

06  
2009

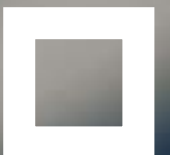
# Quadrat

MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ SEPTEMBER 2009

**Autohaus S&K**  
*...geht nicht gibt's nicht*

**S&K – „SICHERE ZUKUNFT“  
EIN LÜNEBURGER AUTOHAUS  
GEHT NEUE WEGE**

**LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT  
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN**





# Wir können auch anders ...



## Natur- und Umweltschutz verbinden

Deutsch-Russische Umweltkooperationsprojekte im Kaliningrader Gebiet  
noch bis 25. Oktober



## Aus Estland nach Europa

Die deutsch-baltische Künstlerfamilie Hagen-Schwarz  
5. September bis 22. November



Ritterstr. 10 • 21335 Lüneburg • [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)  
Öffnungszeiten: täglich außer montags 10 - 18 Uhr



# Ostpreussisches Landesmuseum

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN SEPTEMBER 2009

# Nörgula's Reisen

Der Mensch isst zuviel. Und dann ist er sich und anderen meist zuviel. Masse. Fett. Gewicht. Fettes Essen in Massen. Und das macht massig. Zu sehen bekommen wir das nicht nur an uns selbst im heimischen Spiegel, sondern auch aushäusig bei zeigefreudigen Mitmenschen. Vor allem im Urlaub betritt man oft die Welt der Dinge, die man noch nicht wusste, auch noch nie wissen wollte – und schon gar nicht so genau.

Auf einem Kreuzfahrtschiff beispielsweise kann sich der Betrachter unschöner Zeigesituationen kaum entziehen, so dass er unfreiwillig an desaströsen Bademodekatastrophen teilhaben darf. Eigentlich wollte man nur die Sonne an Deck bei einem koffeinhaltigen Heißgetränk genießen, schon wird das Auge mit nackten Tatsachen penetriert. Vor allem weibliche Modeopfer quetschen ihre Speckwolken in figurbetonte Textilfähnchen, die gnadenlos jede Sünde der Völlerei dokumentieren.

Um sich an Sonne, Seeluft und Getränk trotzdem erfreuen zu können, sollten der Magen robust und die Sehfähigkeit eher schwach sein.

Generell erfreut sich die Kulinarik im Urlaub einem recht hohen Stellenwert, auf einer All inclusive-Kreuzfahrt einem noch zentraleren. Da dreht sich quasi 24 Stunden alles ums Essen. Wenn man die Öffnungszeiten der Restaurants geschickt ausdehnt, kann sich der (fr)essende Passagier – mit kurzen Verschnaufpausen an einer der zahlreichen Bars – von Buffet zu Buffet moppeln, natürlich mit stets überfüllten Tellern, am besten den Nachtschisch neben dem Hauptgang über der Vorspeise drapiert.

Die meist auf den ersten Blick an ausgestrecktem Ellbogen als stürmische Buffetrammer erkennbaren „Berufs-Nörgulas“ wollen ihren Reisepreis schließlich vollstens ausgekostet wissen. Als männliches Pendant versuchen hier die chronisch unzufriedenen Profi-Meckerfreds, wenn

möglich, durch gezieltes Dauerbeschweren den bezahlten Reisepreis zu drücken. Frei nach dem Motto: „Wer lange und gründlich genug sucht, der wird schon fündig.“

Ebenso zu Auffälligkeiten neigen auf dem Kreuzfahrtschiff die kleinen und großen Leute aus der Schlaumeier-Familie. Findet sich bei einem der vielen Freizeitangebote ein nassforscher kleiner Besserwisser, der dem zuständigen Animater mit Rat und Tat an der Seite klebt, ist in der Regel blind davon auszugehen, dass dessen Produzent in die gleiche Kerbe schlägt und meist nicht fern ist. Denn Vater und Sohn treten hier gern im Doppelpack auf, wobei die Zusammengehörigkeit nicht nur an äußerlichen Ähnlichkeiten festzustellen ist, sondern auch im Verhalten: blinder Aktionismus ersetzt hier oft geistige Windstille. Während sich also Vater und Sohn Schlaumeier körperlich verausgaben, geht das weibliche Familienoberhaupt mal wieder auf kulinarischen Beutezug, denn schließlich ist Kaffeezeit. Und da wir All inclusive buchten, kann und muss man sich hier bevorraten; gerade in Zeiten der globalen Krise.

Bei diesen pfundigen Aussichten sollten Milchkaffee und Buch lieber im Schatten genossen werden, damit die Haut beim Käptn's Dinner nicht die gleiche Farbe wie der servierte Lobster aufweist. All-You-Can-Eat natürlich – eventueller Eiweißschock inklusive. Bei diesen Aussichten auf vor allem menschliche Naturkatastrophen kann man eigentlich nur sagen: Ein kostenfreies Prost Mahlzeit.

In diesem Sinne – genießen Sie das Leben und bleiben sie versonnen,

Jhre  
EMMA PIEHL



# Hand in Hand für Ihre Gesundheit: Sechs Gesellschaften unter einem Dach



SENIORENZENTRUM  
ALTE STADTGÄRTNEREI

Städtisches Pflegezentrum  
Lüneburg GmbH  
Olof-Palme-Straße 2  
(Konrad-Adenauer-Straße 92)  
21337 Lüneburg  
Telefon (04131) 7735-00  
info@seniorenzentrum-alte-stadtgaertnerei.de  
www.seniorenzentrum-alte-stadtgaertnerei.de



PSYCHIATRISCHE  
KLINIK LÜNEBURG

Zentrum für Psychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik

Psychiatrische Klinik Lüneburg  
Am Wienebütteler Weg 1  
21339 Lüneburg  
Telefon (04131) 60-0  
Fax (04131) 60-2899  
poststelle@pk.lueneburg.de  
www.pk.lueneburg.de



Städtisches Klinikum Lüneburg  
Bögelstraße 1  
21339 Lüneburg  
Telefon (04131) 77-0  
Fax (04131) 77-2508  
verwaltung@klinikum-lueneburg.de  
www.klinikum-lueneburg.de

SaLü/Kurzentrums Lüneburg  
Uelzener Straße 1-5  
21335 Lüneburg  
Telefon (04131) 723-0  
Fax (04131) 723-123  
hallo@salue.info  
www.salue.info

Tagesklinik am Kurpark  
Ambulante Rehabilitation  
Uelzener Straße 1-5  
21335 Lüneburg  
Telefon (04131) 723-700  
Fax (04131) 723-777  
info@tagesklinik-am-kurpark.de  
www.tagesklinik-am-kurpark.de

Klinikum Lüneburg Service GmbH  
Bögelstraße 1  
21339 Lüneburg  
Telefon (04131) 77-2407  
Fax (04131) 77-2409



TAGESKLINIK  
AM KURPARK  
LÜNEBURG

AMBULANTE  
REHABILITATION



Klinikum Lüneburg  
Service GmbH



GESUNDHEITSHOLDING  
LÜNEBURG

HAND IN HAND  
FÜR IHRE GESUNDHEIT

## INHALTSVERZEICHNIS

QUADRAT NR. 06 ■ AUSGABE SEPTEMBER 2009

### TITELSTORY

S & K – Ein Lüneburger Autohaus geht neue Wege 10

### REPORTAGE

Die psychiatrische Klinik in Lüneburg 26  
dimkes bauart: Bauen im Einklang 64  
Das Klimahaus in Bremerhaven 66

### LÜNEBURG AKTUELL

10 Jahre E.ON Avacon – eine Selbstdarstellung 09  
Politsplitter 12  
Kurz angetippt – Neues aus der Salzstadt 16  
Die Bundestagswahl 2009 35  
Platz genommen – Die Bundestagskandidaten 42  
Eine neue Glocke für St. Nicolai 50  
Lüneburger Profile: Curt Pomp 74

### LÜNEBURG HISTORISCH

Ein Stück Bardowick in Hamburgs City 20  
Ausblicke auf Lüneburgs Architektur 49

### KULINARIA

Mexikanischer Abend im Lanzelot 22

### KULTUR

Kulturmeldungen 28  
HanseArt: Jan Balyon und Matthias Engelmann 32  
Neues aus Literatur und Musik 58  
Helen Schneider – eine Amerikanerin in Berlin 62  
Neu im Scala Programm kino 72

### MODE

Maßarbeit – Maßschneiderei im Atelier Contura 24

### SPORT

Yoga Vidya in Lüneburg 69

### STANDARDS

Kolumne 03  
Der vergangene Monat in 8 Minuten 06  
„Wip“ bei Wabnitz 77  
Schon was vor? 78  
In eigener Sache 80  
Marundes Landleben 81  
Impressum 82

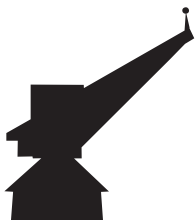
# Stadtwerke in Lüneburg

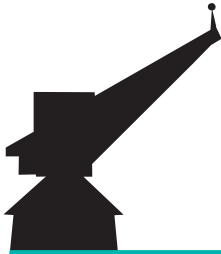
Am Alten Eisenwerk 2c  
Tel. (0 41 31) 2 30 39 93



**Stadtwerke**  
Barmstedt

[www.stadtwerke-lueneburg.de](http://www.stadtwerke-lueneburg.de)





# DIE MONATE JUNI/JULI/AUGUST

# IN 8

## 20. JUNI

Henning Voss gibt in St. Michaelis einen großartigen Einstand bei seinem ersten Chorkonzert mit der Kantorei der Michaeliskirche.

## 25. JUNI

OB Ulrich Mädge, Rolf Sauer und Luna-Geschäftsführer Meinhard Genz unterzeichnen Vertrag für Straßenbeleuchtung. Die „Luna Lüneburg“ ist in Zukunft zuständig für die Beleuchtung in Lüneburgs Straßen.

## 26. JUNI

Karl Reinhold Mai wird einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Lüneburg gewählt.

## 29. JUNI

Birte Schellmann, ehemalige Bürgermeisterin, wird einstimmig zur neuen Vorsitzenden des Deutschen Roten Kreuzes Lüneburg gewählt.

## 01. JULI

Ab heute greift ein neues System in Stadt und Landkreis: Ab sofort werden zwei Mediziner im Notärzteteam zur Verfügung stehen, um notfallmedizinisch besser versorgen zu können.

## 03. JULI

Das Café Ventuno stellt auf dem Campus seinen Tagesbetrieb ein. Schrumpfende Studentenzahlen und mehr als 30 % Umsatzrückgang waren der Anlass.

## 4. JULI

In „Schröders Garten“ trifft sich wieder eine riesige Fangemeinde: Die Polka-Rock-Band von Akkordeonspieler und Sänger Stefan Hiss begeistert bei ihrem jährlichen Auftritt.

## 06. JULI

SPD Politiker, Grüne und die Bürger in der Elbmarsch fordern nach weiterem Störfall im Atomkraftwerk Krümmel das endgültige „Aus“ der Anlage.

## 08. JULI

Dr. Michael Moormann wird einstimmig zum Nachfolger von Jürgen Clavien gewählt und tritt als neuer Geschäftsführer der Klinikum Lüneburg eGmbH seinen Dienst am 15. September an.

## 12. JULI

Die Stadt wird zu einem riesigen Spielplatz. Das Kinderfest lockt über 40.000 Besucher mit vielen Aktionen und Attraktionen.

## 14. JULI

Stadt stellt neue Hinweistafeln im Kurpark auf. Auf den grünen Schildern ist die Benutzungsordnung für den Kurpark der Hansestadt geregelt.

## 15. JULI

Die drei Lüneburger Innenstadtkirchen, St. Nicolai, St. Johannis und St. Michaelis, geben ein

gemeinsames Faltblatt heraus mit vielen Einzelheiten über ihre Bauwerke. So sollen den Touristen der Stadt verbesserte Informationen in die Hand gegeben werden.

## 17. JULI

Wolfgang Dannenfeld, Verwaltungsdirektor des Lüneburger Theaters, legt eine ausgeglichene Zuschauerbilanz vor: Die Zahl der Zuschauer ist in der letzten Spielzeit sogar noch ein wenig angestiegen.

## 19. JULI

An der Lüner Rennbahn gehen zwölf Postautos in Flammen auf. Der Schaden wird auf insgesamt 170.000 Euro geschätzt. Die Tat wird von der Polizei in Zusammenhang mit Anschlägen einer bundesweiten Serie auf Postfahrzeuge gesehen.

## 21. JULI

Manfred (Manni) Kaltz, ehemaliger Rekordfußballspieler beim Hamburger Spielverein, wird sich für den FC Hansa mit einer neuen Marketingstrategie einsetzen.

## 22. JULI

Feuer im Karstadt-Backshop. Die Polizei hält einen technischen Defekt für möglich. Schaden circa 80.000 Euro. Die Feuerwehr verhindert das Übergreifen des Feuers auf andere Geschäfte.

# MINUTEN

## 25. JULI

Nacht der Romantik im Kurpark wird nur von 2.000 Besuchern angenommen. Ein Grund war sicherlich das schlechte Wetter. Störend auch die hell erleuchteten Stände der Schausteller, die ein romantisches Gefühl nicht so recht aufkommen lassen wollten.

## 28. JULI

Die neue Schifferglocke von St. Nicolai wird gegossen. 60 Lüneburger verfolgen das Jahrhundertschauspiel in der ältesten Glockengießerei Europas in Sinn/Hessen.

## 29. JULI

Freude bei Lüneburger Gaskunden: Die E.ON Avacon senkt kräftig die Gaspreise in der Region zum 1. Oktober 2009.

## 31. JULI

Die CDU Fraktion der Stadt wünscht sich eine grüne Mittelinsel auf dem Sande. Verwaltung erinnert an knappe Kassen und daran, dass der Platz erst 1999 umgestaltet wurde, um die Wirkung der den Sande umgebenden Giebel zu erhalten.

## 03. AUGUST

Die erfolgreiche Arbeit aufgrund der getroffenen Vereinbarungen zu Beginn der Wahlperiode soll fortgesetzt werden. Das geben in einer Presseerklärung die Fraktionschefs

Regina Baumgarten (CDU) und Heiko Dörbaum (SPD) bekannt. Damit ist das durch das Abstimmungsdebakel zur Sparkassenfusion entstandene Spannungsverhältnis beigelegt.

## 05. AUGUST

Am Ende der Sommerferien herrscht Unruhe an der Grundschule Kreideberg. Am letzten Ferientag war die Schule noch eine große Baustelle. Die Stadt verspricht, dass zum Schulbeginn alles sauber ist.

## 06. AUGUST

Die Sommerferien sind vorbei. Mit der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Kaltenmoor ist in Lüneburg eine neue Schulform vertreten. Die IGS startet mit 150 Schülern und Schülerinnen in fünf Klassen.

## 07. AUGUST

Rolf Mummert ist tot. Der Lüneburger Kaufmann, langjähriger Vorsitzender der Werbe- und Parkgemeinschaft (heute LMC), war einer der Baumeister des „Kaufhauses Lüneburg“.

## 08. AUGUST

Minister Sigmar Gabriel wird am Stint erwartet. Doch die Lüneburger Sozialdemokraten warten vergeblich. Der Minister steckt im Stau und sagt den Termin ab. Er soll aber kurzfristig nachgeholt werden.

## 11. AUGUST

„Stolpersteine“ werden an der Bardowicker Straße aus dem Pflaster gehoben und gestohlen. Polizeisprecher Thomas Gliez: „Es gibt noch keine Hinweise auf die Täter“.

## 14. AUGUST

Handball-Weltklasse-Turnier startet mit dem Eröffnungsspiel THW Kiel gegen SC Magdeburg.

## 15. AUGUST

Klaus Hoppe, Geschäftsführer der Campus Management, bekundet Interesse an der Übernahme der Vamos! Kulturhalle. Er möchte das Gebäude nach dem Kauf für ca. 2,5 Millionen Euro umbauen.

## 17. AUGUST

Der Wunsch nach neuen Räumen ist für Dr. Uta Reinhardt in Erfüllung gegangen: In der Wallstraße, in den Räumen der alten Landezentralbank, wird zukünftig das Stadtarchiv zu finden sein.

## 18. AUGUST

Uni-Präsident Sascha Spoun und Vize-Präsident Holm Keller freuen sich über Rekordförderung. EU stimmte zu, dass fast 100 Millionen Euro für Forschung und Wirtschaftsförderung an die Leuphana nach Lüneburg gehen.





# Wir sichern Ausbildungsplätze in Lüneburg.

Mit einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote gehört E.ON Avacon zu den wesentlichen Anbietern in der Region und eröffnet jungen Menschen vor Ort eine berufliche Perspektive.

E.ON Avacon Lüneburg | Lindenstraße 45 | 21335 Lüneburg

Tel. 04131.7040 | [www.eon-avacon.com](http://www.eon-avacon.com)

**e-on** | Avacon



# 10 Jahre E.ON Avacon

Im September 2009 feiert E.ON Avacon sein zehnjähriges Jubiläum. Durch das große Engagement der Mitarbeiter ist es gelungen, auf den Erfolgen der Vorgängerunternehmen aufzubauen und E.ON Avacon zum leistungsfähigen Energiedienstleister für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zu entwickeln. Das Jubiläum bedeutet aber vor allem: Zehn Jahre engagiertes Wirken in der Region und für die Region. Das Netzgebiet von E.ON Avacon Lüneburg umfasst eine Fläche von rund 1.500 Quadratkilometern und erstreckt sich von der A7 bis zur Elbe und von Hamburgs Stadtgrenze bis an den Landkreis Uelzen. Die 170 Mitarbeiter des Standortes Lüneburg, die mit ihren Familien auch in der Region leben, kümmern sich Tag und Nacht um den sicheren und zuverlässigen Betrieb der Netze und Anlagen.

## WIRTSCHAFTSFAKTOR IN DER REGION

Peter-Alexander Gummert, Leiter des Standortes, zieht Bilanz der letzten Jahre. „Bei allen Veränderungen in den letzten zehn Jahren haben wesentliche Dinge Bestand gehabt“, sagt er rückblickend. Dazu gehören regionale Verbundenheit und gesellschaftliches Engagement genauso wie die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kommunen. „Zu unserem Selbstverständnis gehörte schon immer, Position für die Region zu beziehen“, führt Gummert aus. Als lokales Energieunternehmen trägt E.ON Avacon unmittelbar zum regionalen Wirtschaftswachstum bei. Seine Fremdaufträge vergibt der Standort Lüneburg zu 100 Prozent an regionale Firmen. Dabei handelt es sich um ein Auftragsvolumen von jährlich rund vier Millionen Euro. Steuern wie Gewerbe- oder Lohnsteuer sowie die Konzessionsabgabe an die Kommunen verbleiben im Wirtschaftskreislauf der Region und kommen letztlich den Kunden wieder zu Gute.

## KLIMASCHONENDE UND NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

„Als lokaler Energiedienstleister kennen wir die Gegebenheiten vor Ort am besten und können gemeinsam mit den Kommunen als Partner umweltfreundliche und energieeffiziente Konzepte erarbeiten. Denn nur wer wirklich nah dran ist, kann auch regionale Besonderheiten bestmöglich einschätzen“, hebt der Standortleiter hervor. Und Beispiele dafür zählt er auch gleich auf: Seit Jahres-

beginn wird Lüneburgs Fernwärmeversorgung zu großen Teilen klimaschonend mit Bioerdgas betrieben. Mit dem Einsatz von Bioerdgas leistet E.ON Avacon einen aktiven Beitrag zur politisch geforderten CO<sub>2</sub>-Reduzierung und fördert zugleich die Nutzung regenerativer Energien für eine nachhaltige zukunftsorientierte Energieversorgung. Im Vergleich zu herkömmlichem Erdgas ist Bioerdgas noch umweltfreundlicher, 8.500 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr werden durch den Einsatz von Bioerdgas in Lüneburg künftig eingespart. Mit den beiden Erdgastankstellen, die E.ON Avacon im Gewerbegebiet Bilmer Berg und auf dem Gelände der KVG errichtet hat, wird der Einsatz von umweltfreundlichen Kraftfahrzeugen gefördert. Und E.ON Avacon selber ist mit gutem Beispiel dabei, die Hälfte der Dienstfahrzeuge fahren mit Erdgas. Auch bei der Luna Lüneburg GmbH, an der E.ON Avacon beteiligt ist, haben Klimaschutz und Energieeffizienz oberste Priorität. So sollen in den nächsten Jahren bei gleich bleibendem Beleuchtungsniveau über 30 Prozent Energie eingespart werden. Zudem kommt in der Straßenbeleuchtung künftig nur noch zertifizierter Ökostrom zum Einsatz.

## ZUKUNFTSSICHERUNG IN DER REGION

Im Bereich Ausbildung gehört E.ON Avacon mit einer seit Jahren bestehenden überdurchschnittlichen Ausbildungsquote zu den wesentlichen Anbietern in der Region und eröffnet jungen Menschen eine berufliche Perspektive vor Ort. Bei

E.ON Avacon befinden sich 180 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis, 21 davon in Lüneburg. Ausgebildet wird am Standort der Beruf Elektroniker für Betriebstechnik, die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre. Derzeit entsteht für die Ausbildung ein komplett neues Gebäude mit Ausbildungsräumen und Werkstätten, das Ende 2010 bezugsfertig sein soll. Mit der Übernahme der neuen Einrichtung will E.ON Avacon das Angebot um weitere fünf Ausbildungsplätze pro Jahr erhöhen.

## MEHRWERT FÜR DIE REGION SCHAFFEN

Seit jeher engagiert sich E.ON Avacon in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. „Wir wollen damit unsere regionale Verankerung zum Ausdruck bringen“, begründet Gummert. Daher unterstützt das Unternehmen in vielfältiger Form lokale wissenschaftliche, kulturelle und sportliche Projekte und übernimmt soziale Verantwortung. „Langfristige und nachhaltige Beziehungen zu unseren Partnern sind uns auch hier wichtig“, betont der Lüneburger E.ON Avacon-Chef. Von Kunstaussstellungen, in denen regionale Künstler besonders gefördert werden, über Ratsbücherei und Kinderschutzbund, wo die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt steht, bis hin zur Förderung der Nachwuchsarbeit in Sportvereinen reicht die Palette. Aber auch energiewirtschaftliche Themen finden sich im Engagement wieder. So profitierte das Museum für das Fürstentum Lüneburg durch eine energieeffiziente Heizung und die weihnachtliche Illumination der St.-Johannis-Kirche trägt zur Attraktivität der winterlichen Innenstadt bei.

**e.on** | Avacon

### E.ON Avacon Lüneburg

Lindenstraße 45  
21335 Lüneburg  
04131 704-0

[www.eon-avacon-vertrieb.com](http://www.eon-avacon-vertrieb.com)



EIN LÜNEBURGER AUTOHAUS GEHT NEUE WEGE

# S & K – „SICHERE ZUKUNFT“





**Toyota zählt zu den ersten Automobilherstellern, die der Umwelt zuliebe auf Vollhybrid-Technologie setzten. Bereits seit 12 Jahren fährt der Weltkonzern „grün“. Dabei geht es aber vor allem auch um eine authentisch gelebte Firmenkultur mit zukunftsweisenden Perspektiven. Das Autohaus S & K GmbH am Bilmer Berg hat auf diesem Sektor bereits eine Vorreiterrolle inne. „Nachhaltigkeit auf allen Ebenen“ lautet dort die Devise!**

Umweltbewusstsein zählt mittlerweile zum guten Ton, ist für viele Unternehmen ein willkommenes Instrument zur Imageaufwertung. Schaut man hinter die Kulissen, bleibt meist wenig übrig von dem nach außen getragenen Enthusiasmus.

Wer tatsächlich Maßstäbe setzen will, übernimmt damit keine leichte Aufgabe, denn ein sensibler Umgang mit unserer Umwelt endet nicht mit der Produktion Kraftstoff sparender Technologien! Spannend, dass da gerade ein internationaler Automobil-Gigant wie Toyota nach einer extrem innovativen Philosophie agiert, die bei firmeninternen Strukturen beginnt und über den Vertrieb bis hin zur Entwicklung von neuen Technologien weiter geführt wird.

Das Autohaus S & K GmbH, Toyota Vertragshändler in der August-Horch-Straße 9 am Bilmer Berg, versteht sich als ein „Kind der Familie“ – und führt selbstverständlich die bewährte Philosophie des asiatischen Automobilherstellers weiter: Der Toyota-Weg. Ein Grundsatz aus diesem lautet „Kaizen“, das Streben nach ständiger Verbesserung.

Carsten Schulz, Betriebsleiter des inhabergeführten Unternehmens, unternimmt einen kleinen Exkurs in eine Arbeitswelt, wie sie wünschenswerter nicht sein könnte: „Sensibilität wird bei uns groß geschrieben, denn wer auf die Umwelt achtet, sollte auch einen wachen Blick für sein direktes Umfeld haben, sprich: für seine Mitarbeiter und Kollegen. Ich selbst kann dazu beitragen, dass es meinem Gegenüber gut geht. Aus dieser Sensibilität erwächst letztendlich ein herzliches und achtsames Miteinander und dadurch natürlich auch ein achtsamer Umgang mit unseren Kunden. Unser Ziel ist es, nicht nur Premiumprodukte zu verkaufen, sondern auch eine Premiumberatung anzubieten.“

Die Hierarchien werden in dem Familienunternehmen, das seine vier Filialen im norddeutschen Neu Wulmstorf, in Buchholz, Hamburg und in Lüneburg angesiedelt hat, bewusst flach gehalten. „Gibt's Probleme, sind unsere Türen immer offen“, so Schulz. „Hier braucht es keine langfristigen Ter-

minabsprachen mit dem Chef. Wenn's irgendwo brennt, muss dies sofort geklärt werden.“ Auf „dicke Firmenschlitten“ verzichtet man in der Führungsebene übrigens auch – man fährt bei jeder Gelegenheit Hybrid. Hier geht es nicht um Statussymbole sondern um eine gelebte Vision. Das zeigt der Mechaniker, und das zeigt auch der Filialleiter.

Trotz prognostizierter Wirtschaftskrise bildet S & K auch weiterhin seinen Nachwuchs aus. „Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig“, erklärt Carsten Schulz mit Nachdruck, „wir legen großen Wert darauf, die Ausbildung und auch den Betrieb so zu gestalten, dass man sich hier zuhause fühlt und vielleicht sogar vorstellen kann, ein Leben lang in unserem Unternehmen mitzuwirken.“ Ein Angebot, auf das junge Menschen heute kaum noch bauen dürfen.

Über 160 Schulungstage absolvieren „alte S & K-Hasen“ jährlich. Dabei geht es nicht nur um die fachliche Qualifizierung, sondern vor allem um Persönlichkeitsentwicklung. Ist das, was ich mache, wirklich das, was ich tun möchte? Entspricht es meinen Stärken? „Individualität ist bei uns unbedingt erwünscht“, betont der Betriebsleiter, „denn wer seinen Job wirklich lebt, gibt dies auch an seine Kunden weiter.“ Darüber hinaus nimmt S & K am Pilotprojekt „Lokale Bündnisse für Familie“ teil, das mit einer fortschrittlichen Arbeitsplatzgestaltung Müttern den Wiedereinstieg in das Berufsleben ermöglicht.

Nachhaltigkeit ist nicht nur bei der Mitarbeiterführung ein hohes Anliegen, sondern auch im Bereich der Entwicklung innovativer Technologien. Sollte es zu diesem Zeitpunkt noch wie eine Utopie klingen – das langfristige Ziel von Toyota lautet: null Emission. Tatsächlich bildet der Automobilhersteller schon seit Jahren seine Kernkompetenz in dieser Richtung aus. 2010 kommt bereits die vierte Generation der Toyota Hybridfahrzeuge auf

dem Markt, der Auris, ein Modell in der Golfklasse. Die Technik der Hybriden beruht auf einem einleuchtenden Prinzip: Ein stetes Wechselspiel zwischen Benzin- und Elektromotor ermöglicht eine extrem Kraftstoff sparende und emissionsarme Fortbewegung.

Das Umweltbewusstsein der Marke Toyota entbehrt jeglicher Authentizität, würde man lediglich einen geringen Kraftstoffverbrauch fokussieren. Erst ein stimmiges Ineinandergreifen von Entwicklung, Produktion und Recycelfähigkeit ergibt einen in sich geschlossenen, sinnvollen Kreislauf. So nimmt auch S & K seit über 15 Jahren an diesem Recyclingkreislauf teil, und weil man in einem bewusst handelnden Unternehmen mehr tun möchte als umweltfreundlich zu fahren, wurde bereits vor sieben Jahren in der Hauptgeschäftsstelle eine Photovoltaik-Anlage eingebaut, mit der mittels Sonnenlicht Energie erzeugt wird. Eine eigene Wasser-aufbereitungsanlage ist ebenfalls installiert. Sie bereitet das Abwasser der Waschstrassen auf und speist dieses dann wieder in den Wasserkreislauf ein.

„Dieses Bewusstsein für den Schutz unserer Umwelt vermitteln wir natürlich auch unseren Kunden und beraten immer auch im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und wirtschaftliches Autofahren“, erklärt Carsten Schulz.

Last but not least ist der asiatische Automobilhersteller Pate einer Organisation mit dem Namen „Plant for the Planet“. Da versteht es sich fast von selbst, dass die Mitarbeiter des Autohauses S & K bereits gemeinsam mit Schulklassen im Harburger Forst Bäume pflanzten. So viel Einsatz wird honoriert! Aus über 700 deutschen Toyotahändlern werden jährlich die engagiertesten ausgewählt und als neue Mitglieder in den Toyota Premium Club aufgenommen. S & K gehört natürlich dazu. Eine große Auszeichnung, wie der Betriebsleiter findet. (nm)

**Autohaus S & K GmbH**

August-Horch-Str. 9  
21337 Lüneburg  
Tel.: (04131) 87207-0  
[www.toyota-suk.de](http://www.toyota-suk.de)







## Keine Dienstwagen- affäre in Lüneburg

Die Dienstwagenaffäre von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ist hinlänglich bekannt: Ihr teurer Dienstwagen wurde Ihr, genauer gesagt ihrem Chauffeur, im 2.320 km entfernten Dénia an der spanischen Costa Blanca gestohlen. Wieso sie Ihren Chauffeur per Mercedes S-Klasse zu dem so weit entfernt liegenden privaten Urlaubsort anrollen ließ, blieb weitgehend ungeklärt. Inzwischen ist das gestohlene Auto wieder aufgetaucht. Familienministerin Ursula von der Leyen ließ sich lt. STERN dagegen regelmäßig von Hannover nach Berlin kutschieren. Jedoch von Fahrern, die weder in Berlin noch in Hannover ansässig waren, sondern aus unserer ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn anfahren. Ihr Ministerium ließ dazu verlauten, dass nur

zu diesen beiden Fahrern das nötige Vertrauensverhältnis bestünde. Dazu darf man gewiss hüsteln.

In Lüneburg herrschen erfreulicherweise klarere Verhältnisse. Landrat Manfred Nahrstedt fährt morgens spritfreundlich mit dem eigenen VW Lupo vors Kreishaus und wechselt erst dann bei Bedarf in den Dienst-Audi. Und unser Oberbürgermeister Ulrich Mädge beweist sogar noch mehr Umweltbewusstsein und Bürgernähe: Mädge fährt morgens mit dem Bus zur Arbeit, wo ihm dann ebenfalls ein Audi plus Chauffeur zur Verfügung stehen, die allerdings auch noch – aber ausschließlich für Dienstfahrten – den beiden Bürgermeistern, dem ersten Stadtrat, ggf. auch der Stadtbaurätin Frau Gundermann zur Verfügung stehen. ●

## Blamage für Kultus- ministerin: 100 Euro für 90 Helfer

Es ist zwar schon knapp drei Monate her, doch durch unsere Sommerpause konnten wir bislang nicht darüber berichten. Unter den Tisch fallen lassen wollen wir's dennoch nicht: Die Rede ist vom Besuch unserer Kultusministerin Elisabeth Heister-Neuman. Die Politikerin besuchte damals in Lüneburg den Mentor e.V., der sich mit rund 90 ehrenamtlichen Helfern in Stadt und Landkreis um leserlischschwache Schüler kümmert. Unsere Kultusministerin zeigte sich dafür „großzügig“ und überreichte

dem Verein für seine hervorragende und löbliche Arbeit einen Scheck über 100 Euro.

Doch selbst lese- und rechnungsschwache Schüler können einfach nachrechnen: Für jeden der 90 Helfer bedeutet das eine Unterstützung von 1,11 Euro. Vielleicht wäre es besser gewesen, die Ministerin wäre in Hannover geblieben, hätte somit Zeit und Fahrtkosten gespart und somit jedem der Helfer das Dreifache zukommen lassen. In jedem Fall finden wir beides blamabel. ●

## Das Pendel schlägt für Pendler aus

Unsere Hansestadt Lüneburg will trotz leerer Kassen in den ZOB am Hauptbahnhof kräftig investieren. Damit sich dort die in Zukunft wachsenden Pendlermassen nicht endlos stau-

en, will die Stadt sechs Bushaltestellen bauen, dazu neue Stellplätze für Autos und Fahrräder. Im Frühjahr 2010 soll das Projekt mit dem Abriss der ehemaligen Postfiliale starten. ●

Recherchiert  
von jr

## Rieger muss raus: Klage des Neo-Nazis wurde abgewiesen

Am Dienstag, den 04. August, wurde vor dem Lüneburger Landgericht ein Beschluss zu Lasten des rechtsextremen Anwalts Jürgen Rieger gefasst. Rieger besetzte im Vorfeld ein Hotel in Fassberg, Kreis Celle. Dort wollten er und seine Truppe ein Museum zur Erinnerung an die nationalsozialistische Organisation „Kraft durch Freude“ sowie weitere Schulungsräume inkl. Übernachtungsmöglichkeiten einrichten. Rieger pochte auf einen angeblich bestehenden Pachtvertrag. Der Kläger, der Zwangsverwalter RA Jens Wilhelm, bezeichnete den Pachtvertrag

als ungültig und wertete Riegers Verhalten als „verbotene Eigenmacht“ (Rieger hatte vorher die neuen Türschlösser aufgebohrt). Das Landgericht gab am 04.08.09 dem Ansinnen des Klägers in seinem Beschluss Recht: Rieger muss räumen.

Durch Einsatz massiver Polizeikräfte wurde die Räumung noch am gleichen Tag vollzogen. In einem wahrscheinlich noch kommenden Hauptsacheverfahren wird es nun zu einer Beweisaufnahme kommen, die Riegers Rechte bestätigen oder ablehnen wird. ●

## Neue Museumslandschaft: Pro und Kontra

Am Donnerstag, den 6. August, stimmte der Bau- und Kulturausschuss der Stadt den Plänen zu, das Fürstentum- und das Naturmuseum zu einem gemeinsamen Haus zu vereinen. Die Zeit drängte, denn man wollte noch rechtzeitig an EU-Mittel heran kommen. Zudem soll eine Museumsstiftung gegründet werden, die sich auch mit dem hiesigen Deutschen Salzmuseum vereinen will. In wenigen Wochen soll die Sanierung des Kerngebäudes des Fürstentum-Museums plus Ausbau beginnen. Seit dem 22. August – dem Ende der Museumsnacht – ist das Museum bereits geschlossen. Oberbürgermeister Ulrich Mädge bezifferte die Gesamtkosten

für das ambitionierte Projekt auf rund 9,5 Millionen Euro und als „eines der wichtigsten Bauvorhaben der letzten 20 Jahre“. Die EU-Förderung soll jedoch nur 2,1 Millionen betragen. Wohl deshalb gibt es auch kritische Stimmen: Das Fürstentum-Museum hat verheerend geringe Besucherzahlen, viele Tage, an denen gerade mal 4 bis 5 Besucher kommen. Angesichts dieser Zahlen wäre es wohl rechnerisch billiger, jedem der potenziellen Besucher 500 Euro bar in die Hand zu drücken. Dazu steht die Frage im Raum, ob die neue Konzeption und der neue und teure Ausbau die niedrigen Besucherzahlen spürbar in die Höhe schrauben werden. ●

[www.mein-hotel-online-buchen.de](http://www.mein-hotel-online-buchen.de)

# Neue Gesichter in der Schröderstraße Nr. 1

Im Juli 2009 übernahmen Keziban und Necati Sevim als neue Inhaber das Café Central in Lüneburgs Flaniermeile Nr. 1. QUADRAT fragte nach:



Wer sind die neuen „Gesichter“, die zukünftig hinter dem Café Central stehen?

Wir sind bereits seit Mitte der 80er Jahre in Hildesheim in der Gastronomie tätig und hatten schon seit langem unser Herz an diese historische Stadt verloren. Als wir vom anstehenden Verkauf der etablierten Restauration erfuhren, wurde unser Traum, nach Lüneburg zu ziehen, schneller als erwartet erfüllt. Die Entscheidung fiel uns nicht schwer!

**Welche Veränderungen sind für das Café Central geplant?**

Grundsätzlich bleibt das optische Gesicht des Café Central erhalten, doch wie es sich mit alteingesessenen Objekten so verhält, ist hier und da doch einiges zu tun, um es in neuem Glanze erstrahlen zu lassen. Auch an der Speise- und Getränkekarte werden wir gemeinsam mit dem Team feilen. Der Focus lautet für uns: noch mehr Frische! Darüber hinaus denken wir über eine Überdachung des Innenhofes nach, ohne jedoch das Flair desselben zu verändern.

**Bleibt das bisherige Service-Team erhalten?**

Natürlich. Das Team wird auch weiterhin aus langjährigen Mitarbeitern bestehen, doch sind wir auch weiterhin auf der Suche nach neuen Gesichtern. Ab Oktober starten wir mit einer großen Ideenwelle, für deren Umsetzung wir noch zusätzliche Mitarbeiter brauchen.

Wir freuen uns auf eine angenehme und schöne Zeit mit unseren Gästen in der historischen Hansestadt Lüneburg!

**Keziban und Necati Sevim**









## KURZ ANGETIPPT SEPTEMBER

### IN SACHEN QUADRAT



MAX MANZKE

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, den jüngsten Fan unseres Magazins, Maria-Elisabeth Manzke, vorstellen, die am 16. 06. 2009 in Lüneburg das Licht der Welt erblickte. Zu Dank verpflichtet sind wir ihrem Vater und Urheber des Fotos, Max Manzke, der zugegebenermaßen ein wenig bei der Inszenierung nachhalf. Wir wünschen Maria-Elisabeth und ihren Eltern alles Gute und freuen uns schon jetzt auf die ersten dokumentierten Leseversuche mit QUADRAT. Kurz vor seinem 90sten Geburtstag erhielten wir zu unserem Artikel „Leben in der Nachbarschaft von St. Johannis“ (Ausgabe 05/09) einen Leserbrief von unserem vermutlich ältesten Leser, der den Artikel so liebenswert mit Hintergrundwissen ergänzte, dass wir ihn auf Seite 80 in gekürzter Fassung abgedruckt haben.

### VORTRAG „LEBENS- MITTEL WASSER“

WASSERTURM  
MONTAG, 03. SEPTEMBER  
19.00 UHR

Wasser ist Garant allen Lebens auf der Erde. Doch was trinken wir da eigentlich? Mineralwasser – Leitungswasser, wo ist eigentlich der Unterschied, und können wir letzteres bedenkenlos trinken? Wie sieht es aus mit der „Reinheit“ unseres Grundwassers, welche Grenzwerte gelten, und reichen diese aus? Diese und viele weitere Fragen rund um das Wasser werden in diesem Vortrag von Dieter Lihmann (BUND) angesprochen. Eine kostenlose Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Our Rivers, Our Live. Menschenrecht Wasser“.

### NEU IN LÜNEBURG: „HAUS 17“

TAG DER OFFENEN TÜR  
SAMSTAG, 05. SEPTEMBER

„Haus 17“ ist das Gemeinschaftsprojekt von vier Frauen, die unter dem Motto „Frei, entspannt, kreativ“ ihre jeweiligen Tätigkeiten anbieten. Das gemeinsame Merkmal liegt vor allem in der Kreativ- und Ausdrucksförderung sowie der Stärkung der Ressourcen des Klienten auf allen Ebenen. Das kompetente Angebot reicht von Kunst und Life Art Coaching, Tanztherapie, Gesangscoaching und Entspannungstherapie bis zur Metabolic Balance Ernährungsberatung. Zukünftig geplant sind Events wie Ausstellungen, Konzerte und weitere künstlerische Performances. „Haus 17“ eröffnet offiziell am 05. September (10.00 – 18.00 Uhr) im Schnellenberger Weg Nr. 17 in Lüneburg. Bei Snacks und Live-Gesang haben Sie die Möglichkeit, sich ausführlich zu informieren und auszuprobieren. Anna C. K.

Helmke, Ingrid Döring, Sandra Tants und Birgit Sasse heißen Sie herzlich willkommen!

### DIE LIEBHABERBÜHNE FEIERT GEBURTSTAG

Die Bretter, die die Welt bedeuten, müssen nicht immer über 100 Quadratmeter zählen. Manchmal reicht der Platz für 20 Zuschauer schon aus, um Hochkarätiges auf die Bühne zu bringen. Das Theater der Zwanzig (Die Liebhaberbühne) erhielt genau aus diesem Grund ihren Namen. Am 03. September nun ist es so weit: Gefeiert wird das sechsjährige Bestehen dieses von Hans Jürgen Gündling mit viel Engagement und Liebe zum Detail geführten kleinen Theaters in der Goethestraße Nr. 12. Zu diesem Anlass erwartet es seinen 5000sten Besucher. Vielleicht sind Sie ja der- oder diejenige, wenn Sie am 19. oder 20. September den „Mascha-Kaléko-Abend“ besuchen. QUADRAT sagt: Herzlichen Glückwunsch!

### ALTE HANDWERKER- STRASSE

LÜNEBURGER ALTSTADT  
05. – 06. SEPTEMBER

Am ersten Sonnabend und Sonntag im September versetzt die „Alte Handwer-



kerstraße“ ihre Besucher in die Zeit des 16. Jahrhunderts. Am Sonnabend von 12.00 bis 19.00 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr steht vor der Kulisse der restaurierten Häuser der westlichen Altstadt das alte Handwerk im Mittelpunkt. Viele Zünfte und Gewerke des früheren Lüneburg sind vertreten, darunter ein Schmied, Laternenmacher, Steinmetze, Zimmermänner, Tischler, Weber, Färber, Blaudrucker, Papierschöpfer, Schneider und Plattner. Ausrufer machen bekannt, wenn Gaukler und Musikanten auftreten oder ein Missetäter an den Pranger gestellt wird. Ein Besuch lohnt sich immer!

### AUSNAHMEZUSTAND – VERRÜCKT NACH LEBEN

SCALA PROGRAMMKINO  
06. – 11. SEPTEMBER



Erwachsenwerden ist kein Kinderspiel! Jugendliche müssen kämpfen, um in unserer Zeit zu bestehen. Die unterschiedlichen Festivalfilme erzählen vom alltäglichen Wahnsinn jugendlicher Lebenswelten zwischen Einsamkeit, Angst, Armut, Schulversagen, Hoffnungslosigkeit, Gewalt, Drogen und Suizid. Vor allem aber erzählen sie von dem, was junge Menschen stark macht: Freundschaft, Respekt, gebraucht- und geliebt werden. Ausnahmezustand ist die dritte Auflage des bundesweiten Filmfestivals, dessen Schirmherrschaft in Lüneburg OB Ulrich Mädge und Musiker Pascal Finkenauer übernommen haben. Aufregend, berührend und überraschend – on tour in über 80 Städten. Weitere Informationen unter [www.scala-kino.net](http://www.scala-kino.net).

## HISTORISCHE ORTE DES GENUSSES

KLOSTER LÜNE  
SONNTAG, 13. SEPTEMBER  
11.30 – 18.00 UHR

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto „Historische Orte des Genusses“. Gezeigt wird eine Ausstellung von archäologischen Funden in der Hansestadt Lüneburg zum Thema „Kochen, Essen und Trinken“.

„Allerley Gaumenschmaus“ erwartet Sie im historischen Sommerremter: Nach alten Klosterrezepten wird gekocht und an festlich gedeckten Tischen der Stiftsdamen im Kapitelsaal gegessen. Dazu erfüllt Musik die historischen Kreuzgänge.

## LIGHT THE WAY BENEFIZKONZERT FÜR DIE STREETPEOPLE IN KAPSTADT

KONZERT-MUSCHEL IM KURPARK  
SONNTAG, 13. SEPTEMBER  
16.00 UHR

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene leben in Südafrika zu Tausenden auf der Straße. Gewalt, Drogen, Hunger, Krankheit und Obdachlosigkeit sind ihr Alltag. Diesen Menschen Schutz und Hilfe zu geben, ist die Aufgabe, der sich John Pass, Sozialarbeiter und Theologe, seit Jahren stellt. Light the Way – Licht in die Straßen bringen, Hoffnung und Perspektive geben – unter diesem Leitgedanken arbeitet er am Aufbau einer kleinen Sozial- und Hilfsstation im Township Lost City, Mitchells Plain in Kapstadt. Ein

kleines Haus ist mit Hilfe von Spenden gekauft worden. Nun geht es um den Ausbau und den Aufbau einer Infrastruktur. Zur Unterstützung dieser Arbeit findet am 13. September in der Konzert-Muschel im Lüneburger Kurpark ein Nachmittagskonzert zum Mitsingen statt. Das Konzert wird getragen von einem eigens dafür gegründeten Freundeskreis! Es steht unter der musikalischen Leitung von Joachim Goerke und wird begleitet von Matthias Clasen (Saxophon), Sebastian Brand (Bass) und Erik Wisniewski (Percussion). Die Sängerin Cristiane Silva wird als Solistin das Programm ergänzen.

## LESUNG „GEHEIMNIS- VOLLES CHINA“

BUCHHANDLUNG PERL  
DIENSTAG, 15. SEPTEMBER  
20.00 UHR



Lassen Sie sich mit Jan-Philipp Sender in eine fremde Welt entführen! Der Asienkenner liest am 15. September aus seinem neuen Roman „Drachenspiele“ in der Buchhandlung Perl. Mit diesem entführt uns der langjährige China-Korrespondent wieder in das Reich der Mitte und beschreibt den dramatischen Kampf des Einzelnen um das Überleben in einem übermächtigen System. Ein spannendes Buch über China, für alle, die sich dem Land nicht nur über Sachbücher nähern wollen. Sender erzählt während der Lesung auch eindringliche

### Liebe Gäste,

wir haben unsere Tageskarte neu gestaltet, um Ihnen auch zukünftig einen preiswerten und vollwertigen Mittagstisch anbieten zu können. Sie erhalten täglich, drei frisch zubereitete Gerichte in der Preislage von 3,50 € bis 5,95 €, zusätzlich offerieren wir ein reichhaltiges Salatbuffet zu 4,95 €. Unsere Devise heißt: Schnell und qualitativ erstklassig und alles zu einem günstigen Preis.

Unsere Spezialität ist die Gestaltung von Festlichkeiten und Partys von 20 bis 120 Personen. Geburtstage, Hochzeiten, Weihnachtsfeiern, Taufen, Seminare etc. gehören zu unserem Standardprogramm. Wir verfügen über ein wunderschönes Ambiente, eine sehr gute Küche und eifrige Mitarbeiter, die stets um Ihr Wohl bedacht sind. Lassen Sie sich verwöhnen und gestalten Sie mit uns ein unvergessliches Erlebnis für Ihre Gäste. Unsere Buffets starten ab 9,95 € pro Person inkl. der Räumlichkeiten + Service, für die Getränkeauswahl können Sie auf unsere preiswerte Karte zurückgreifen oder eine flatrate (all in) buchen.

### Mit kulinarischem Gruß

Ihr Arizona-Team





und oft amüsante Geschichten von seinen zahlreichen Recherchen im Reich der Mitte. Karten für die Veranstaltung sind in der Buchhandlung erhältlich.

## NACHSTELLUNG DER GÖHRDESCHLACHT

LÜBEN  
19. – 20. SEPTEMBER

Schwefelschwaden schwängern die Luft, Musketenschüsse zerreißen die Stille, es donnert aus Kanonenrohren. So oder ähnlich könnte der Wortlaut auf einer



Postkarte vom 16. September 1813 lauten. Dasselbe könnte auch auf der Postkarte stehen, die Besucher am 19. und 20. September 2009 ihren Freunden und Verwandten vom Originalschauplatz der Göhrdeschlacht schicken – mit Sonderstempel.

## DIE POST IST DA! QUADRAT IM ABO



Schon mit der zweiten Ausgabe unseres Magazins bekamen wir unzählige Anfragen aus Stadt und Landkreis, ob Einzel Exemplare per Post verschickt werden könnten. Das haben wir bisher gerne getan, doch sind es mittlerweile sehr viele Leser mehr geworden, die diesen Service nutzen möchten. Daher bieten wir Ihnen ein Jahres-Abonnement für 11 Ausgaben QUADRAT an. Dieses erhalten Sie inkl. der Versandkosten für 25 Euro. Wer also Monat für Monat Interessantes aus der Lüneburger Kulturlandschaft, Historisches und Aktuelles, Hintergründiges, Politisches, Sehens- und Hörenswertes und natürlich Persönliches über die Menschen, die hier leben, erfahren möchten, sollte unseren Service nutzen.

Senden Sie uns an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ eine E-Mail mit ihrem Namen und ihrer Anschrift. Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!



Alle zwei Jahre findet in Lüben am Rande des großen Göhrdewaldes eine Veranstaltung statt, die mit ihren zuletzt 6.000 Besuchern vielleicht noch als Geheimtipp gelten kann. Liebevoll, familiär und authentisch gestalten die Samtgemeinde Dahlenburg und rund 200 Nachsteller die Ereignisse des Jahres 1813 am bis heute kaum veränderten Originalschauplatz auf dem Lübeener Berg. Dort ereignete sich am Nachmittag des 16. September ein von der Geschichte fast vergessenes Scharmützel. Die „Göhrdeschlacht“ war wohl die bedeutendste Kampfhandlung in Norddeutschland im Rahmen der sogenannten Befreiungskriege, die ihr Ende rund einen Monat später in der berühmt-berühmten „Völkerschlacht“ bei Leipzig fanden. Das kleine Gemetzel in der Göhrde hatte den Ausgang eigentlich schon vorweggenommen. Ein alter Uniformknopf, vor vielen Jahren am Lübeener Berg gefunden, weckte das akribische historische Interesse und sorgte so dafür, dass an die Ereignisse der „Franzosenzeit“ und die Opfer nicht nur der Göhrdeschlacht am Originalschauplatz sehr anschaulich erinnert wird. Im Gegensatz zu den großen, kommerziellen „Historienspektakeln“ haben sich die Gefechtsnachstellungen an der Göhrde mit authentischem Biwakleben und historischem Rahmenprogramm, Marktenderie und Gaumenfreunden, Musik, Gesang, Hunden und Pferden, Ausstellungen, Kinderprogramm und Beteiligung örtlicher Vereine ihre persönliche und familiäre Atmosphäre bewahrt. Das Programm finden Sie unter [dahlenburg.marktplatz-lueneburg.de](http://dahlenburg.marktplatz-lueneburg.de).

## FAHRRADTOUR ZUR GÖHRDESCHLACHT-NACHSTELLUNG

TREFFPUNKT: BAHNHOF  
SONNTAG, 20. SEPTEMBER – 08.00

Der ADAC macht Geschichte erlebbar – und zwar vom Sattel aus. Am 20. September geht es auf Schusters Rappen 80 Kilometer nach Lüben zur großen „Göhrdeschlacht“. Zunächst führt die Route über Dahlenburg, wo man um 10.00 Uhr gemeinsam zu einer Sternfahrt zum Göhrdeschlachtdenkmal aufbricht. Weiter geht's zum Kartoffelfest nach Pommoissel. Die Rückfahrt kann individuell und je nach Konstitution und Lust und Laune auf dem Fahrrad oder auch mit der Bahn ab Göhrde um ca. 18.30 Uhr erfolgen. Infos: Claus und Eveline Gellers, Tel.:(04131) 56606.

## LÜNEBURGER SÜLFMEISTERTAGE

02. – 04. OKTOBER

Wilde Wettspiele, spannendes Fassrollen, ein grandioser Festumzug – ein historisches und unverwechselbares Fest steht vom 02. bis 4. Oktober in Lüneburg auf dem Programm. Die alte Salzstadt feiert die „Sülfmeistertage“, deren Ursprünge auf das 15. Jahrhundert zurückgehen. Im Mittelalter brachte die Gewinnung von Salz der Stadt Reichtum und Macht. Die Sülfmeister besaßen die Rechte an den Siedepfannen, mit denen das Salz gewonnen wurde. Sie wurden jedes Jahr neu gewählt, und dies war Anlass für ein großes Fest, bei dem der Mut der neuen Sülfmeister auf die Probe gestellt wurde. Diese Tradition lässt Lüneburg nun schon zum siebten Mal wieder aufleben – Wettmannschaften aus Wirtschaft, Kirche und Stadtverwaltung treten in Disziplinen wie Holz sägen und Soletransport gegeneinander an. Die Siegermannschaften qualifizieren sich für die so genannte Kopefahrt in einem großen, mit Steinen gefüllten Fass. Je ein Fass muss von den Mannschaften über den historischen Platz „Am Sande“ gerollt werden. Die schnell-

lere Mannschaft stellt den neuen Sülfmeister, und dieser darf dann den großen Festumzug anführen. Ein buntes Rahmenprogramm mit Theateraufführungen, Musik und historischem Gottesdienst runden die tollen Tage ab. Hinweise zum Programm finden Sie unter [www.suelfmeistertage.de](http://www.suelfmeistertage.de).

## GARAGE STARTET AB OKTOBER MIT NEUEN PROGRAMM

Mit einem neu konzipierten und überarbeiteten Veranstaltungsprogramm geht die Garage ab dem Oktober an den Start. Neben diversen Umbauarbeiten, wie die Komplett-Erneuerung der Licht- und Tonanlage, die nun speziell auf einen guten Sound bei Live-Konzerten abgestimmt ist, wurde vor allem an den Konzepten für neue und bereits bestehende Partyreihen und Special Events mit Live Acts gefeilt. Einen Vorgesmack auf das Programm gibt es unter anderem unter [www.myspace.com/garagelueneburg](http://www.myspace.com/garagelueneburg).

## GESCHÄFTS-FÜHRERWECHSEL AM STÄDTISCHEN KLINIKUM LÜNEBURG

Ab Mitte September wird Dr. Michael Moormann der neue Geschäftsführer der Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH sein und damit Jürgen Clavien ablösen. Der 43-jährige promovierte Mikrobiologe war in den letzten sechs Jahren als Ge-



schäftsführer und kaufmännischer Leiter verschiedener Bereiche im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) tätig. Dazu zählen die 2004 gegründete Martini-Klinik, eine der ersten universitären Privatkliniken in Deutschland, die heute zu den weltweit führenden Prostatakrebszentren zählt, das Zentrum für Innere Medizin und das Transplantationszentrum.

## „TAG DES FLÜCHTLINGS“ – FILME ZUM 02.10.

SCALA PROGRAMMKINO  
FREITAG, 02. OKTOBER  
18:00 + 20:00 UHR

Das SCALA Programmkino zeigt zum „Tag des Flüchtlings“ am 02. Oktober zwei Filme: „Hotel Sahara“ (18:00 Uhr) und „Ein Augenblick Freiheit“ (20:00 Uhr) in



Kooperation mit der Lüneburger Gruppe von amnesty international. ai-Mitglieder sind für Informationen und zum Filmgespräch nach der 20-Uhr-Vorstellung anwesend. (Alle Meldungen: nm)



# Sichere Zukunft, der Hybrid. Toyota Prius!!

ab  
**198,- €**  
monatl.  
Leasingrate

Ein Angebot der Toyota Leasing GmbH,  
Leasingsonderzahlung 6.000,-€, Laufzeit 48 Monate, Monatliche Rate 198,-€, Gesamtleistung 40.000 km (zzgl. Überführungskosten)

Erleben Sie den nächsten Prius mit der intelligenten Kombination aus Elektro- und Benzinmotor und einer Ausstattung, die jede Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis macht. Er verbindet auf einzigartige Weise umweltverträgliche CO<sub>2</sub>-Emissionen ab 89 g/km\* mit einem rekordverdächtig niedrigen Verbrauch von nur 3,9 Liter/ 100 km\*.

- 1,8-l-VVT-i/Elektro, Systemleistung 100 kW (136 PS) \*Kraftstoffverbrauch in l/100 km kombiniert 3,9 l (innerorts 3,9 l/ außerorts 3,7 l) bei CO<sub>2</sub>-Emissionen von 89 g/km jeweils im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG
- Null-Emission und nahezu geräuschloser Antrieb im reinen Elektromodus.
- Spritsparende Fahrweise wird durch den Eco-Drive-Monitor unterstützt.
- Innovatives Solardach (optional) zur CO<sub>2</sub>-neutralen Belüftung des geparkten Fahrzeugs.
- Bahnbrechender cW-Wert von 0,25 zur Optimierung von Verbrauch und Emissionen.



[toyota-suk.de](http://toyota-suk.de)

**Nichts ist unmöglich.  
Toyota.**

**Autohaus S&K**  
...geht nicht gibt's nicht

Neu Wulmstorf

Buchholz

August-Horch-Straße 9  
21337 Lüneburg  
Tel.: 04131/ 87 20 7- 0

Harburg

Lüneburg

[www.toyota-suk.de](http://www.toyota-suk.de) • [info@toyota-s-u-k.de](mailto:info@toyota-s-u-k.de)



# Ein Stück Bardowick in Hamburgs City

Über viele Jahrhunderte hat Bardowick dieses Haus in Hamburg besessen, um seinen Schiffern und Gemüsehändlern dort Unterkunft und ein Stück Heimat zu geben.

Gelangweilt steht Christoph Columbus auf seinem Sockel an der Kornhausbrücke und dreht dem Stolz Hamburgs, der Speicherstadt, seinen Rücken zu. Stattdessen schaut der auf eine knapp 100 Meter lange Straße, die den Namen Zippelhaus trägt. Viele mag das verwundern – die Bardowicker nicht. Schließlich schaut der große Entdecker auf ein Stück große Bardowicker Geschichte: Mehr als 300 Jahre besaßen sie diesen Straßenzug, der gewissermaßen die Botschaft oder das Konsulat des Ilmenau-Fleckens in der Hansestadt war – ein Stück Bardowick, in dem seine Gemüsebauern und Schiffer eine Heimat hatten. Längst vergangen – aber nicht vergessen. Vergessen nicht vor allem von Herbert Werner, einem Bardowicker Schiffer-Urgestein. Im ersten Stock seines Hauses unweit der Ilmenau, der Lebensader und Ursprung der Bardowicker Schifffahrt, trug er in Jahrzehnten ein wahres Museum über die glorreiche Bardowicker Vergangenheit zusammen.

„Es wird jetzt so viel von der Krise geredet“, sagt Werner, „und davon, dass in jeder Krise eine Chance steckt. Für Bardowick trifft das wirklich zu. Aber dazu muss ich in der Geschichte ein bisschen ausholen...“ Es geht zurück in die Zeit Heinrich des Löwen, dem „Vater“ der Bardowicker Krise: Im Jahre 1176 war Kaiser Friedrich auf einem Feld-

*links – Das alte Zippelhaus, wie es die Bardowicker von der Stadt Hamburg mieteten.*

*rechts – Er kennt die Bardowicker Geschichte und ist selbst ein Stück derselben: Schiffer und langjähriger Vorsitzender der Bardowicker Schiffergilde Herbert Werner. Die Bilder an der Wand, die an vergangene Zeiten erinnern, hat er alle selbst gemalt. Dazu vervollständigt er ständig sein Archiv zur Bardowicker Geschichte.*

zug in Oberitalien gegen die Langobarden und forderte Truppen von Heinrich dem Löwen. Doch der verweigerte jede Hilfe. Deswegen entzog ihm Barbarossa neben Bayern auch das Herzogtum Sachsen. Nur die Hausgüter Braunschweig und Lüneburg ließ er dem Welfenherzog und ächtete ihn. Auf dem Weg ins Exil nach England zu seinem Vetter Richard Löwenherz wollte Heinrich in Bardowick Nachtquartier nehmen, aber die Bardowicker ließen ihn nicht durchs Tor. Der Sage nach sollen ihm einige von der Mauer aus das nackte Hinterteil gezeigt haben. Das sollte der Herzog nicht vergessen. Als Barbarossa zu einem Kreuzzug aufgebrochen war, kam Heinrich aus dem Exil zurück und belagerte Bardowick. Nach zwei Tagen stürmten seine Truppen die Stadt und machten sie dem Erdboden gleich – nur die Kirchen und Kapellen blieben verschont. Dieser schwärzeste Tag in der Bardowicker Geschichte war der 26. Oktober 1189.





Die Handelsmacht von Bardowick war gebrochen. Da ein staatliches Konjunkturprogramm nicht in Sicht war, besannen sie sich auf ihre eigene Kraft und auf das, was sie bisher nebenbei betrieben hatten – auf den Anbau von Gemüse. Und wenn sie auch nicht gleich ein Monopol auf diesem Gebiet hatten, nach und nach wurde Bardowick zu der führenden Gemüseanbau-Gemeinde. Nicht nur zu den umliegenden Wochenmärkten, sogar bis Hamburg exportierte man Kohl, Rüben und Zwiebeln – und zwar auf Ilmenau und Elbe. „Dort, wo heute die Kornhausbrücke zur Speicherstadt führt, nahe der Katharinenkirche, landeten die Bardowicker Schiffer das für Hamburg bestimmte Gemüse an. Bald war es ratsam, einen festen Anlaufpunkt zu installieren, ein Haus, in dem man die Ladung lagern konnte, in dem aber auch die Schiffsbesatzungen und Bardowicker Gemüsehändler und -händlerinnen übernachteten und essen konnten. An der Straße am Kai zwischen Katharinenkirche und Dovenfleet wurde eigens dafür vom Hamburger Senat 1535 ein Haus gemietet“, sagt Herbert Werner. Allerdings: Die Hamburger hatten den Bardowickern kein Sahnestück vermietet. Dieses erste Zippelhaus (das Wort „Zippel“ ist das niederdeutsche Wort für Zwiebel oder, wie sie früher genannt wurde: Zipolle) darf man sich als bauffälligen Schuppen vorstellen. Noch dazu stand er an einer Stelle, die jedem Hochwasser preisgegeben war.

*links* – Fleet, Katharinenkirche und Zippelhaus – hier war die Niederlassung der Bardowicker über Jahrhunderte.

*mitte* – Blick auf die Straße „Zippelhaus“, eine feine Adresse am Hafen. Die Spitze des Kirchturms der Katharinenkirche lugt hervor.

*rechts* – Es sieht aus, als habe er ein wachsames Auge auf die Häuser am „Zippelhaus“ zu seinen Füßen: Columbus auf seinem Sockel an der Kornhausbrücke in Hamburg.

Als 1604 der Zustand dieses „Hauses“ so erbärmlich geworden war, dass der Wind durch die Ritzen piff und der Regen durch die Lecks im Hause troff, wollten die Bardowicker und die Hamburger eine vernünftige Lösung für das Zippelhaus herbeiführen. Ein Neubau wurde beschlossen. Wie es damals in diesem aussah, davon zeugen Zeichnungen aus dieser Zeit. Wie überall auf den Straßen und Häusern im Mittelalter herrschten sicher auch hier Dreck und Gestank. Abfall wurde einfach auf die Straße oder in das nahe Fleet geworfen. Ratten gab es zuhauf, dazu waren Flöhe ständige Begleiter der Menschen. Abends herrschte sicher Ruhe in den Schlafräumen, denn der Tage Arbeit war lang und hart. Hier wurde auch gekocht und gegessen – Gemüse gab es sicher reichlich. Dazu diente das Zippelhaus als Lagerhaus. Vor dem Hause waren tagsüber Verkaufsstände aufgebaut. Hausfrauen und Dienstmädchen kamen mit Körben zu diesem „Frischemarkt“ um Kraut, Rüben, Salat, Kräuter und – nicht zu vergessen – „Zippeln“ aus Bardowick quasi ackerfrisch einzu-

holen, wie man in Hamburg sagt. Ja, und mancher Schiffer wird unter den Markt- oder Gemüse Mädchen auf Brautschau gegangen sein und die Frau fürs Leben gefunden haben.

Ganze 213 Jahre hat dieses „neue“ Zippelhaus gestanden und den Bardowicker Gemüsehändlern und Schiffern gedient. Dann hatte der lange, schmale und einfache Fachwerkbau ausgedient. Im Jahre 1882 wurde der Bau abgerissen und durch neue Häuser ersetzt. Bardowick erhielt eine Abfindung von 40.000 Goldmark.

Heute tragen sechs mächtige, stolze Häuser die Adresse Zippelhaus. Eine gute Adresse. Neben einem Spitzenrestaurant, ausgezeichnet mit der „Chaine des Rotisseurs“ und einer Auszeichnung der Gourmet-Zeitschrift „Feinschmecker“, beherbergen die sechs Häuser Reedereien, Schifffahrtsbetriebe, Architekten, Anwälte und Handelsunternehmen. Die kupfernen Braukessel der Brauerei Gröninger kann man durch Scheiben einiger „Zippelhäuser“ sehen, darin spiegelt sich die Speicherstadt.

Und nicht zu vergessen ist ja das prächtige Standbild des Amerika-Entdeckers Christoph Kolumbus, der sein wachsames Auge auf die Straße mit dem Namen Zippelhaus richtet, auf das Zippelhaus, dessen Vorgänger hier erbaut wurde, als er gerade mal 35 Jahre zuvor seinen Fuß auf amerikanischen Boden setzte. (cb)



**Schnellen Schrittes und bester Laune erscheint sie zum Interviewtermin, in ihren Armen Töpfe mit Selbstgekochem, schließlich, so sagt Maria Graciela Padilla Gallardo, könne man sich selbst als Journalistin kein richtiges Urteil erlauben, wenn man nicht zumindest eine kleine Kostprobe genossen hat. Recht hat sie.**

Im Handumdrehen sind in der Küche des Restaurants mit dem ritterlichen Namen „Lanzelot“ die Gasflammen entfacht, auf dem Herd brutzelt bald landestypisches Bohnenpüree und gefüllte Hackbällchen in pikanter Soße. Seit nunmehr vier Jahren laden der Inhaber des Restaurants, Mario Luttmann, und seine Mutter zweimal jährlich zum mexikanischen Abend mit landestypischen Gerichten ein. An diesen Tagen übernimmt „Mama“, wie sie von den kundigen Gästen liebevoll genannt wird, in der Küche die Regie. Was dann auf die Teller kommt, ist ein authentisches 5-Gänge Menü, das mit den landläufigen Vorstellungen von mexikanischer Küche in Form von Tacos & Co wenig gemein hat. „Wir Mexikaner lieben Fleisch, doch Gemüse gehört zu jedem Gericht unabdingbar dazu.“ Ein Irrglaube ist übrigens, dass man in den Vereinigten Mexikanischen Staaten ausnahmslos scharf gewürzt isst. In ihrer Heimat stehen immer verschiedene Sorten Chilisoße auf dem Tisch, mit denen man nach Bedarf das Essen nachwürzen kann, um ihm das für den eigenen Gaumen richtige Quantum Schärfe zu geben. Sucht man auf einer Landkarte von Mexiko genau die Mitte, so findet man dort die Stadt Irapuato und damit die heimatlichen Wurzeln der fröhlichen Kochbegeisterten. Im Juli waren es genau 35 Jahre, die Frau Padilla nun in Deutschland zuhause ist.

Als älteste von sieben Geschwistern vermisste Sie in ihrer neuen Heimat lediglich das gesellige Beisammensein in großer Runde während des Essens. „Was sich in Deutschland gottlob ändert, ist, dass die Deutschen den Genuss immer mehr für sich entdecken. Das bedeutet auch, sich beim Essen angeregt zu unterhalten. In Mexiko gehört dies unbedingt dazu.“

Die Begeisterung für's Kulinarische hat in der Familie offensichtlich Tradition. Schon die Mutter hatte ein Faible für's Kochen, die Großeltern besaßen gar ein Restaurant. „Als ich etwa 4 Jahre alt war“, resümiert Maria Graciela Padilla Gallardo, „besuchte ich meine Großmutter dort häufig, saß dann meist auf einem Hocker an der Theke und beaufsichtigte mit erhobenem Zeigefinger das Personal. Dafür erntete ich natürlich jede Menge Gelächter.“

Was die gelernte Kauffrau am meisten am Kochen liebt, ist die Freude am Kreieren, am Bewirten und an der Gemeinschaftlichkeit. „Es macht mich glücklich, wenn ich sehe, dass es meinen Gästen schmeckt.“ Kochen ist für sie vergleichbar mit Kunst: „Man muss ein sehr feines Gespür dafür mitbringen, welche Zutaten und Gewürze einen harmonischen Einklang ergeben, etwa so, wie es ein Künstler mit seinen Farben tut.“ So wundert es dann auch nicht, dass die attraktive Dame die Kunst zu ihrem Hobby machte.

Herrlich findet sie auch die Atmosphäre dieser „Sit-in's“ im Lanzelot. Man versucht, soweit dies aufgrund der vielen Anfragen möglich ist, die Runde auf 30 Personen zu beschränken, damit der familiäre Charakter erhalten bleibt. Der Tequila wird zur Feier des Tages umsonst vor, zum und nach dem Essen serviert, und so schallt die Bitte „Mama, einen Tequila“ den gesamten Abend durch die urigen Räume der Restauration. Im vergangenen Jahr floh „Mama“ dann schon mal in die Küche, um nicht in Verlegenheit zu kommen, mit jedem einzelnen Gast mehrfach anstoßen zu müssen. Trinkfest ist sie zwar, doch können zu viele Gläschen des Agavenbrands auch schon mal eine gestandene Mexikanerin in die Knie zwingen. Landestypisch trinkt man in Mexiko übrigens ausschließlich den in Holzfässern gereiften, braunen Tequila, und nicht – wie man es hierzulande handhabt – mit einer Prise Zimt, sondern pur.

Am 06. September steht auf Frau Padillas Speisekarte wieder etwas ganz Besonderes: Zum Einstimmen gibt es den „Coctel de Camarones“ (Meeresfrüchte nach Acapulco-Art), gefolgt von der „Crema de Maiz“, einer frischen Maissuppe und den typischen gefüllten Maisfladen, den „Quesadillas“. Den Hauptgang bildet „Carne de Cerdo en salsa sorpresa“, ein delikates Gulasch nach „Mama's“ Geheimrezept. Was es zum Nachtisch gibt, wurde uns noch nicht verraten – ein bisschen Überraschungseffekt muss sein. Zum Essen wird Bier gereicht. Hierfür greift Mario Luttmann bewusst nicht auf Importware zurück, sondern serviert guten deutschen Gerstensaft. Kein Stilbruch, denn in Mexiko – haben Sie's gewusst? – existiert seit jeher eine ausgereifte Braukultur. Mexikanisches Bier steht unserem deutschen Pils in nichts nach, selbst kräftiges Dunkel- und Schwarzbier zählt dort seit langem zum Standard.

Ich persönlich werde nun versuchen, noch einen Platz für dieses wundervolle Menü zu ergattern. Doch mal ganz unter uns: Neben besten Zutaten und ihrem feinen Gespür für die richtige Würze muss es noch zwei andere Gründe dafür geben, weshalb das Essen bei „Mama“ so unglaublich gut schmeckt: Ich vermute, es ist diese gewisse Prise Fröhlichkeit und wenigstens 1000 Gramm Leidenschaft! (nm)

---

#### **Mexikanischer Abend**

Sonntag, 06. September, 18.30 Uhr

Wandfärberstraße 7

21335 Lüneburg

Telefon: (04131) 40 48 13

Eine Voranmeldung ist unbedingt notwendig!

#### **Und denken Sie auch schon an Ihre Weihnachtsfeier!**

Auch hier werden Reservierungen ab sofort angenommen.



# Mama, Tequila!

Mexikanisches Flair weht am 06. September durch die Wandfärberstrasse, wenn Maria Graciela Padilla Gallardo, Mutter des Lanzlot-Inhabers Mario Luttmann, wieder einmal zu Tisch bittet. Ihrer Einladung folgen mittlerweile zahlreiche Liebhaber der mexikanischen (Hausmanns-) Kost; einen Platz zu ergattern, gleicht einem Lotteriegewinn.







# Maßarbeit

**Individuell und passgenau fertigt Claudia Maul Kleidung nach Maß – und ist mit ihrem jüngst eröffneten „Atelier Contura“ Am Berge Nr. 2 keineswegs nur für die „Upper Class“ eine exzellente Adresse.**

Schon der Aufklärer Adolph Freiherr von Knigge wusste um den Stellenwert adäquater Kleidung: „Wende einige größere Aufmerksamkeit auf Deinen Anzug, wenn Du in der großen Welt erscheinen willst“, so sein Appell. Im Mittelalter galt Mode als Merkmal der Standeszugehörigkeit, heute ist sie vor allem ein Mittel zur Individualisierung, Ausdruck des Lebensstils. Zu diesem zählt mittlerweile – und dies immer öfter – auch das Bewusstsein für qualitativ hochwertige Kleidung.

Claudia Maul weiß um diesen Trend und eröffnete Mitte August ihr Atelier für Maßschneiderei inmitten der Lüneburger Innenstadt, Am Berge Nr. 2. Die professionelle Schneiderin und Diplomingenieurin der Fachrichtung Bekleidungsentwicklung, so ihre korrekte Berufsbezeichnung, machte in langen Berufsjahren die Maßschneiderei für Damen zu ihrem Steckenpferd. Die Herren der Schöpfung kommen jedoch keineswegs zu kurz: Auch ihnen schneidert die gebürtige Harzerin jeden Kleidungswunsch passgenau auf den Leib; der alltagstaugliche Business-Anzug gehört ebenso zu ihrem Repertoire wie die ausgefallene Weste oder der klassische Mantel.

Bis zu sechs Wochen Arbeit stecken inklusive Anproben und Korrekturen in einer Maßanfertigung. Ein extrem aufwendiges Procedere also, denn tatsächlich ist die menschliche Statur selten symme-

trisch. Ist die Haltung beispielsweise sehr aufrecht, gibt man vorn ein wenig Länge hinzu, neigt man eher zu hängenden Schultern, bedarf es etwas Stoffreduzierung im Rückenbereich. Stangenware nimmt auf solch individuelle Gegebenheiten keine Rücksicht.

Wer Frau Maul in Ihrem Atelier besucht, erfährt eine exzellente Beratung. Zu ihr kommt, wer eigene Ideen umgesetzt haben möchte, ein Hochzeitskleid aus der aktuellen Vogue unwiderstehlich findet oder ganz einfach der lästigen Anproben in engen Umkleidekabinen bei ungünstigen Lichtverhältnissen überdrüssig ist.

„Kommt eine Kundin mit einem Zeitungsausschnitt zu mir, wird zunächst das Modell besprochen, es folgt die Auswahl des Stoffes und das Abnehmen der Körpermaße“, erläutert Frau Maul die einzelnen Arbeitsschritte. Annähernd 20 Maßangaben sind es, die sie am PC zu einem Schnittmuster zusammenfügt, anhand dessen sie später einen Vorentwurf aus einfachem Nesselstoff näht. Die erste Anprobe folgt: Gefällt der Schnitt? Wo muss Stoff zugegeben oder etwas weggenommen werden? Erst dann findet der endgültige Übertrag auf den ausgewählten „Zwirn“ statt. Naht für Naht entsteht von professioneller Hand der Erstentwurf eines unvergleichlichen Einzelstücks. Noch eine Zwischen-

anprobe, letzte Korrekturen – jetzt geht's um Millimeter, schließlich soll der Sitz perfekt sein. Bis zu drei Näherinnen aus dem Lüneburger Raum werden zurzeit von Frau Maul mit der Fertigung der maßgeschneiderten Einzelstücke betraut – und es dürfen gerne mehr werden.

Unerschwinglich ist ein nach Maß gefertigtes Kleidungsstück schon lange nicht mehr. „Jeder, der hochwertig kauft, kann sich auch die Maßschneiderei leisten. Zum Teil ist diese bereits preiswerter als Markenware im gehobenen Preissegment“, weiß Claudia Maul. Mit dem einen Unterschied: In ihrem Atelier entsteht keine Allround-Ware. Das sieht man und spürt es letztendlich auch beim Tragen, denn der Wohlfühlfaktor ist garantiert! Ihre Kunden wissen dies und kommen längst nicht mehr ausschließlich aus Lüneburg. Auch aus dem Umland und Hamburg reist man in die Salzstadt, um sich individuelle Kleiderwünsche von Frau Maul erfüllen zu lassen.

Spezialisiert hat sich die Wahl-Lüneburgerin, die seit drei Jahren in der Salzstadt zuhause ist, übrigens auf besondere Einzelstücke, die selbst zu flachen Schuhen und Jeans ein Hingucker sind – „beispielsweise meine Gehröcke aus unkonventionellen Stoffen. Hier arbeite ich häufig mit Deko-



stoffen, da diese sich durch eine ganz besondere Farbintensität auszeichnen. Vor allem aber bleiben sie lange im Programm und unterliegen nicht dem vorgegebenen Halbjahresrhythmus wie die Bekleidungsstoffe. Wenn sich also eine Kundin in ein Design verliebt, kann sie sich auch nach zwei Jahren noch ein neues Stück aus diesem Stoff schneiden lassen.“

Aktuelle Modetrends spielen in Claudia Mauls Beruf eine eher untergeordnete Rolle. Vielmehr geht es ihrem Kundenstamm um die Frage: „Was steht mir?“ Viele Auftraggeber bringen bereits ein gutes Gespür mit, manche sind noch unsicher, möchten Neues ausprobieren. Da ist dann die beratende Fähigkeit der sympathischen Inhaberin gefragt, und es kommt vor, dass sie auch schon mal konsequent abrät, wenn der Wunsch nicht zum Kunden passt. „Mein Anspruch ist es, hinter jedem einzelnen Teil zu stehen, das mein Atelier verlässt. Schließlich möchte ich, dass meine Kunden und Kun-

dinnen für ihre neue Garderobe Komplimente ernten“, lächelt die gelernte Schneiderin verschmitzt.

Mit einem Kompliment könnte man auch Claudia Maul an dieser Stelle bedenken; sie besitzt nicht nur ein hohes Einfühlungsvermögen für die Wünsche ihrer Kunden, sie ist auch eine jener patenten Persönlichkeiten, die ihren Beruf mit ganz viel Seele und noch mehr Leidenschaft ausüben – und dies gleich auf mehreren Ebenen: Für namhafte Designer fertigt sie seit mehreren Jahren individuelle Schnittmuster. Darüber hinaus schult sie in der Bekleidungsindustrie die Mitarbeiter in CAD-Programmen, unerlässlich für die digitale Schnitterstellung am PC – deutschlandweit und international. Ihren beruflichen Schwerpunkt sieht sie jedoch ganz regional: in ihrem „Atelier Contura“ in Lüneburg.

Das Atelier für Maßschneiderei am Berge Nr. 2 scheint sich ein wenig vor neugierigen Blicken verbergen zu wollen. Bewußt, möchte man doch die

Intimität wahren, die es manchmal braucht, um sich auch spärlich bekleidet beim Maßnehmen wohl zu fühlen. Hier sieht sich der Kunde keinem grellen Neonlicht oder unerwünschten Blicken ausgesetzt. Und es wird sich viel Zeit genommen, in den lichten Atelierräumen des geschmackvoll restaurierten Fachwerkhauses. (nm)

#### Atelier Contura

Claudia Maul  
Am Berge 2 | 21335 Lüneburg

#### Öffnungszeiten:

Di. – Fr.: 9.30–12.30 Uhr + 15.30–18.30 Uhr  
Mo. und Sa. nach Vereinbarung

Telefon: (04131) 997 94 83

Mobil: (0171) 489 16 80

Mail: [info@atelier-contura.de](mailto:info@atelier-contura.de)

[www.atelier-contura.de](http://www.atelier-contura.de)

„ ... wie es Euch gefällt ... “

Maßbekleidung für Damen und Herren

... Business

... Hochzeit

... Freizeit

**C**ontura  
atelier

Dipl.-Ing.  
Claudia Maul

Am Berge 2  
D-21335 Lüneburg

Telefon  
(04131) 9979-483  
Fax  
(04131) 9979-488  
Mobil  
(0171) 4891-680

Email  
[info@atelier-contura.de](mailto:info@atelier-contura.de)  
Web  
[www.atelier-contura.de](http://www.atelier-contura.de)



PSYCHIATRISCHE KLINIK LÜNEBURG

# Wo kranke Seelen Heilung finden

„Mir ist, als wenn ich auf einem ganz schmalen Grat im Gebirge wanderte und meine ganze Konzentration darauf richten müsse, um nicht abzustürzen. Darauf verwende ich meine ganze Kraft.“ Das sagt Melanie T.\* (25), Patientin der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. Melanie leidet an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, einer Erkrankung der Seele, die, wie das Online-Lexikon Wiki-

pedia es nennt, „durch Impulsivität und Instabilität in zwischenmenschlichen Beziehungen, Stimmung und Selbstbild gekennzeichnet ist“.

Vor zweieinhalb Jahren war Melanie nach einem Selbstmordversuch mit Tabletten in die Psychiatrische Klinik Lüneburg eingeliefert worden. Zwölf Wochen blieb sie in stationärer Behandlung, dann

konnte sie entlassen werden. Aber sie war nur stabilisiert, nicht gesund. Seither ist die gelernte Erzieherin in ambulanter Behandlung. „Ich merke Fortschritte“, sagt sie. „Langsam lerne ich, nicht immer an den Abgrund zu denken, lerne mich mit anderen Menschen auszutauschen, ohne in ihnen einen Feind zu sehen, lerne mein Misstrauen gegen alle und alles in Grenzen zu halten und lerne auch, mit mir selbst in Frieden leben zu können.“ In Frieden und Ruhe zu leben – dieser damals unerreichbare Wunsch hatte Melanie im März 2007 zu den Tabletten greifen lassen. Nein, keine Todessehnsucht habe sie getrieben. Der Grund für die Verzweiflungstat sei einzig und allein der Wunsch nach Ruhe, nach innerem Frieden gewesen. „Den Tod habe ich dabei in Kauf genommen, als Preis, den ich für Ruhe und Frieden zu zahlen hätte.“

Schon Jahre zuvor hatte es Hilferufe, stumme Hilferufe gegeben. So hatte sich Melanie mit Messern und Rasierklingen die Unterarme aufgeritzt, dann aber das Blut und die Wunden vor ihren Eltern verborgen. „Auch das“, sagt Claudia Schubert, Diplom-Sozialpädagogin und Leiterin des Sozial- und Kulturzentrums an der Psychiatrischen Klinik, „kann typisch für Borderline-Patienten sein. Beispielsweise können sie sich anderen Menschen nicht anvertrauen. Sie leben einsam in einer Welt voller Ängste und Misstrauen. Und sie haben kein Ziel. Erst wenn sie eines haben und die Hoffnung es zu erreichen, dann ist dies eine mögliche Chance auf Besserung und Heilung.“

*Im Duftgarten des Sozial- und Kulturzentrums der Psychiatrischen Klinik: Leiterin Claudia Schubert (links) mit der Patientin Melanie T.*



*Die Psychiatrische Klinik Lüneburg: Hier und in den anderen Häusern der Klinik sorgen sich rund 60 Ärzte und weitere 780 Mitarbeiter um die Gesundheit ihrer Patienten.*

Mit 16 Jahren war Melanie zum ersten Mal in die Psychiatrische Klinik Lüneburg gekommen. Damals ließen sich die Schnittverletzungen nicht mehr verbergen, die Fragen nach dem Warum beantwortete sie – auch in sechs Gesprächen mit einem Therapeuten – nicht. „Ich war missbraucht worden“, sagt Melanie leise. Dem Therapeuten hatte sie das damals nicht verraten. Und so konnte er ihr auch nicht helfen. Heute kann sie darüber sprechen.

Wissenschaftler gehen davon aus, dass in Deutschland etwa zwei Prozent der Einwohner an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) leiden, an der Psychiatrischen Klinik Lüneburg machen sie etwa zehn Prozent der Patienten aus. Die Krankheit tritt in unterschiedlicher Schwere auf. Viele, die unter BPS leiden, suchen nie einen Therapeuten auf, weil sie nicht so auffällig sind, dass eine Behandlung notwendig erscheint. Der schwierige Umgang mit ihnen wird hingenommen, und sie selbst nehmen ihre Schwierigkeiten im Umgang mit ihren Mitmenschen als gegeben hin.

Einen normalen Umgang mit ihrer Umwelt, mit ihren Mitmenschen zu erlernen, ist das Ziel der Therapie. Neben der Therapie durch Gespräche mit geschulten Fachleuten wird in Lüneburg auch in anderer Form versucht, die Patienten der Psychiatrie in die Gesellschaft einzugliedern. Dazu ist das Sozial- und Kulturzentrum an der Psychiatrischen Klinik geschaffen worden. Die Bedeutung bewusster Freizeitgestaltung in Form kultureller und zwischenmenschlicher Aktivitäten als Form der Therapie ist schon seit mehr als 100 Jahren in der Psychiatrie anerkannt. So wurde zu diesem Zweck schon im Jahre 1901 auf dem Gelände der damals so genannten Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg – der heutigen Psychiatrischen Klinik – das Gesellschaftshaus eröffnet. Ein Haus, das verschiedene Arten der Unterhaltung bot.

Dieses Gesellschaftshaus wird heute im neuen Klinikum durch das Sozial- und Kulturzentrum ersetzt. Leiterin Claudia Schubert: „Psychisch Er-



krankte leiden an einem gestörten Verhältnis zu ihrer Umwelt. In unserem Hause wird dieses Verhältnis entkrampft und zur Normalität geführt. Dem dienen zahlreiche Aktivitäten, um die Kranken aus ihrer Isolation herauszuführen. Eine sinnvolle Tätigkeit gibt Selbstbewusstsein. Zu unseren Aktivitäten gehören Sport wie Feder- oder Volleyball, Tennis, eine Kochgruppe, Gedächtnisspiele, Malen, Gesellschaftsspiele, Singen und vieles mehr. Das Angebot ist groß. Der erste und entscheidende Schritt besteht darin, Interesse zu finden und mitzumachen.“

Die durchschnittliche Verweildauer in der Psychiatrischen Klinik überschreitet in der Regel nicht drei Wochen. Längst vergangen sind die Zeiten, in denen Menschen mit einer seelischen Erkrankung weggesperrt oder nur untergebracht wurden. Ziel der Behandlung ist es immer, dem Patienten soviel persönliche Freiheit wie möglich zu gewähren. Nicht nur das Denken in den Kliniken hat sich verändert, auch die Gesellschaft hat eine andere, offenere Einstellung zur seelischen Erkrankung gefunden. Hier beginnt ein Tabu zu schmelzen. Man spricht über seelische Erkrankungen wie über körperliche Erkrankungen auch.

Die Psychiatrische Klinik Lüneburg ist vornehmlich für Kranke aus den Kreisen Lüneburg und Harburg bestimmt. Sie verfügt über 214 Betten in den Kliniken I und II. Dazu kommen 46 Betten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und 108 Betten in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psy-

chotherapie. Hinzu kommen noch die Patienten, die im Heilpädagogischen Zentrum auf dem Klinikgelände betreut werden, für sie stehen 53 Betten zur Verfügung. Im Pflegeheim „Haus Westerholz“ gibt es Raum für 80 Patienten. Im vergangenen Jahr wurden im Durchschnitt pro Tag 352 Patienten stationär versorgt. Die Tageskliniken in der Uelzener Straße, auf dem Hauptgelände und in der Außenstelle Buchholz besuchen im Durchschnitt 76 Patienten pro Werktag. Im Vergleich das Städtische Klinikum Lüneburg: Hier wurden im vergangenen Jahr pro Tag 415 Patienten stationär versorgt – bei 472 Planbetten – und 3.000 ambulante Operationen durchgeführt. Im Jahr behandelte man 18.320 Notfälle ambulant. Zum Personal: Die Psychiatrische Klinik hat 840 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, etwa 60 Ärztinnen und Ärzte, 380 Schwestern und Pfleger sowie Altenpfleger, 130 Erzieher, Pädagogen, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Heilerziehungspfleger. Das Städtische Klinikum hat rund 900 Mitarbeiter, davon etwa 160 Ärztinnen und Ärzte, sowie 650 Pflegekräfte.

Doch noch einmal zurück zu Melanie T., die in ihrem Leben keinen Sinn mehr sah, die immer fürchtete, in einen Abgrund zu stürzen. Sie sagt heute: „Der Abgrund ist noch immer da. Aber ich weiß, dass ich nicht stürzen muss. Und ich muss nicht mehr so oft nach unten sehen. Ich habe auch wieder Ziele. Und vielleicht werde ich ja auch mal wieder in meinem Beruf als Erzieherin arbeiten können.“ (ab)



## KULTUR KURZ- MELDUNGEN SEPTEMBER

### AUSSTELLUNG FORMART

THEATER LÜNEBURG  
04. – 06. SEPTEMBER

Längst ist das Wochenende vor Beginn der neuen Theaterspielzeit zu einer festen Größe für Freunde des Kunsthandwerks geworden. Im und um das Foyer des Lüneburger Theaters zeigen rund 50 professionelle Kunsthandwerker ihre aktuellen Arbeiten. Das Spektrum reicht in diesem Jahr von edlem Porzellan und feiner Keramik über geflochtene Körbe, Steinbänke, zeitlos klassisches Modedesign, edle Wohntextilien bis hin zu vielfältigem Schmuck aus Gold, Silber und Glaselementen. Wie auch in den letzten Jahren wird auf der Studiobühne des Theaters parallel eine Thementausstellung mit dem Titel „Zwischenspiel“ gezeigt. Die „FormArt“ beginnt am 04. September um 17 Uhr, und ist am 05. und 06. September, jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

### MUSIK SEHEN UND HÖREN

GEBÄRDENSPRACHPOESIE  
THEATER IM E.NOVUM  
FREITAG, 04. SEPTEMBER  
20.00 UHR

Maike Röhrup präsentiert Gebärdensprachpoesie für Hörende und nicht Hörende. Live Begleitet wird sie von Regy Clasen (Sängerin und Songwriterin aus Hamburg), Huw Hamilton (Sänger und



Songwriter aus Irland) sowie dem Meisterpantomimen Arnold Sarajinski (Russland). Die Zuschauer werden „zweisprachig“ durch das musikalische und pantomimische Programm geführt, die Lieder werden dabei zu bildlichen Geschichten, erzählen von Traurigkeit, Frohsinn, von Liebe und Wut. Karten erhalten Sie im e.novum und an der Abendkasse.

### ZWEI WIE BONNIE UND CLYDE

GASTHAUSBRAUEREI NOLTE  
04. UND 05. SEPTEMBER  
20.30 UHR



Manni und Chantal alias Bonnie und Clyde träumen vom großen Geld, Heirat in Las Vegas, Rente in Südamerika. Dafür muss aber erst mal eine Bank geknackt werden. Ein Kinderspiel! Zumindest, wenn die Beifahrerin auf der Flucht Straßenkarten lesen könnte und nicht ständig rechts und links verwechselte. Dass sie schließlich in einem ehemaligen Schuhlager landen, ist noch das geringste Übel für die Mächtegenganoven. Viel schlimmer ist, dass Chantal

anstatt der Beute die Einkaufstüte einer Bankkundin mitgenommen hat. Also muss ein neuer Versuch gestartet werden, doch die Tücke liegt im Detail: sprich – in einem enormen Umweg zur Bank, einer plötzlich geballten Konkurrenz weiterer Bankräuber, blickdichten Strumpfmasken und einem leeren Tank.

### AUS ESTLAND NACH EUROPA

DIE DEUTSCH-BALTISCHE KÜNSTLERFAMILIE HAGEN-SCHWARZ  
OSTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM  
ERÖFFNUNG: SAMSTAG,  
04. SEPTEMBER – 19.30 UHR

Der deutsch-baltische Maler August Matthias Hagen (1794–1878) war einer der führenden Künstler des kulturellen Zentrums im Baltikum. Die Ausstellung im Ostpreußischen Landesmuseum zeigt Arbeiten Hagens und seiner Kinder Alexander Hagen und Julie Hagen-Schwarz. Durch viele Reisen schuf der Vater Verbindungen aus dem Baltikum in die Zentren europäischer Kunst: zum Kreis um Caspar David Friedrich in Dresden, nach München, nach Rom. Die Gemälde im Stil der Romantik zeigen, wie eng baltische Künstler den europäischen Kunstzentren verbunden waren.



### BETTINA COHNEN: FAKE

HALLE FÜR KUNST  
ERÖFFNUNG: FREITAG,  
04. SEPTEMBER – 19.00 UHR



Die Künstlerin Bettina Cohnen setzt sich in Selbstportraits, die das fotografische Auge von Helmut Newton oder Nan Goldin imitieren, ironisch in Szene. Sie dekliniert die Bandbreite weiblicher Stereotype von der Diva bis zur Alkoholikerin und zeigt in diesen Bildern mittels Fotografie und Film klischierte Rollenbilder und Identitäten und ihre jeweiligen Konstruktionen. Der Versuch, durch das Nachstellen von Ereignissen bestimmte historische, kulturelle oder gesellschaftspolitische Geschehnisse begreifbar zu machen, bilden den Hintergrund der meisten Arbeiten von Bettina Cohnen.

### OLD MERRY TALE JAZZBAND

GLOCKENHAUS  
FREITAG, 11. SEPTEMBER  
20.00 UHR

Vor drei Jahren feierte die Old Merry Tale Jazzband aus Hamburg ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Die Vollblutjazzler entwickelten im Laufe der Zeit, inspiriert von den großen englischen und amerikanischen Jazzorchestern, ihren ganz eigenen unverwechselbaren Sound. Und auch heute noch garantieren die Bandmitglieder Gerald (Larry) Bartels, Lorenz Boesche, Dave Bowler, Jürgen Hintsche, Melf-Uwe Hollmer, Reiner Regel, Jochen Rose und Gerhard Vohwinkel mit ihrem Spielwitz nach wie vor beste Unterhaltung.

# Neun Jahrzehnte Volkshochschule in der Region Lüneburg

Mit Herz  
und Verstand ...



vhs

**90 Jahre jung** ist die bekannteste Bildungseinrichtung Lüneburgs und feiert in diesem Jahr ihren runden Geburtstag. Am 24. September 1919 wurde die Volkshochschule Lüneburg im alten Johanneum (heute: Hauptschule Stadtmitte) gegründet und hat seitdem wechselvolle Geschichte erfahren: von den goldenen Zwanzigern, in denen die Gründer der Bildungsstätte leidenschaftlich für „Bildung für alle“ eintraten, über die Jahre der NS-Diktatur, in denen die „Volkshochschule“ neu als zentrale Parteieinrichtung der NSDAP gegründet und zur Ideologisierung der Menschen benutzt wurde. Und schließlich der Neubeginn nach Ende des zweiten Weltkrieges, nach dem mit Unterstützung der Alliierten die Menschen wieder die „Demokratie erlernen“ sollten.

Die Bildungsreform erwirkte seit den 70er Jahren einen stetigen Aufschwung und eine immer noch steigende Nachfrage nach Weiterbildung aller Art.

Im Jahr 2008 gab es wieder eine Veränderung: die Volkshochschule Lüneburg fusionierte mit der Kreisvolkshochschule und ist seitdem eine gemeinnützige GmbH unter einem Dach mitten in der Innenstadt: die Volkshochschule REGION Lüneburg in der Haagestraße 4.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts will die VHS den eigenen Bildungsauftrag transparent machen: in der öffentlichen Vortragsreihe „Gespräche zur Zeit“ im Oktober und November diskutieren Experten mit Gästen Zukunftsthemen wie z.B. Nachhaltigkeit, Sinnkrisen, Gesundheit, Medienkompetenz oder Vernetzung mit der universitären Bildung.

Ein besonderes Anliegen der VHS REGION Lüneburg ist die Integration von Migrantinnen und Migranten, von Jugendlichen und so genannten bildungsbenachteiligten Menschen. Für gezielte sprachliche, schulische oder berufliche Lehrgänge benötigen diese Menschen häufig finanzielle Unterstützung. Helfen soll dabei unter anderem der neu eingerichtete Bildungsfonds „Wir schenken Zukunft“: Bürgerinnen und Bürger, aber auch Stiftungen sind für diese gesellschaftliche Verantwortung aufgerufen.

Weitere Informationen gibt es unter [www.vhs.lueneburg.de](http://www.vhs.lueneburg.de)



## MÜNZSPEKTAKEL

EIN GENERATIONSÜBERGREIFENDER KULTUR-EVENT ABSEITS DES MAINSTREAM  
SA 05.09. AB 11.00 UHR – AN DER MÜNZE



Immer häufiger melden sich seit den vergangenen Jahren Stimmen zu Wort, die sich kritisch über Lüneburger Festivitäten äußern. Kein Wunder, avancieren doch Stadtfest & Co. immer mehr zu Massenveranstaltungen unter Wurstbudenhimmel mit Riesenradradau. Was unsere Stadt Außergewöhnliches an Künstlern und Musikern zu bieten hat, findet dort wenig Plattform. Gegen das ewig Gleiche ist aber durchaus ein Kraut gewachsen, wie die Initiatoren des Münzspektakels den Lüneburgern am 05. September beweisen werden. Hinter dem Projekt stehen unter anderem das Böll-Haus, die Stadtjugendpflege, die Musikschule, die Kunstschule Ikarus, das SCALA Programmokino und die Einzelhändler der Münzstrasse. Los geht's um 11.00 Uhr mit vielerlei Kunst- und Kulturaktionen für Kinder: Die Sparkasse öffnet ihr Foyer für eine bunte Kinderbetreuung, das Geschäft „Ackermann“ bietet Leder-säckchen-Nähen, die Jugendpflege der Stadt stellt ihr Feuerwehrauto-Spielmobil bereit, die SCALA zeigt einen Kinder- und einen Jugendfilm, und der „Zirkus Allegro“ kommt mit Clown Lilly in die Innenstadt und lädt zum Mitmachen ein. Am Nachmittag präsentiert das „Zeughaus“ eine Modenschau, und es spielen unterschiedliche Jazzformationen. Das Abendprogramm gestalten ab 17.00 Uhr die „Dinosaurier“ der Lüneburger Musikszene: Tüte Neumüller startet dann mit seiner Sambaformation, ab 18.00 Uhr spielen die „Peppones“, um 19.00 bestreitet der jüngst ausgezeichnete Sänger Kai-Uwe Kolkhorst das Musikprogramm, und um 21.00 Uhr geht's weiter mit „Mainstream“ und „Sprout“. Doch was wäre ein Kulturrevent ohne Kunst? Jan Balyon wird alle Hände voll zu tun haben, wenn er, „painting in action“, an vier Standorten die dargebotene Musik live in Bilder umsetzt, deren Versteigerung noch direkt vor Ort stattfindet. QUADRAT wünscht einen gelungenen Tag und sonniges Wetter! (nm)

## NEUER LÜNEBURG-KRIMI VON MICHAEL REINBOLD

HEINRICH-HEINE-HAUS  
MITTWOCH, 16. SEPTEMBER  
20.00 UHR

Michael Reinbold liest aus seinem aktuell erschienenen Lüneburg-Krimi „Bachs Todeskantate“. Schauplatz ist Lüneburg kurz nach dem Kriegsende: Jeder versucht auf mehr oder weniger legale Weise durchzukommen; viele Flüchtlinge finden ein neues Zuhause, als plötzlich ein Mord geschieht: einer der Zugezogenen wird ermordet aufgefunden. Michael Reinbold studierte Geschichte und Archäologie und promovierte unlängst über die Stadtgeschichte Lüneburgs. Seiner Feder entstammt unter anderem eine Biografie über Robert Louis Stevenson.

## DAS PARTEI-BUCH

KABARETT MIT  
MARTIN SONNEBORN  
KULTURFORUM  
FREITAG, 18. SEPTEMBER  
20.30 UHR

Fast 20 Jahre nach dem Fall der Mauer versucht eine schmierige kleine populistische Oppositionspartei, in Deutschland die Macht zu übernehmen und das Land wieder zu teilen! Als „Titanic“-Chefredakteur gründete Martin Sonneborn 2004 Die Partei, um die Mauer wieder aufzubauen. Sonneborn führte mit seiner „Titanic“-Redaktion undercover medienwirksame Wahlkämpfe im

Namen der Hessen-CDU („Die Ausländer sind da. Schöne Scheiße. Ihre CDU“), der Möllemann-FDP („Judenfrei und Spaß dabei!“) und der Bayern-SPD („Wir geben auf. SPD“). Auch Aktionen wie Ebay-Versteigerung von TV-Wahlwerbespots zur Bundestagswahl und Kanzlerkandidatinnen-Casting („Wir suchen junge, hübsche



Frauen mit politischen Visionen“) sind stets von Medieninteresse begleitet. In seiner kabarettistischen Multi-Media-Schau stellt er gerade rechtzeitig zur Bundestagswahl sein jüngst bei Kiepenheuer & Witsch erschienenes „Partei-Buch“ vor.

## LÜNEBURGER CLUBNACHT

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER  
21.00 UHR



„Eintritt frei und feiern“ lautet erneut das Motto der Lüneburger Clubnacht. Wie schon in den vergangenen Jahre, präsentieren

zahlreichen Kneipen und Gastronomien in Innenstadt und am Stint Musik „satt“. Ob sie „Die entspannten Bekannten“ im Café Klatsch besuchen möchten, den Beat bei den „Shity Beatles“ In der P2-Club-Bar mitklopfen oder „Bea Saalfeld“ in der eNTe bejubeln, eines ist nach dieser Nacht der Nächte gewiss: Das Tanzbein wird nicht ohne Muskelkater bleiben. Das vollständige Programm finden Sie unter [www.lueneburg.de](http://www.lueneburg.de).

## „DIE ASPHALT-LYRIKERIN“ – MASCHA KALÉKO

THEATER DER ZWANZIG –  
LIEBHABERBÜHNE  
19. UND 20. SEPTEMBER  
20.00 UHR



FRITZ ESCHEN

Die in Celle lebende Schauspielerin Rosemarie Schilling spielt, liest und singt am 19. und 20. September in dem kleinen Theater in der Goethestrasse Nr. 12, wie immer liebevoll inszeniert und in Vollendung umgesetzt, einen amüsanten Abend um die Lyrikerin Mascha Kaléko. Zum Vortrag kommt ein Kaleidoskop aus Briefen, Gedichten, Geschichten und Chansons.

## DIE STRASSENKINDER VON TRES SOLES

CAFETERIA DER VHS  
SAMSTAG, 19. SEPTEMBER  
19.00 UHR

Der Schweizer Stefan Gurtner, der seit mehr als 20 Jahren in Bolivien lebt, liest aus seinem deutschsprachigen Buch über das innovative Theater-Wohnprojekt „Tres Soles“.

Dieses Projekt fußt auf der pädagogischen Theaterarbeit nach Augusto Boal (Eine Gruppe seines Projektes war mit ihren Theaterstücken bereits



zweimal auf Europatournee und auch in Lüneburg zu Gast!) und ist in Selbstverwaltung der Kinder und Jugendlichen entstanden. Begleitet wird die Lesung durch einen dokumentarischen Film, Getränke und landestypische Küche.

## 3ERGEZIMMER

WUNDERBAR  
MITTWOCH, 21. SEPTEMBER  
20.00 UHR

Nach ihrem großen Erfolg auf der 1st class-session im Juli präsentiert die Band mit dem Namen 3erGezimmeR im September ihr volles Programm. Peter Wölpl an der Gitarre, Frank Itt am Bass und Benny Greb an den Drums beweisen mit ihrem aktuellen



WWW.MINSACE.COM/3ERGEZIMMER

Projekt, dass sich Instrumentalmusik mit Improvisation, Jazz, Funk- und Rock-Einflüssen auf sehr hohem Niveau verbinden lässt. Wölpl selbst er spielte sich seit über 25 Jahren seine Bühnenerfahrung bei Billy Cobham, Klaus Lage, Falco oder Pe Werner, Benny Greb trat mit Musiklegenden wie Bobby Mc Ferrin, Stoppok, oder dem Ron Spielmann Trio auf, und auch Frank Itt ist ein alter Hase im Musikbusiness: Er schreibt Erfolge als Produzent von Lotto King Karl und spielte den Bass für keine Geringeren als Till Brönner, Jule Nigel oder Pili Pili.

## „TRI AU CRÈME“ SPIELT WIENER KAFFEEHAUSMUSIK

BEHN'S GASTHAUS  
FREITAG, 25. SEPTEMBER  
20.30 UHR

Ein musikalisches Schmankerl bringt „Behn's Live“ am 25. September mit „Tri au Crème“ auf die Bühne: Das Klassiktrio mit hochkarätigen Musikern entführt die Besucher mit eigenen Arrangements und Interpretationen klassischer Wiener Kaffeehausmusik in vergangene Epochen. Karten für das Konzert sind bei „Behn's Gasthaus“, im Winsener Marstall und online unter [www.behn's-gasthaus.de](http://www.behn's-gasthaus.de) erhältlich.

# Symbiose aus Tradition & Moderne

Der herbömmliche Treppengiebel und dieser comichafte, kubistische Entwurf spiegeln die alte Architektur der Hansestädte, das moderne Zeitalter sowie futuristisches Design mit einem Hauch von Ironie wider. Der Kunsthändler Joachim Fahrenkrug knüpft mit seinem Entwurf an die Tradition an, ohne die Moderne aus dem Blick zu verlieren. Der „HanseGiebel“ ist mehr als ein Schmuckstück, er ist getragenes Lebensgefühl, das die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft verbindet.

## HanseHerz

Sinnlichkeit in Silber

massiv 925 Sterling Silber  
inkl. Kautschukband schwarz  
mit 925 Silberverschluss.

199,- €



## Balyon Buddha

Nach einem Entwurf von Jan Balyon  
massiv 925 Sterling Silber  
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

79,- €



## Anhänger



massiv 925  
Sterling Silber

79,- €

inkl. Kautschukband schwarz, 45 cm oder  
50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

massiv 585  
Gelbgold



599,- €

## „Der Ring der Hanse“

massiv 925 Sterling Silber  
Ringgröße von 52-62 Umfang  
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

99,- €



HanseGiebel

HanseGiebel by Fahrenkrug • Antiquitäten in Lüneburg  
Auf der Altstadt 9 • 21335 Lüneburg

[www.hansegiebel.de](http://www.hansegiebel.de)



# Lyrischer Surrealismus trifft auf poetische Lichtobjekte

Joachim Fahrenkrug eröffnet am 05. September unter dem Titel „HanseArt“ by HanseGiebel die erste Ausstellung mit regionalen Künstlern. Zu „Besuch“ in seiner Galerie sind vier Wochen lang der Maler Jan Balyon und der Licht- und Klangkünstler Matthias Engelmann.

Michelangelo hatte sie und auch Emil Nolde verdankt ihnen seinen Ruhm: Mäzene waren und sind auch heute noch Sammler, Auftraggeber aber vor allem Förderer von Kunst. Wie hoch ihr Stellenwert in der Kunstgeschichte ist, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass ohne ihren finanziellen und oft auch emotionalen Beistand viele große Werke niemals zur Vollendung gebracht worden wären.

Joachim Fahrenkrug ist in Lüneburg hinlänglich bekannt als sachverständiger Kunst- und Antiquitätenhändler. Dass er, der sich schon vor vielen Jahren auf das Sammeln von zeitgenössischer Fotografie spezialisierte, einer der wenigen Kunstförderer Lüneburgs ist, dürfte den wenigsten geläufig sein. Mit einer Ausstellung unter dem Titel „HanseArt“ by HanseGiebel würdigt der Kunstliebhaber ab dem 05. September das aktuelle Werk zweier Künstler, denen er sich bereits seit langem verbunden fühlt: dem Lüneburger Maler Jan Balyon und dem Hamburger Lichtdesigner



Matthias Engelmann. Für Fahrenkrug ist diese Gemeinschaftsausstellung in seinem Galerieraum auf der Altstadt 44 der Start eines jährlich wiederkehrenden Ausstellungszyklus. Für jeweils vier Wochen möchte er künftig zeitgenössischen, mög-

lichst regional ansässigen Künstlern (bekannteren und weniger bekannten) ein Forum bieten, um sich der Öffentlichkeit vorzustellen.

Balyon und Engelmann zählen bereits zu den etablierten. Und so verschieden auch die „Sprachen“ der beiden Künstler zu sein scheint, so gibt es doch eine eindeutige Parallele: Der eine hat sich dem „lyrischen Surrealismus“ verschrieben, der andere der „Poesie der Natur“ – Lyrik und Poesie, zwei Termini, die in Bezug auf die ausgestellten Arbeiten offensichtlich eine sich der Sprache entziehende Wirkung bezeichnen. Vielleicht könnte man sie als gemalte bzw. in Formen gebannte Dichtung verstehen.

Wenige Tage vor der Eröffnung feiert der in Holland geborene Maler Jan Balyon seinen 60sten Geburtstag – ein willkommener Anlass, dieses Ereignis mit der Ausstellung seiner aktuellen Arbeiten zu verbinden. Seine Bilder sind häufig von Menschen bewohnt, Gruppen, die ihre

Beziehung zueinander darstellen; sie erzählen von der Verbundenheit aller Individuen, zeigen Freude, Tanz, Musik, aber vor allem auch eine Reise in das Innere ihrer Seelenwelten – der Seelenwelt des Betrachters. Die sinnlichen, filigran gezeichneten surrealen Aquarelle, die Balyon zum Großteil auf Holzträger malt und mit Federzeichnungen überarbeitet, erinnern an gemalte Erzählungen, mitunter an „Suchbilder“, in denen der Betrachter bei jedem erneuten Studieren Neues und Unerwartetes entdeckt. Experimentierfreudig verbindet Balyon Musik, Lyrik und Malerei in verschiedenen Projekten. Schon in den 70er Jahren prägte die selbst kreierte Bezeichnung des „lyrischen Surrealismus“. Ausstellungen des Wahllüneburgers wurden nicht nur in Deutschland, sondern auch international gezeigt.

Die Lichtobjekte des Hamburger Kunstschaffenden Matthias Engelmann fangen Farben, Formen und Töne der Natur ein und geben ihnen eine neue Gestalt.

An den überlangen Metallarmen der „Meduse“ glimmen Leuchtdioden, Augen gleich, deren Farben sich stetig ändert, Metallgrillen zirpen und wirken mit ihren schillernd-fragilen Flügeln wie futuristische Insektenwesen.

Seine Inspirationen holt sich der Hamburger aus der Natur. Die Faszination für organische Formen, Licht und physikalische Prozesse war es, die ihn zu einer selbst entwickelten Steuerungstechnik, zum Teil solar betrieben, anregte. Mit ihr haucht er seinen Skulpturen und Objekten Leben ein. Wenn ein Sonnenstrahl den Chor der Frösche und Grillen



erklingen lässt, wenn die Flügel einer riesigen Libelle zu leuchten beginnen, entfaltet sich die Poesie der Natur, wie Matthias Engelmann sie sieht.

So unterschiedlich wie seine Kunstwerke sind auch die verwendeten Materialien: von Metall bis Stein, Hightech bis Schrott, gewachsen oder zerfallen, gekauft bis gefunden. Matthias Engelmann,



Jan Balyon



Matthias Engelmann

Jahrgang 1957, studierte Physik und physikalische Technik. Nach einem schweren Motorradunfall im Jahr 1978 brach er das Studium ab und wendete sich ganz der Kunst von Licht und Elektronik zu.

Der Kunst würde sich auch Achim Fahrenkrug gerne mit mehr Muße zuwenden, vorerst aber hat er zumindest eine weitere Idee in die Tat umgesetzt, deren Vorgänger der berühmte, von Fahrenkrug entworfene und in Silber gefertigte „HanseGiebel“ ist. Pünktlich zur Ausstellungseröffnung will er in jedem Jahr die Vorlage für ein Schmuckstück von einem der Künstler kreieren lassen, die in seinen Räumen ihre Werke präsentieren. Jan Balyon, neben der Malerei auch praktizierender Zen-Bud-

dhist, entwarf für die erste HanseArt 2009 einen kleinen verschmitzten Buddha; eine Goldschmiedin gab ihm schließlich seine physische Form. Vertrieben wird dieser als Kettenanhänger über die HanseGiebel Manufaktur und wird natürlich auch neben seinem Urheber bei der Ausstellungseröffnung präsent sein. Schauen Sie doch einmal vorbei, Sie sind herzlich eingeladen! (nm)

#### HanseArt by HanseGiebel

05. – 30. September

Jan Balyon / Matthias Engelmann

Galerie Fahrenkrug

Auf der Altstadt 44

Seite 32 „Luna-Burg“ von Jan Balyon

Seite 33: Leuchtobjekt von Matthias Engelmann



**GUSTAV PETER WÖHLER BAND**VAMOS! KULTURHALLE  
MITTWOCH, 23. SEPTEMBER – 20.00 UHR

JIM RANETTE

Nach einer längeren Auszeit meldet sich die Gustav Peter Wöhler Band mit ihrem neuen Programm zurück und besinnt sich mit diesem auf ihre Wurzeln. „Get back“ heißt der Abend nach dem gleichnamigen Song der Beatles, mit denen letztlich alles begann: 1993 interpretierte Wöhler am Schauspielhaus Hamburg die Songs aus dem legendären „Abbey Road“ Album mit der Devil's Rubato Band, deren Kern sich später in der Gustav Peter Wöhler Band wieder fand. Im neuen Programm gibt es nun also „Get back“ und „Imagine“ und daneben eine Reihe von Songs von Joni Mitchell und Janis Joplin, von den Rolling Stones und Leonard Bernstein, wie immer auf sehr eigene, intime, schlanke und jazzige Art interpretiert.

**JOACHIM GOERKE & BAND**CAFE VENTUNO / UNI CAMPUS  
FREITAG, 25. SEPTEMBER – 20.00 UHR

Der Pianist Joachim Goerke ist ein Freund der leisen Töne, bekannt für ein feinfühliges ausdrucksstarkes Piano. Mit seinem Band-Projekt erweitert Joachim Goerke seine Kompositionen um drei ex-

zellente Musiker: Matthias Clasen spielt Sopran- und Alt-Sax sowie Querflöte. Er tourt mit den Großen im Musikgeschäft und ist in Hamburg als



Studiomusiker gefragt. Sebastian Brand aus Lüneburg, ebenso mit verschiedenen Bandprojekten unterwegs, ist bekannt für sein melodisches und grooviges Bassspiel. Erik Wisniewski ist ein versierter vielseitiger Percussionist aus Leipzig, der mit Felix Meyer und diversen Bandprojekten unterwegs ist. Eine Reise durch Jazz, Weltmusik und die ganz eigene, faszinierende Stilistik des großartigen Lüneburger Pianisten.

**WAHL-PARTY**KULTURFORUM, KONZERTSCHEUNE  
SONNTAG, 27. SEPTEMBER – 17.45 UHR

Pünktlich zur Bundestagswahl veranstaltet das Kulturforum Gut Wienebüttel eine zünftige Wahlparty in Scheune und, so das Wetter uns hold ist, auch im schönen Biergarten. Interessierte sind herzlich ab 17.45 Uhr zum gemeinsamen „Wahl-watching“ auf Großbildleinwand eingeladen. Für knurrende Wähler-Mägen gibt es ausreichend Essbares und auch für Kunst- und Kulturbeflissenen wird im Vorfeld einiges geboten: Ab 15.00 Uhr findet die Finissage zur Ausstellung von Lienhard von Monkiewitsch in der Galerie statt, gegen 16.00 Uhr kreierte das Tadeusz Jakubowski Trio in der Konzertscheune Jazz in Reinkultur.

(Alle Meldungen: nm)

**LEUPHANA STARTET MIT STREETART-PROJEKT INS NEUE SEMESTER**

„Streetart – Kunst im städtischen Raum“ lautet das Thema der Leuphana- Startwoche, in der rund 1.200 Studienanfänger ihren Uni-Alltag antreten: Vom 01. bis zum 09. Oktober werden die „Frischlinge“ eine einmalige Kunstaktion dokumentieren, welche Hauswände und Gebäudeflächen zwischen Leuphana und Lüneburger Innenstadt in plakatative Kunstobjekte verwandelt.

Die Kunstform, die als solche häufig angezweifelt wird und immer wieder zu kontroversen Diskussionen führt, hat ihre Wurzeln zwar in der Graffiti-Bewegung. Dass sich jedoch im Laufe der Zeit ein Imagewandel vollzogen hat, zeigt die Tatsache, dass ein beachtlicher Teil der Street-artists im Bereich der Bildenden Kunst zuhause ist. Die „Kunst aus der Sprühdose“ hat

zwischenzeitlich selbst in renommierten Galerien wie der Tate Modern in London Einzug gehalten, nicht selten erreicht sie auf Auktionen Höchstpreise. Längst geht es nicht mehr um das bloße Hinterlassen „visueller Duftmarken“ im städtischen Raum; hingegen ist die simple Provokation des Umfeldes der aktiven und bewussten Gestaltung des Stadtraums gewichen. Wer's sieht, ist dazu angehalten, sich seiner Umgebung bewusst zu werden und mit ihr in Interaktion zu treten.

Mitte September beginnen 35 Künstler aus Deutschland, Europa und Übersee mit der Umsetzung ihrer Entwürfe. Manch einer greift dafür zur Spraydose, andere arbeiten großformatig mit reversiblen Motiven aus Papier oder platzieren Skulpturen auf öffentlichen Plätzen. Künstlerischer Leiter des Streetart Projektes Lüneburg ist der Hamburger Kurator und Sammler Rik Reinking, der für das kommende Semester einen Lehrauftrag an der Leuphana erhielt und die Erstsemester-Studierenden an dieses spannende Genre heranführt. Die Dokumentation des urbanen Events übernehmen die Studenten mittels Kamera und Aufnahmegerät. Die so entstandenen Videoclips präsentieren sich zum Ende der Startwoche auf einer internetbasierten Medienplattform, die besten Beiträge werden prämiert. (nm)



VICTOR ASH

**WAHL 2009**  
**SO. 27.09.**

## Liebe QUADRAT-Leser,

Wahlen und Demokratie hängen eng zusammen. Mehr noch: ohne regelmäßige Wahlen gibt es keine Demokratie. Denn in allgemeiner, unmittelbarer, freier, geheimer und gleicher Wahl entscheiden schließlich wir Bürger, welche Personen und Parteien das Sagen haben.

Politiker müssen, so sie wieder gewählt werden wollen, die öffentliche Meinung und unsere Erwartungen als Wähler bei ihren Entscheidungen berücksichtigen, schließlich bestimmen wir durch die Wahl nicht nur über die Verteilung der politischen Macht, wir legitimieren sie auch. Die Regierung bleibt durch die Wahlen der Wählerschaft gegenüber verantwortlich. Deshalb ist es auch so wichtig, seine Stimme abzugeben: Damit Demokratie lebendig bleiben und funktionieren kann, bedarf sie dieses Mindestmaßes an Bürgerbeteiligung, sonst gerät sie in Legitimationsnöte.

Aus gutem Grund ist einst in Deutschland das allgemeine Wahlrecht eingeführt worden. Jedem Wahlberechtigten steht es seitdem frei, selbst zu entscheiden, ob er von seinem Recht gebraucht macht oder nicht. Wir sollten uns trotz manchem Unmut bewusst machen, was es bedeutet, nicht zur Wahl zu gehen. Denn wer nicht wählt, verschenkt die Chance, über die Zukunft mitbestimmen zu können. Sich seiner Stimme aus Protest zu enthalten, ist wenig effektiv, denn auch wer nicht wählt, übt Einfluss aus. Die Höhe der Wahlbeteiligung hat Auswirkungen auf das Wahlergebnis. Nichtwähler unterstützen letztlich immer, gewollt oder ungewollt, den Sieger.

**Ed Minhoff**  
 Herausgeber



**Deshalb: Nicht andere entscheiden lassen, selbst zur Wahl gehen.**

**Denn: Sie haben die Wahl!**



# „Wenn Sie in den deutschen Bundestag gewählt werden, welchen regionalen Schwerpunkt würden Sie in Ihren ersten 100 Tagen setzen?“



## **ECKHARD POLS, CDU**

Schwerpunkt meiner Arbeit wird sein: Mittelstandspolitik, Einsetzen für eine verbesserte Verkehrsinfrastruktur für die beiden Landkreise, besonders im Ostkreis Lüneburg und in Lüchow-Dannenberg. Der Bürokratieabbau muss weitergehen.

Zudem müssen die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder auch unter drei Jahren noch weiter verbessert werden. Mütter wollen heute beides: Kinder und Arbeiten. Auch die Wirtschaft kann auf die gut ausgebildeten Frauen nicht verzichten.

Die Energiepolitik muss weiter entwickelt werden. Regenerative Energien müssen weiter erforscht und stärker staatlich gefördert werden. Auch wenn wir heute noch nicht auf Kernenergie verzichten können, so kann diese Energieerzeugung nur noch eine Übergangstechnologie sein. Ebenso muss die Entsorgungsfrage schnellstens geklärt und auf den Weg gebracht werden.

Themenbereiche gibt es genug, die schnell angepackt werden müssen, sodass trotz Einarbeitungsphase sofort begonnen werden muss!



## **BORIS FRHR. VON DEM BUSSCHE, FDP**

Mein Anliegen wäre die Förderung infrastruktureller Maßnahmen im ländlichen Bereich wie auch die Vereinfachung des Steuerrechts und die Förderung regenerativer Energien als ausschließliches Zukunftsmodell der Energiegewinnung.

### HILTRUD LOTZE, SPD

Ich werde im Bundestag vom ersten Tag an für gleiche Bildungschancen für alle kämpfen. Gute Bildung wird in Deutschland nach wie vor vernachlässigt. Dabei hängt die Chance auf Arbeit und ein eigenständiges Leben immer stärker von einer guten Bildung ab. Es ist kein Naturgesetz, dass die Chancen für Kinder in Deutschland ungleich verteilt sind – je nachdem, in welchem Stadtteil sie aufwachsen. Ich will, dass sich das ändert. Bildungspolitik ist deshalb die Schlüsselaufgabe. Bund, Länder und Gemeinden müssen endlich gemeinsam handeln für eine Bildungspolitik aus einem Guss. Alle Glieder der Bildungskette müssen ineinandergreifen.

Ist das ein regionaler Schwerpunkt, werden Sie sich fragen. Ja, denn wenn auch bei uns Bildungschancen für alle von der Kita über Schule, Universität und Berufsausbildung garantiert sind, dann stärkt das unsere Region.



### ANDREAS MEIHSIES, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Atomkraft – Nein Danke!

Der Atomausstieg ist meine Herzensangelegenheit, deshalb werde ich als erstes eine parlamentarische Initiative starten mit dem Ziel, das Atomkraftwerk Krümmel stillzulegen. Der Salzstock in Gorleben ist für die Endlagerung von hochradioaktiven Atommüll nicht geeignet. Ich werde hierzu eine ergebnisoffene Standortsuche im Bundestag beantragen.

Bildung statt Beton!

In der nächsten Legislaturperiode wird der Bundesverkehrswegeplan neu aufgestellt. Als Gegner der überflüssigen Autobahn 39 werde ich zusammen mit den Bürgerinitiativen „Keine A39“ die planerische Alternative „Ausbau der B4 und Ortsumgehungen“ in den Beratungen fordern und beantragen.

Bildung statt Beton: Unter diesem Motto will ich versuchen, eine Verknüpfung zwischen der Leuphana Universität Lüneburg und den Forschungseinrichtungen des Bundes herzustellen. Mein Ziel ist es, den Universitätsstandort Lüneburg zu stärken und als Studienort bundesweit für junge Menschen attraktiv zugestalten.



### JOHANNA REGINA VOSS, DIE LINKE

Für Lüneburg soll dann schon ein Wahlkreisbüro seine Arbeit aufgenommen haben, damit Bürger und Initiativen Ansprechpartner und Unterstützung bei kommunalpolitischen Anliegen oder Fragen aller Art finden können, und damit Informationen über eine linke Politik, die das Gemeinwohl und soziale Gerechtigkeit im Schilde führt, nach Lüneburg kommen.

Eine neue Endlagersuche für Atommüll hat begonnen, ergebnisoffen. Gorleben ist aufgrund der wissenschaftlichen Untersuchungen ausgeschieden.

In großem Maß wird zusätzliche, öffentliche Beschäftigung, mit tariflicher Bezahlung vor allem im Bereich der Pflege, geschaffen. Dies sorgt zum einen für eine Entlastung des vollkommen überlasteten Pflegesektors und fängt zum anderen den Arbeitsmarkt ein Stück weit auf, der nach dem Auslaufen der Kurzarbeit gekippt ist.





## Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

am 27. September entscheiden Sie über die  
Zusammensetzung des Deutschen Bundes-  
tages.

Mit Ihren 2 Stimmen können Sie mich als  
Ihren Kandidaten direkt wählen.

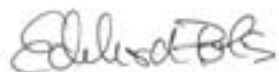
Die Erststimme für meine Direktwahl, die  
Zweitstimme für die CDU – so sichern Sie  
die Zukunft der nachfolgenden Generatio-  
nen.

Als Kandidat aus der Mitte der Gesellschaft,  
selbständiger Glasermeister und Familien-  
vater stehe ich mitten im Leben und kenne  
die Sorgen und Probleme meiner Mitmen-  
schen.

Darum bitte ich Sie am 27. September um Ihr  
Vertrauen und Ihre Stimmen.

Ausführliche Informationen finden Sie  
unter: [www.pols-cdu.de](http://www.pols-cdu.de)

Ihr



**Eckhard Pols**



# Eckhard Pols

## » Eckhard Pils persönlich:

- Gebürtiger Lüneburger, 47 Jahre alt
- Glasermeister
- Familienvater
- Chef unseres Handwerksbetriebs
- Seit 30 Jahren politisch engagiert
- Stellvertretender Kreishandwerksmeister
- Mitglied im Kirchenvorstand



## » Treffen Sie Ihren Kandidaten:

**Mi. 16.09.2009** 18:00 – 19:30 Uhr

**Dämmerschoppen mit David McAllister**  
(MdL, Landesvorsitzender der CDU-Niedersachsen)

**im Bier- & Event-Haus Krone**  
Heiligengeiststraße 39–41, Lüneburg



**Für uns in den Bundestag.**

Die Mitte.

**CDU**





ANPACKEN.  
FÜR UNSER LAND.

**SPD**

# Hiltrud Lotze

**Am 27. September SPD wählen!**

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Zeit ist reif für sozialdemokratische Politik, für das Soziale in der Marktwirtschaft. Zu lange haben zu viele den Marktradikalen geglaubt. Zuletzt hat das allen geschadet. Arbeitsplätze und Vermögen wurden vernichtet, den Menschen Sicherheit genommen.

Wir haben jetzt die Chance, die Richtung zu ändern, hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit: Mit gestärkten Arbeitnehmerrechten, mit Mindestlöhnen und einer Marktwirtschaft, in der endlich wieder Ordnung herrscht. Und ich mache mich dafür stark, dass Politik endlich nachhaltig wird. In Verantwortung für die zukünftigen Generationen müssen wir Umwelt und Klima konsequenter schützen.

Das heißt: Festhalten am Atomausstieg! Mehr Energie aus Sonne, Wind und Wasser.

Und wir brauchen eine Bildungspolitik, die sich an unseren Kindern orientiert: Mehr Ganztagschulen, mehr Gesamtschulen – auch in unserer Region. Zusammen mit den Eltern und einer starken SPD an ihrer Seite.  
Ihre

Hiltrud Lotze

## Unsere Region ist schön

Pulsierendes Leben in der Hansestadt Lüneburg. Erholung in der Elbtalaue, der Heide oder im Wendland. Das alles bietet unsere Region. Man trifft engagierte, kreative und kompetente Menschen. Sie alle sorgen für Vielfalt und bereichern das Miteinander. Und es gibt innovative, erfolgreiche Firmen, die für gute Arbeit sorgen.  
Sie alle zu vertreten, das ist mein Ziel.

## Meine Grundüberzeugungen

**Freiheit.** Schafft uns die Möglichkeit, selbstbestimmt zu leben und unsere Fähigkeiten zu entfalten. Wir müssen frei sein von Not, Furcht und entwürdigenden Abhängigkeiten.

**Gerechtigkeit.** Garantiert allen Menschen gleiche Lebenschancen, gleiche Teilhabe an Bildung, an Arbeit, an sozialer Sicherheit, an Kultur, an Demokratie.

**Solidarität.** Menschen stehen füreinander ein. Starke helfen den Schwachen, Gesunde den Kranken, Junge den Alten. Wer viel hat, muss mehr geben.



## Stationen meines Lebens

- 1958 im Försterhaushalt geboren: Von Kindesbeinen an Nachhaltigkeit erlebt.
- Beamtin beim Deutschen Wetterdienst.
- Abitur am Abendgymnasium, Studium der Angew. Kulturwissenschaften.
- Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung.
- Seit 1999 Leitung des Bundestagswahlkreisbüros.
- Seit 2001 Mitglied im Rat der Hansestadt Lüneburg, u.a. Schulausschussvorsitzende.
- Meine Überzeugung: Erfolgreiche Kommunalpolitik braucht enge Verzahnung mit Bundespolitik.

## Das will ich im Bundestag für Sie erreichen

- Dass Menschen und Unternehmen gut leben, gut arbeiten, gut wirtschaften können. Mit fairen Regeln! In sozialer Sicherheit!
- Mehr Klimaschutz durch erneuerbare Energien. Am Atomausstieg festhalten. Kein Atomendlager in Gorleben.
- Gleiche Chancen auf gute gebührenfreie Bildung. Mehr Ganztagsbetreuung und gemeinsames Lernen, moderne Universitäten - auch in Niedersachsen!

Weitere Informationen und Kontakt:  
Telefon: 0 41 31 - 3 31 18  
Mail: [info@hiltrud-lotze.de](mailto:info@hiltrud-lotze.de)  
[www.hiltrud-lotze.de](http://www.hiltrud-lotze.de)

Oder Sie besuchen mich auf einer meiner Veranstaltungen.



**Ihre Erststimme für:  
Hiltrud Lotze**



Wenige Wochen vor der **Bundestagswahl 2009** haben die fünf Kandidatinnen und Kandidaten der „etablierten“ Parteien auf dem QUADRAT-Sofa ...

# ... Platz genommen



Nach einer Idee von Friedrich von Mansberg.

## **JOHANNA REGINA VOSS** **DIE LINKE**

Alter: 52 Jahre  
Familienstand: geschieden  
Kinder: 2  
Beruf: Diplom Sozial-Pädagogin

In der Partei aktiv seit Parteigründung vor 2 Jahren.

## **HILTRUD LOTZE** **SPD**

Alter: 50 Jahre  
Familienstand: in fester Partnerschaft lebend mit Henning Thürnagel  
Kinder: Keine  
Beruf: Kulturwissenschaftlerin

In der SPD aktiv seit 1986.

## **ANDREAS MEIHSIES** **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**

Alter: 49 Jahre  
Familienstand: ledig  
Beruf: Postbeamter

Mitglied der Partei seit 1983. Seit 1986 Mitglied des Lüneburger Stadtrates, von 2003 bis 2008 Landtagsabgeordneter in Hannover.

# kommen



**ECKHARD POLS**  
CDU

Alter: 47 Jahre  
Familienstand: verheiratet  
Kinder: 4  
Beruf: Glasermeister

In der Partei aktiv seit 30 Jahren.

**BORIS FRHR. VON DEM BUSSCHE**  
FDP

Alter: 43 Jahre  
Familienstand: verheiratet  
Kinder: 4  
Beruf: Rechtsanwalt

In der FDP aktiv seit 1989.

FOTO: PETER EICHELMANN  
IN ANNA'S CAFÉ





### **Boris Frhr. von dem Bussche**

Angesichts der Wirtschaftskrise ist ein Wechsel der Strategien unumgänglich, welcher in Form willensstarker und durchsetzungsfähiger Politik eintreten sollte.

Gegenwärtig erleben wir eine regelrechte Ausbeutung der Bürger Deutschlands durch Steuergelder, auf die diese keinen Einfluss nehmen können. Wir müssen die Steuern auf ein „Normalniveau“ zurückführen. Unser Ziel dabei ist ein einfacher, dreistufiger und mit niedrigen Steuersätzen belasteter Stufentarif von 10%, 25% und 35%, der den Bürger zum einen entlastet, und zum anderen zu neuen, selbstbestimmten Ausgaben führen soll. Ziel ist es, auch den Grundfreibetrag auf 8.004 Euro zu erhöhen.

Eine sozialpolitische Maßnahme ist beispielsweise das Bürgergeld. Dieses wird neu eingegliedert. Hier werden und sämtliche steuerlichen Sozialleistungen pauschaliert zusammenfasst und direkt von den Finanzämtern berechnet. Das Bürgergeld schafft Anreize zur Arbeitsaufnahme und belohnt und fördert Eigenverantwortlichkeit.

Darüber hinaus fordern wir ein modernes und effektives Datenschutzrecht, eine effektive und professionelle Banken-

aufsicht, die Wiederherstellung des Bankengeheimnisses, keine Erhebung und Speicherung von Bewegungsdaten, keine verdachtsunabhängige Vorratsdatenspeicherung und keine Internetsensur oder heimliche Online-Durchsuchungen privater PCs. Freiheit braucht Sicherheit durch Schutz des Eigentums und der Privatsphäre des Bürgers.

Bildung ist die Chance für eine sorgenfreie Zukunft und den sozialen Aufstieg. Daher setzen wir uns als FDP konsequent für anfänglich gleiche Bildungschancen, mehr Freiheit und Selbstbestimmung für die Bildungseinrichtungen vor Ort ein, angefangen in der Kindertagesstätte bis hin zur Hochschule. Ebenso ist ein durchlässiges Bildungssystem erforderlich, das Aufstiegschancen sichert. Niemand darf aus finanziellen Gründen von einem Studium abgehalten werden. Wir fordern deshalb den Aufbau eines Stipendiensystems.

Bildung ist die Grundlage der Forschung, die wiederum Voraussetzung für neue Produkte und zukunftsfähige Arbeitsplätze bildet. Um den Umfang, Möglichkeiten und Chancen der Forschung zu verbessern, werden wir uns für eine Forschungsfreiheitsinitiative für Deutschland, ein modernes Zuwanderungs- und Aufenthaltsrecht für ausländische Fachkräfte, sowie für verbesserte Förderung von Forschung und Entwicklung einsetzen.



Ein gleichwertig wichtiges Ziel unserer Politik ist die Unterstützung der Familien und Familienplanung. Wir setzen dabei auf einen generationenübergreifenden Verantwortungsbereich, bei dem das Kindeswohl im Mittelpunkt liberaler Familienpolitik steht. Damit ermöglichen wir Familie und Beruf für Mütter und Väter zu vereinen, Eigeninitiative und Eigenverantwortung im Familienleben zu stärken und gleiche Rechte für Lebenspartnerschaften zu schaffen.

Die FDP steht zudem für eine Umwelt- und Energiepolitik mit Verstand, bei der der technische Fortschritt – verantwortungsvoll eingesetzt – einen essentiellen Bestandteil darstellt, und dadurch Umweltschutz, Mobilität und Energie weiterhin kein Luxusgut bilden. Hierfür wird es Ziel sein, ein schlüssiges Konzept gemeinsam zu entwickeln, das Energie umweltfreundlich, sicher und bezahlbar macht. Gleichmaßen ist der Wettbewerb auf den Energiemärkten wieder aufzubauen und eine Ausweitung der regenerativen Energieversorgung als Chance zu sehen. Daher setzen wir auf einen Energiemix der effektiven Art, der erneuerbare Energien mit hocheffizienten Kohlekraftwerken verbindet, die mittelfristig unverzichtbar sind. Nach meinem Dafürhalten ist allerdings die weitere Nutzung der Kernenergie kritisch zu überprüfen. Insbesondere der Umgang mit radioaktiven Reststoffen ist verantwortungsvoll und ausschließlich bestmöglich umzusetzen. Ich setze mich dafür ein,

dass ein standortoffenes Suchverfahren transparent – wie dies auch in den Nachbarstaaten Schweiz und Frankreich praktiziert wird – für ein Endlager für hochradioaktive Restbrennstoffe durchgeführt wird. Die dramatischen Zustände im Lager Asse II gebieten hier größtmögliche Sicherheit und die Einbindung der Bürger der Region.

Eine ausgewogene Infrastrukturpolitik dient neben dem Umweltschutz auch gleichzeitig dem Bürger, mit dem Wunsch nach mehr Flexibilität und zuletzt der wirtschaftlichen Entwicklung. Hier sind insbesondere wirtschaftlich schwach aufgestellte Regionen besser anzubinden und zu erschließen, wofür ich mich auf kommunaler Ebene wie auch auf Bundesebene einsetzen werde. Hier kann sinnvoll Wirtschaftsförderung für den ländlichen Raum umgesetzt werden. Anstelle von Großprogrammen können durch Dreispurigkeit von vielbefahrenen Straßen schnell entlastende Maßnahmen umgesetzt werden. Im Ergebnis müssen wir jetzt die Chance nutzen, unsere vorhandene soziale Marktwirtschaft zu erneuern. Nur so kann in Deutschland die Freiheit gestärkt, Lebensqualität aufgebaut und wirkliche Zukunftsperspektiven für jeden einzelnen Bürger geschaffen werden.

**FDP**  
**Die Liberalen**



**CEM ÖZDEMİR  
KOMMT!**

**12. September  
ab 12:00 Uhr**  
mit Andreas Meihies,  
Ihrem Wahlkreiskandidaten

**KRONE Bier- & Event-Haus  
Heiligengeiststraße 39-41  
in Lüneburg**

**AUS DER KRISE  
HILFT NUR GRÜN.**

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**





Wer grün wählt, stimmt:

- ☑ Für 1 Million neue Jobs in Klimaschutz, Umwelttechnik, Bildung, Sozialem, Gesundheit und Pflege in den nächsten 4 Jahren.
- ☑ Für konsequenten Klima- und Umweltschutz, Begrenzung der Erderwärmung auf höchstens 2 Grad.
- ☑ Für mehr soziale Gerechtigkeit durch Mindestlöhne nicht unter 7,50 Euro, Anhebung des Arbeitslosengeldes II auf vorerst 420 Euro, eine Bürgerversicherung im Gesundheitssystem.
- ☑ Für mehr Einsatz gegen Hunger und Armut in der Welt durch gerechte Globalisierung, fairen Handel und eine bessere Entwicklungszusammenarbeit.
- ☑ Für den Atomausstieg, Abschaltung von 7 Atomkraftwerken, 100% Umstieg auf Erneuerbare Energie und Energieeinsparungen.
- ☑ Für gleichen Lohn für gleiche Arbeit und mehr Frauen in Führungspositionen.
- ☑ Für längeres gemeinsames Lernen in Schulen, gleiche Bildungschancen für alle Kinder und gegen Studiengebühren.
- ☑ Für den Schutz der Privatsphäre, gegen Schnüffelstaat und Schnüffelwirtschaft. Für die Freiheit des Internets, für das Ende der Speicherung von Daten auf Vorrat und Vedacht.
- ☑ Für starke Verbraucherrechte, gegen Gentechnik auf Tellern und Äckern.



**Deshalb: Zwei Stimmen für GRÜN!**

Das Eigenheim ist eine wertvolle private Altersvorsorge.

## Wohn-Riester bei der Allianz: Allianz RiesterRente als erste Wahl.



## Das Eigenheimrentengesetz.

Mit Einführung des Eigenheimrentengesetzes wurde die Finanzierung des Eigenheims in die Riesterförderung integriert. Weil eine eigene Wohnung eine wichtige Form der Altersvorsorge ist, sozusagen eine Rente aus Stein. Die Finanzierung kann bei der Allianz erfolgen mit

- einer RiesterRente
- einem RiesterDarlehen
- einem RiesterBausparvertrag.

Alle drei zertifizierten Produkte erhalten dieselben Zulagen und Steuervorteile wie die bekannte RiesterRente.

### Zu beachten bei Wohn-Riester:

- Es muss sich um ein Eigenheim i.S.v. Wohn-Riester handeln, d. h. die Wohnung liegt im Inland und wird als Hauptwohnung genutzt
- Nachgelagerte Besteuerung auch für neue Riesterprodukte
- Umschuldungen von Alt-Darlehen und Renovierungen sind nicht riestergefördert.



Generalvertretung Cornelia und Doreen Krüger

**Cornelia Krüger**

**Generalvertretung der Allianz  
Beratungs- und Vertriebs-AG**  
30 / 410 / 2210

**Büro Maschen:**  
Eichenallee 3  
21220 Seevetal / Maschen  
Tel.: 04105 / 55 65 65  
Fax: 04105 / 58 58 99

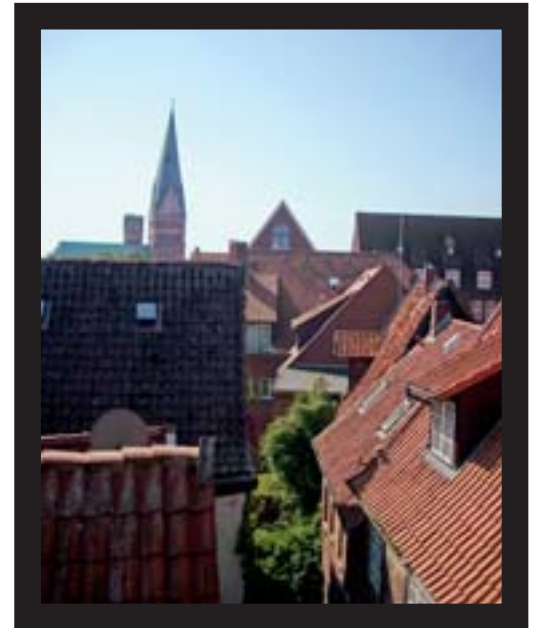
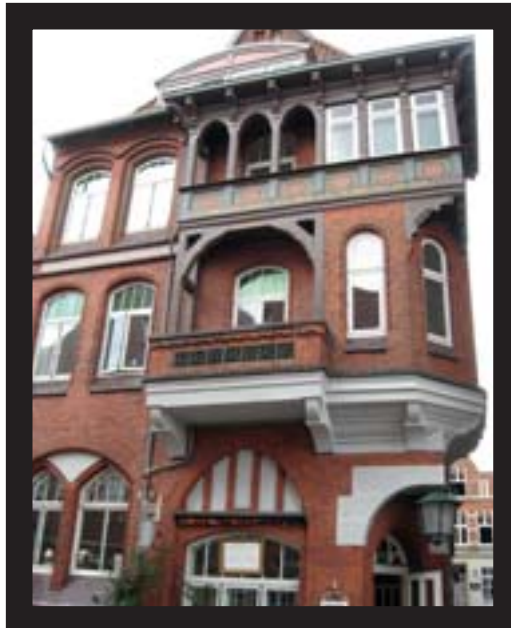
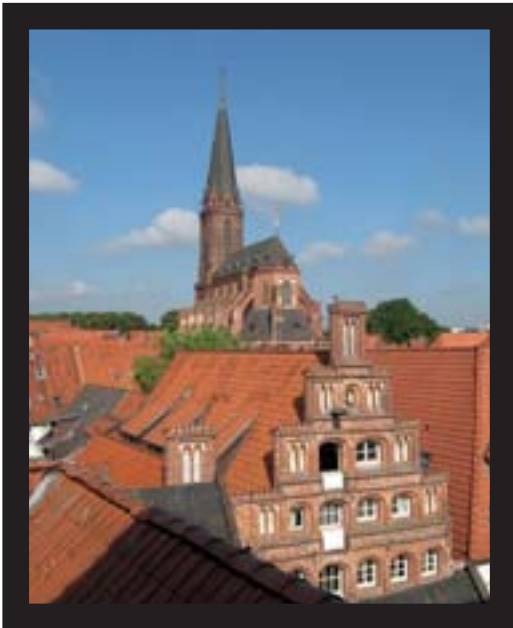
**Büro Bleckede:**  
Breite Straße 14  
21354 Bleckede  
Tel.: 05852 / 95 18 65  
Fax: 05852 / 95 18 66

**Allianz**



VOR 101 JAHREN ZERSTÖRTE EIN ERDBEBEN DIE STADT MESSINA ...

# ... und in Lüneburg wurde der Grundstein zu „Anna's Café“ gelegt



Das Jahr 1908 war ein aufregendes Jahr. Messina auf Sizilien wurde durch ein Erdbeben zerstört, Bulgarien wurde Königreich, der Kongostaat wurde belgische Kolonie, das Kaiserreich Österreich-Ungarn verleihte sich Bosnien und Herzegowina ein – und in Lüneburg wurde am Stint 12 a der Grundstein für ein Haus gelegt, in dem heute Anna's Café beheimatet ist.

Dieses Haus am Stintmarkt ist so recht ein Kind seiner Zeit. Der Wunsch, mit dem Bau kulturelles Erbe zu präsentieren und zu bewahren, ist heute noch deutlich zu sehen. Viele Baustile aus vergangenen Epochen spiegeln sich in der Fassade wieder. „Hier treffen sich Gotik, Barock und Klassizismus mit Romanik,“ sagt der Lüneburger Restaurator und Altstadt-Retter Curt Pomp. „Man sollte meinen, dass bei einer solchen Mischung nichts Schönes herauskommen kann – aber sehen

Sie sich dieses Haus einmal an: In seiner bunten Vielfalt der Stilrichtungen hat es dennoch einen ganz eigenen Stil. Man nennt ihn Historismus.“ QUADRAT hat im Brockhaus die Definition dieses Wortes nachgeschlagen. Danach ist Historismus „eine Weltansicht, die alle Gebilde und Erscheinungen des kulturellen Lebens aus ihren geschichtlichen Bedingungen heraus zu verstehen sucht.“ „Man meint beim Anblick des Hauses zu spüren, dass ein Umbruch des Stils in der Kunst und Baukunst bevorsteht – und tatsächlich folgt ja auch wenig später der Jugendstil. Der Versuch, alles zu vereinen, konnte nicht lange Bestand haben“, erklärt Curt Pomp.

Das Haus atmet die Behäbigkeit der Kaiserzeit. Und vielleicht auch deshalb passt hier ein Café hinein, das ebenfalls als Ort einer Flucht aus Hektik und Geschäftigkeit ein Stück der „guten alten Zeit“ ins Jetzt herüberrettet. Die Einrichtung von

Anna's Café entspricht der Fassade: Gediegen, solide und wie für Ewigkeit und Beständigkeit gemacht. Eine Burger-Kette wäre hier fehl am Platz, ein glatter Stilbruch.

Die Umgebung des nunmehr 101 Jahre alten Hauses ist malerisch und romantisch. Es fügt sich ein in das Ensemble von Häusern vornehmlich aus der alten Lüneburger Epoche der Backsteingotik. Buntes Treiben herrscht auf dieser Flanier- und Schlemmermeile Am Stintmarkt, kurz Stint genannt. Schaut man aus dem obersten Geschoss des Hauses hinaus, kann man hinter den meist roten Dächern der Stadt die Lüneburger Kirchen sehen. In unmittelbarer Nähe St. Nicolai, die Jahrhunderte lang die Kirche der Schiffer war, die hier am Stint, im Lüneburger Hafen, vor Anker gingen. Damals, als hier am Wasser das Herz der Salzstadt Lüneburg schlug. (ab)



## IM DREIKLANG ZUM EINKLANG

# Eine neue Glocke für St. Nicolai

64 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges geht für die Gemeinde St. Nicolai ein lang gehegter Traum in Erfüllung: Pünktlich zum 600jährigen Kirchweihjubiläum bekommt St. Nicolai Lüneburg endlich ihre dritte Glocke als Ersatz für die Glocken, die in Kriegszeiten eingeschmolzen wurden. Die neue Glocke wird als Schifferglocke und Friedensglocke künftig den Menschen rund um die alte Backsteinkirche ihren Weg läuten.

### EINE DRITTE GLOCKE FÜR ST. NICOLAI

Bereits seit 25 Jahren liegt das Bronzemetall bereit, doch erst in diesem Sommer ist es in Zusammenarbeit von Kirchenvorstand und der Bürgerstiftung St. Nicolai gelungen, den Traum von der

dritten Glocke in Form zu gießen. „Eigentlich haben wir das ganze Projekt in nur eineinhalb Jahren auf die Beine stellen können“, erzählt Kirchenvorstandsmitglied Uwe Asmussen begeistert. „Dazu war natürlich durch die Materialspende der Galerie Meyer schon vor vielen Jahren der wesentliche



*H. Jürgen Meyer,  
Galerist*

Grundstein gelegt, doch gerade jetzt, in der konkreten Phase der Umsetzung, hat es für uns viele bewegende und mitreibende Momente gegeben“, fügt Asmussen, der gleichzeitig die Leitung des Glockenausschusses übernommen hat, hinzu.



### KUNSTVOLLES GELÄUT

Im September des vergangenen Jahres reifte die Idee, die bekannte Bildhauerin und Künstlerin Anna Franziska Schwarzbach für die Gestaltung der Glocke zu gewinnen. Die studierte Architektin war für die engagierten Mitglieder von St. Nicolai auch deshalb die Wunschkandidatin, weil sie sich schon lange einen bekannten Namen mit ihrer Gestaltung von Eisenguss erworben hat. „Dennoch waren wir überrascht und unglaublich begeistert, als Frau Schwarzbach uns bereits im März dieses Jahres ihren Entwurf in einer Ausstellung in der Galerie Meyer präsentiert hat – denn er übertraf all unsere Erwartungen, und so gab es überhaupt keine Zweifel mehr, wie unsere Glocke aussehen sollte“, berichtet Uwe Asmussen. In einem breiten Band rund um die Glocke sind in 16 verschiedenen Textbausteinen die Verse 23-31 des Psalms 107 dargestellt. Passend zur Geschichte der Kirche, die in ihren Anfängen die Kirche der Schiffer und Handwerker war und deshalb ja auch im Lüneburger Wasserviertel erbaut wurde, berichtet der Psalm







von den Menschen auf See, die, den Naturgewalten ausgeliefert, in ihrer Rettung den Glauben an Gott bestätigt sahen und deshalb den Herrn priesen „für seine Gnade, für seine Wunder an den Menschenkindern“. Auch sind zwei Embleme auf die Glocke aufgebracht: „Schifferglocke“ und „Friede verkündige ihr Geläut“. „Jeder Baustein unseres Glockenbandes ist individuell“, erklärt Asmussen. „Die Texte wurden zuerst in Sandstein gehauen und später mit Wachsabdrücken auf die



Glocke aufgebracht – so ist eine Schrift entstanden, die unwiderruflich mit unserer Glocke verbunden ist“.

### VON DER IDEE ZUR KLINGENDEN GLOCKE

Im Juli 2009 schließlich war es soweit: Mit einer extra für diesen Anlass organisierten Tour ging es auf den Weg nach Hessen in die Glockengießerei Rincker, die mit ihrem Gründungsjahr 1590 eine der ältesten Kunst- und Glockengießereien Deutschlands ist. Gemeinsam mit vier anderen wurde die 2.500 kg schwere Lüneburger Glocke gegossen und anschließend für mehrere Wochen zum Abkühlen in der Erde belassen. „Wir konnten es natürlich kaum erwarten, unsere Glocke zu sehen“, erzählt Asmussen mit leuchtenden Augen, „doch mussten wir uns noch bis zum 4. August gedulden, bis die Glocke schließlich aus der Grube gehoben werden konnte. Dann aber haben wir unseren Traum Gestalt annehmen sehen!“ Mit einem Kran wurde die Glocke gehoben, doch bis zum glänzenden Traum aus Bronzeblech war es dann noch ein weiter Weg: Viel Staub, Asche und Ton mussten vorsichtig von dem Bronzekörper entfernt werden, um sie mit all ihren Verzierungen zum Strahlen zu bringen. „Selbst der Glockengießer meinte, so eine schöne Glocke habe er noch nicht gesehen“, schwärmt der Leiter des Glockenausschusses. Ob sie allerdings auch den perfekten Ton trifft, kann erst nach der vollständigen Freilegung geprüft werden. Doch Glockengießer und Glockenausschuss St. Nicolai sind zuversichtlich



und warten gespannt auf die Ankunft „ihres“ in Form gegossenen Traums am 17. September auf dem Lüneburger Marktplatz. Hier wird im Rahmen des Glockenfestes eine Fülle an Veranstaltungen aufgeboten, die die Schifferglocke würdig einrahmen sollen, bei der Ankunft in ihrer neuen Heimat. Schauen Sie selbst in unseren Programmkasten auf Seite 57 und statten Sie der Schifferglocke im September doch einen Besuch ab! (vm)







## Ihr Traum Audi - jetzt zu Top-Konditionen und sofort lieferbar.

Ein Blick - und die Leidenschaft beginnt. Das Audi A3 Cabriolet\* verspricht begeisterndes offenes Fahrvergnügen. Kompakte, sportliche Abmessungen und ein klassisches Stoffverdeck geben ihm eine äußerst dynamische, coupéhafte Form. Design, das vom ersten Moment an begeistert. Mit viel Raum für vier und beispielhafter Alltagstauglichkeit. Das neue Audi A3 Cabriolet:

- durchzugsstarke, effiziente TFSI- und TDI-Motoren mit Turboaufladung, für mehr Kraft bei geringerem Verbrauch
- hochagiles Dynamikfahrwerk
- klassisches Stoffverdeck, optional auch als vollautomatisches Akustikverdeck
- Audi SafetyPlus:  
Versicherungspauschale: ab 34,99 € monatlich \*\*\*

Der Audi A3 AutoCredit:

**z.B. Audi A3 Cabriolet 1.8 TFSI\*\***

S-Line Sportpaket, Navigationssystem mit MMI Bedienlogik, Xenon Plus, Komfortklimaautomatik, Akustikverdeck vollautomatisch, Leder/Alcantara, Sitzheizung vorn, Handyvorbereitung Bluetooth, und weitere Ausstattungen. Zwischenverkauf vorbehalten.

Leistung: 118 kW (160 PS)  
Fahrzeugpreis: € 34.980,00  
inkl. Überführungs-  
und Zulassungskosten

Anzahlung: € 6.996,00  
Nettodarlehensbetrag: € 27.984,00  
Vertragsdauer: 36 Monate

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km  
Schlussrate: € 19.168,16  
Effektiver Jahreszins: 4,9 %

Monatliche VarioCredit-Rate:

**€ 349,00**

Ein Angebot der Audi Bank.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt.  
Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

\* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,2 - 10,0; außerorts 3,9 - 5,9; kombiniert 4,3 - 7,4; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert 114 - 171

\*\* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 9,0; außerorts 5,6; kombiniert 6,8; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert 159

\*\*\* Ein Angebot des Audi Versicherungs-Service. Haftpflicht-, Vollkaskoversicherung und Anschlussgarantieversicherung gemäß Bedingungen der Allianz Versicherungs-AG. Inklusiv 12 Monate Garantieverlängerung. Nur in Verbindung mit Finanzierung/Leasing. Aktionsberechtigt sind Privatkunden und gewerbliche Einzelkunden.

**Das neue Audi A3 Cabriolet. Jetzt Probe fahren.**

  
**havemann**

Uelzener Str. 105, 21335 Lüneburg  
Tel.: 0 41 31 / 7 44-0, Fax: 0 41 31 / 7 44-1 49  
autozentrum@havemann.de, www.havemann.de

WUSSTEN SIE EIGENTLICH ...

# Wie man eine Glocke gießt?

Angedeutet haben wir es ja schon in der Geschichte der Schifferglocke der Gemeinde St. Nicolai – aber was geschieht da im Detail, wenn aus 2.500 Kilogramm Bronzemetall ein klingendes, Jahrhunderte überdauerndes Kunstwerk wird?

## DIE HOHE KUNST DES GLOCKENTONS

Das Glockengießerhandwerk beherrschen heute nur noch ganz wenige. Es sind Glockengießerfamilien mit einer jahrhundertealten Tradition, die ihre Kunst von Generation zu Generation als sorgsam gehütetes Geheimnis weitergeben.

Die große Kunst der Herstellung einer Glocke liegt in der genauen Erreichung des verlangten Haupt-

tons mit seinen gesetzmäßigen Nebentönen. Dabei ist nicht die Zusammensetzung des Gussmaterials allein ausschlaggebend, sondern das Glockenprofil, bedeutet: das richtige Verhältnis von Höhe, Umfang und Wandstärke. Verwunderlich: Dieses Verhältnis basiert mehr auf langen Erfahrungen denn auf wissenschaftlicher Berechnung. Ihr Profil wird der Glocke durch eine Holzschablone verliehen, dem Grundstein für ihr Gelingen.



*Pastor Eckhard Oldenburg und Uwe Asmussen verfolgen den Glockenguss*

UNITED COLORS  
OF BENETTON.

**NEW COLLECTION**  
**AUTUMN**  
**WINTER**

**UNITED COLORS OF BENETTON 2009-10**

**5% RABATT AUF  
IHREN EINKAUF**  
BEI VORLAGE DIESER ANZEIGE!



FOTOS: HANS-JOACHIM BOLDT

## EINE GLOCKE UND IHRE FORM

Für den Guss wird zunächst aus halbrunden Ziegelsteinen ein Kern aufgemauert und mit Lehm bestrichen. Mit der Holzschablone wird dem Kern die inwendige Gestalt der Glocke vorgegeben. Der Kern wird durch ein Feuer in seinem Inneren getrocknet, eine zweite Lehmschicht wird aufgetragen und mithilfe der Schablone die so genannte „falsche Glocke“, ein vorläufiges Modell, gefertigt. Darüber wird wiederum der Glockenmantel aus Lehm aufgetragen. Erst nach vollständiger Trocknung aller drei Schichten zieht ein Flaschenzug den Glockenmantel hoch, die „falsche Glocke“ wird vorsichtig zerschlagen und der Mantel wieder über den Kern gestülpt. So ist ein Hohlraum entstanden, in den später das flüssige Metall gegossen wird.

Inschriften, Verzierungen und Bilder, welche die Glocke schmücken sollen, werden aus Wachs zunächst spiegelbildlich auf die „falsche Glocke“ aufgeklebt und prägen sich so in den Glockenmantel ein. Die so gefertigten Glockenformen werden dann in der Gießgrube fest in die Erde eingegraben, damit das einfließende Erz nicht die Form sprengt.

## EIN OBJEKT AUS EINEM GUSS

Der Guss selbst ist ein würdiger und ergreifender Akt. Aus Lehm gemauerte Rinnen und Kanäle führen vom Ablauf des Schmelzofens zu den einzelnen Glockenformen – denn meist werden wegen des enormen Arbeitsaufwands mehrere Exemplare gleichzeitig gegossen. Ein kurzes Gebet und der Meister stößt mit den Worten „In Gottes

Namen“ den Zapfen aus dem Zulauf und die brodelnde Masse fließt durch die Rinnen in die vorgegebenen Formen im Erdinneren. Zischend mit blaugrüner Flamme entweicht die Luft durch die „Windpfeifen“ aus den Formen. Nach wenigen Minuten zeigt ein gurgelnder Ton an, dass dort, wo vorher die „falsche Glocke“ saß, das flüssige Metall die Form ausgefüllt hat. Ein Dankgebet schließt den Guss ab

Einige Tage dauert es dann, bis die Formen so erkaltet sind, dass die Glocke aus der dieser herausgeschlagen werden kann.

Nach fachmännischem Putzen, Polieren, Befestigen des Klöppels und einer Tonprüfung durch den Glockensachverständigen ist das Werk vollbracht: eine neue Glocke erklingt – wie im Oktober in St. Nicolai zu Lüneburg! (vm)



# Ein Glockenfest für Lüneburg

Wenn die „große Dame“ des künftigen Glocken-Dreigestirns in Lüneburg eintrifft, soll dies auch gebührend gefeiert werden. So ist unter der Leitung von Winfried Kopp, Mitglied der Bürgerstiftung St. Nicolai, die Idee eines Glockenfestes entstanden, welches die feierliche Enthüllung der Glocke am 18. September auf dem Marktplatz mit zahlreichen Veranstaltungen begleiten wird.

Das Glockenfest ist Teil des 600jährigen Jubiläums der Kirche St. Nicolai, sollte jedoch von Beginn an einen eigenen Rahmen erhalten. Und dieser ist nun prall gefüllt: Bereits am 16. September kann man sich mit dem Film „Andrej Rubljow“ im SCALA Programmkino mit faszinierenden Bildern eines mittelalterlichen Glockengusses einstimmen. Am

17. September trifft die Schifferglocke verhüllt auf dem Marktplatz ein und wird erst am folgenden Tag feierlich der Öffentlichkeit präsentiert. Dazu wird Christian Quadflieg das Gedicht „Die Glocke“ von Schiller in St. Nicolai rezitieren.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen bestimmen die Festtage rund um die Schifferglocke, bis sie nach

einem Umzug durch die Stadt spätestens am 24. September in den Glockenstuhl von St. Nicolai eingehängt werden soll. Dort wird sie bereits am 20. September mit einem feierlichen Begrüßungsgottesdienst willkommen heißen. Die Lüneburger werden sich allerdings noch bis zum 4. Oktober gedulden müssen, bis die ihren vollen Klang über den Dächern des Wasserviertels erstmals hören werden – gemeinsam mit ihren beiden Schwestern, der Marienglocke von 1491 und der Glocke aus der Ordenskirche Fischhausen im Samland, auch schon stolze 335 Jahre alt.

CLUBNACHT  
LIVEMUSIK PARTY DJ  
19.09.2009

 Sparkasse  
Lüneburg

 LÜNEBURG  
die HANSEstadt

[www.lueneburg.de](http://www.lueneburg.de)

## POSTKARTENVERSAND MIT DEM „GLOCKENSTEMPEL“

Besonders hervorzuheben ist die Ausstellung der Briefmarkensammler Lüneburg, die ab dem 10. September im Karstadt-Restaurant zu sehen sein wird: Auf alten Ansichtskarten finden sich Kirchen aus Lüneburg und ganz Deutschland – der Clou an der

Ausstellung ist aber noch ein anderer: Wie in einem richtigen Postamt gibt es während der gesamten Glockenfesttage einen offiziellen Poststempel, mit dem die Karten innerhalb Deutschlands verschickt werden können. Parallel dazu präsentieren Karstadt und Mundinus in der Rosenstraße in ihren Schaufenstern eine Ausstellung zum Thema „Handwerk gestern und heute“.

(vm)

# Das Glockenfest – Programmüberblick

**Mi. 16.09. – 19.30 Uhr:**

Glockenfilm „Andrej Rubljow“ im SCALA Programmkino

**Do. 17.09. – Fr. 18.09. ab 10.00 Uhr:**

Buntes Treiben auf dem Marktplatz – Maurer fertigen traditionell ein Kirchengewölbe, Steinmetze, Zimmerleute und Schmiede fordern zum Mitmachen auf

**Fr. 18.09. – 17.00 Uhr:**

Feierliche **Enthüllung der Glocke**, Christian Quadflieg rezitiert „Die Glocke“ von Friedrich Schiller in St. Nicolai

**Sa. 19.09. – 15.30 Uhr:**

Umzug der Glocke auf einem Pferdefuhrwerk durch die Stadt

**So. 20.09. – 10 Uhr:**

Begrüßungsgottesdienst für die Glocke in St. Nicolai

**Mo. 21.09. – 24.09.:**

An einem dieser Tage wird die Glocke mit Hilfe eines Autokrans durch die Schallluke an der Südseite des Turms **in den Glockenstuhl eingehängt**

**So. 04.10. – 10.00 Uhr:**

„Glockenweihe“, erstes Läuten der Schifferglocke zum Kopefestgottesdienst

Über den aktuellen Stand des Programms informiert die offizielle Website [www.orgelstadt.de](http://www.orgelstadt.de).

Unterstützen Sie die Aktion „Ein Dreiklang für Lüneburg – Willkommen Schifferglocke in St. Nicolai“! Seit dem 31. August können bei den Glockenpartnern und unter [www.orgelstadt.de](http://www.orgelstadt.de) Andenken an das Glockenfest erworben werden:

Glockennadel aus Bronze:	6,00 Euro
Glockenbändchen in den Lüneburger Wappenfarben:	3,00 Euro
Glockenpostkarten mit der Abbildung der Schifferglocke:	2,00 Euro



Design der Anstecknadel: Achim Fahrenkrug

## Kreativer wohnen:

Mit schönen Tapeten  
von klassisch bis modern,

hochwertigen Teppichböden  
von Tretford, Vorwerk und anderen,

ausgewählten Laminaten,  
natürlich Linoleum,

vielen Wohn- und Dekorationstoffen,

optimalem Sonnenschutz:  
Plissee, Jalousien, Rollos, gern auf Maß;

besten Farben und Lacken –  
entweder als präzise vorgemischter Ton  
oder als Ihre Lieblingsfarbe,  
erstellt auf unserer eigenen  
Farbmischmaschine.

Außerdem finden Sie diverses  
Malerzubehör, stets ein offenes Ohr,  
dreissig Jahre Erfahrung und ganz  
viel Spaß am Einrichten.

Sörensen  
**RAUM  
STUDIO**

Jetzt: Rotehahnstr. 4

# REINGEHÖRT SEPTEMBER

## TUMI AND THE VOLUME

TUMI AND THE VOLUME  
MR BONGO RECORDINGS

Bandorientierter HipHop mit Sixties- und Rootsanleihen, der ein erwachsenes Publikum anspricht und sich weit außerhalb gängiger HipHop-Klischees bewegt. Die



butterweichen Phrasierungen von Frontmann Tumi lassen oft vergessen, dass es sich bei seinem Gesang um Rap handelt. Eine sehr positive, lebensbejahende globale Musik, die eher ländliche Assoziationen weckt und real aus einer der härtesten Städte der Welt, Johannesburg in Südafrika, kommt, dabei stets schnell zugänglich und unglaublich entspannt bleibt.

## SIX ORGANS OF ADMITTANCE

LUMINOUS NIGHT / DRAG CITY

Der Folk-Gitarrist und Sänger Ben Chasny, seit Jahren ein Geheimtipp, ist ein klassischer Musician's Musician. Seine wunderbaren, mitunter soundtrackartig angelegten Songs, auf diesem Album um Streicher, indische Tabla und begleitende Drones erweitert, muten mitunter psychedelisch und spirituell an, scheinen sich im Schwebezustand zu halten, mään-

dern zwischen den Aggregaten hin und her, ähnlich dem Hitzeflimmern in der Wüste – diese mag auch der beste Ort

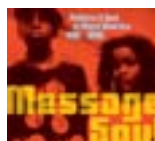


sein, seine Musik zu genießen. Der Teppich im abgedunkelten Wohnzimmer tut es aber auch.

## MESSAGE SOUL

POLITICS & SOUL IN  
BLACK AMERICA 1998-2008  
TRIKONT

Das ist auch unser Bier, Obama! Während ebendieser sich in kruden PR-Kampagnen mit Professoren & Polizisten verliert, nennen die schwarzen Künstler seines Landes auf dieser hochwertigen Compilation, erschienen beim bayrischen Liebhaberlabel Trikont, die Dinge lieber beim Namen. Sei es die



enigmatische Erykah Badu mit ihren futuristischen Soul-Variationen, die Straßenpoetin Jill Scott in fast brutaler Direktheit oder die Reggae-Legenden Sly & Robby mit Amp Fiddler, die es auf den Punkt bringen: „Paint the White House Black!“ Wurde ja auch höchste Zeit, bei dem Dreck, den der Vorgänger hinterlassen hat.

## THE MOUNT FUJI DOOM-JAZZ CORPORATION

SUCCUBUS / AD NOISEAM

Die olle Blue Note sucht man hier vergebens: Die MFDJC verhält sich zu „modernem“, klassizistisch orientiertem Jazz wie Bluetooth zum Telegrafent-

mast. Wer fundiert improvisierte Musik mag, sich aber ob der Angestaubtheit dessen, was man uns so als „jungen“ Jazz unterjubelt, mit Grausen abwendet, findet hier vielleicht Erlösung. Hier wird alles Stocksteife geflissentlich



ignoriert. Stattdessen führt man zeitgenössische Klang-Strömungen, die Freude am offenen Zusammenspiel und gar schwarzen Humor versiert zusammen.

## BIOSPHERE

WIRELESS – LIVE IN BRISTOL  
TOUCH

Der Norweger Geir Jenssen, eine Koryphäe des Ambient-Genres, veröffentlicht seit Anfang der Neunziger als „Biosphere“ einzigartige Mischungen aus Naturaufnahmen, so genannten „Field Recordings“, und Elektronik. Diesem etwas Neues abzugewinnen, ist nicht einfach zu Zeiten, in denen die Aufnahme des Brummens vom Rechner schon als



kunstvolle Soundcollage durchgeht. Umso inspirierender gestaltet sich das Eintauchen in die aktuellen Klangwelten Jenssens, die dem Namen „Biosphere“ wieder einmal alle Ehre machen.

## HEY-O-HANSEN

SONN UND MOND  
PINGIPUNG

Seine Anfänge nahm das Pingipung-Label einst in Lüneburg. Nun haben seine Betreiber tolle Jobs bei Computermagazinen oder japanischen Spielkonsolen-

herstellern. Trotzdem finden sie Zeit, immer wieder nur Allerbestes aus den Randgebieten auffällig angenehmer,

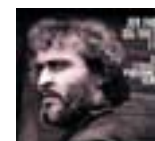


mehr oder weniger elektronischer Feinschmeckermusik zu kredenzen- mit Hey-O-Hansen zaubern sie das Genre „Austro-Dub“ aus der Umhängetasche: Verspielt-Chansoneskes, Folkig-Melancholisches, Melangen aller Art in dub-bige Untertöne gewebt, Musik für die Kaffeehäuser dieser Welt und den Sonnen- oder Mondaufgang oder -untergang über der Stadt oder den Bergen oder dem Meer am Sonntagmorgen (oder in der Woche).

## JIM FORD

BIG MOUTH USA – THE UNISSUED  
PARAMOUNT ALBUM / THE UNISSUED  
CAPITOL ALBUM / BEAR FAMILY

Ohne das weltweit hochverehrte Bear-Family Label aus Niedersachsen wäre Jim Ford einer der ewig Vergessenen geblieben, hat sein Lebensstil doch dazu geführt, dass er Zeit seines Lebens nur eine Platte veröffentlicht hat, um irgendwann arm und einsam in einem Trailer Park voller Tapes, aus deren Fun-



das diese beiden posthumen Veröffentlichungen stammen, zu sterben. Dabei hat der einstige Kumpel von Sly Stone und Bobby Womack nie unter Welthit-Niveau komponiert: Sein einzigartiger Mix aus Soul und Country lässt so manch einen seiner berühmten Zeitgenossen ziemlich blass aussehen. Nein, gerecht war es nie, das Music-Biz. (ap)

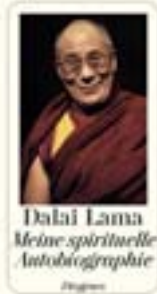


## ANGELESEN SEPTEMBER

### MEINE SPIRITUELLE AUTOBIOGRAPHIE

DALAI LAMA  
DIOGENES

Der Dalai Lama schaut zurück auf sein Leben: Wie er als Junge am liebsten den Reisenden spielte – seine Koffer packte und allen auf Wiedersehen sagte; welche Spuren

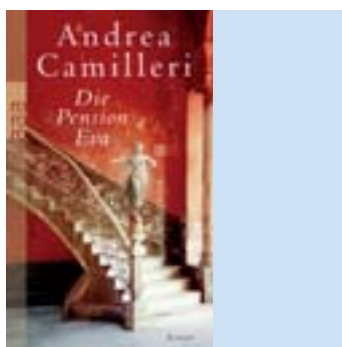


zu ihm als Nachfolger des dreizehnten Dalai Lama führten und wie er die Prüfungen der Delegation zur Auffindung des Dalai Lama bestand. Noch heute staunt er darüber, dass man ihn damals in seinem kleinen Dorf fand. Dieses Buch ist nicht einfach die Autobiographie des Dalai Lama, es ist seine spirituelle Autobiographie. Ein Rückblick, der den Blick in die Zukunft enthält. Drei Anliegen hat er sich als vierzehnter Dalai Lama verschrieben: der Förderung der menschlichen Werte, dem Dialog der Religionen und dem Schutz Tibets.

### DIE PENSION EVA

ANDREA CAMILLERI  
ROWOHLT

Kein Krimi, und doch ein echter Camilleri: Eigentlich ist die Pension Eva für den heranwachsenden Nenè gar kein Bordell. Nicht nur, dass sich der Junge, der schon früh von seiner Cousine in die Geheimnisse



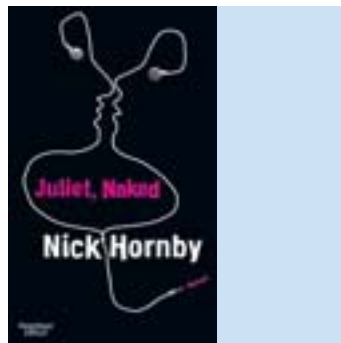
der Liebe eingewiesen worden ist, als Zwölfjähriger vorstellte, in der dreistöckigen Villa im italienischen Vigàta wohnten Feen. Auch ist die „Pension“ auf den Überresten eines Tempels und einer Kirche errichtet worden. Und tatsächlich scheint das Haus vor allem ein heiliger Ort zu sein, in dessen Gemäuer die Männer in den Armen des stetig wechselnden Personals für eine Weile auch den Krieg und die Lieblosigkeit ihrer Umgebung vergessen können. Ein Ort, an dem der junge Nenè schließlich lernt, das Leben zu verstehen.

### JULIET, NAKED

NICK HORNBY  
KIEPENHEUER & WITSCH

Dieses Werk trägt den Leser wieder einmal in die Welt des Musikbiz und startet mit einer waschechten Sensation: Tucker Crowe, ein in die Jahre gekommener, gescheiterter

US-Rockstar, der nach einem Gig Mitte der 80er plötzlich verschwand, bringt ein neues Album auf den



Markt. Duncan, einer seiner frenetischsten, treuesten – und bizarrsten – englischen Fans, ist entsetzt, als seine Freundin Annie eine Kritik ins Netz stellt. Doch Tucker Crowe fühlt sich zum ersten Mal verstanden – und mailt zurück ...

Eine Geschichte über Rockmusik, die Liebe, Einsamkeit und all jenes, für das man das Leben sonst noch mögen könnte.

### EIN KÖNIG FÜR DEUTSCHLAND

ANDREAS ESCHBACH  
LÜBBE

Vincent Wayne Merrit, erfolgreicher Programmierer, kann vielem widerstehen, nicht aber der Herausforderung, ein Programm zu erstellen, mit



dem sich über Wahlcomputer abgegebene Stimmen fälschen lassen.

# Lesung

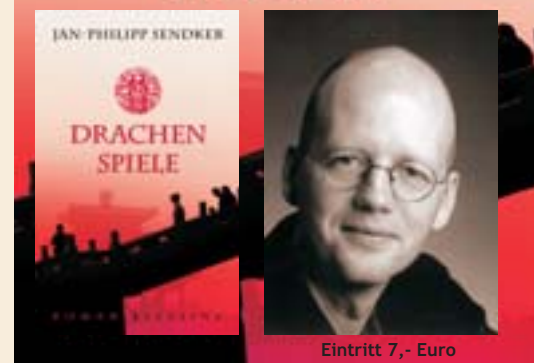
Jan-Philipp Sendker  
liest aus seinem  
neuen Buch  
'Drachenspiele'  
am 15.09. um 20 Uhr  
in unserer Buchhandlung

Lassen Sie sich von Jan-Philipp Sendker auf das Gastland der diesjährigen Buchmesse einstimmen. Mit seinem Roman führt uns der langjährige China-Korrespondent in das Reich der Mitte.

JAN-PHILIPP SENDKER  
Autor von "Das Herzenhören"

15.09.2009  20:00 Uhr

## DRACHEN SPIELE



Eintritt 7,- Euro

Kl. Bäckerstr. 6/7 BUCHHANDLUNG  
21335 Lüneburg  
Tel. 04131 / 7790-0  
**Perl**  
www.buchhandlung-perl.de

Noch ahnt niemand, dass den USA die umstrittensten Präsidentschaftswahlen aller Zeiten bevorstehen. Kommt Vincents Programm zum Einsatz, um George W. Bush an die Macht zu bringen? Acht Jahre später wird Vincent mit der Aufforderung erpresst, erneut ein solches Programm zu schreiben. Gemeinsam mit seinem deutschen Vater entwickelt er einen Plan, eine eigene Partei zu gründen, die Wahlen zu gewinnen und auf diese Weise die Manipulierbarkeit von Wahlmaschinen zu demonstrieren. Es kommt, wie es kommen muss: Simon König, Merrits Vater gewinnt. Doch warum den Schwindel aufdecken? Warum nicht König von Deutschland werden?

## COOLNESS. ÜBER MILES DAVIS

TOBIAS LEHMKUHL  
ROGNER UND BERNHARD  
VERLAG

Ob Brooks-Brothers-Anzüge in den Vierzigern, Rüschenhemden in den Sechzigern oder Sonnenbrillen wie riesige Facettenaugen in den achtziger Jahren – Miles Davis spielte in Sachen Stil an



vorderster Front. Mit seinem Album „Birth of the Cool“ gab er dem Genre des Cool Jazz seinen Namen. Zeit seines Lebens zelebrierte er mit seinem Instrument das Spannungsverhältnis zwischen Stärke und Schwäche, Hitze und Kälte, Strenge und Zärtlichkeit. Seiner Trompete entlockte er mitunter Töne, scharf und kristallin wie Eis, zu-

gleich aber spielte er die fragilsten Melodien, wie nur er es vermochte. Diese Momente, musikalische wie biografische, betrachtet das Essay von Tobias Lehmkühl. Es beleuchtet, wie sich die sogenannte „cool pose“ in Davis' Freundschaften und Feindschaften, seinen Liebesbeziehungen, in seinen politischen und ästhetischen Anschauungen abzeichnete. Ein Buch nicht nur für eingefleischte Freunde des Jazz.

## TANTE ROSINA UND DAS VERRÄTERISCHE MIEDER

ANDREA VITALI  
PIPER

Ein Bäcker, der kleine Brötchen backen muss, ein Pilot in Frauenkleidern und ein Bürgermeister in Nöten – wenn ein



betörendes Stückchen Stoff in die falschen Hände gerät, kann das ungeahnte Folgen haben. Und dennoch ist das, was in dem kleinen Ort Bellano am Comer See geschieht, ein ganz besonderer Fall... Ein Feuerwerk an südländischem Temperament und eine augenzwinkernde Hommage an die italienische Lebensart.

## LÄSSLICHE TODSÜNDEN

EVA MENASSE  
KIEPENHEUER & WITSCH

In unserer postmodernen Gesellschaft spürt Eva Menasse den sieben Todsün-

den nach. Was sie findet, sind Trägheit und Gefräßigkeit, Wollust und Hochmut, Zorn, Neid und Habgier. Da ist der Familienvater, zu träge, um gegen Töchter



und Exfrau sein eigenes kleines Glück durchzusetzen. Ein junges Liebespaar vermeidet die Kompliziertheiten der Sexualität, indem es den einen zum Pfleger, die andere zur Kranken macht. Ein Mann verpasst sein Leben, weil er sich keine Schwäche leistet. Leidenschaftlich und liebevoll geht die Autorin mit ihren Figuren ins Gericht. Und so wie die einzelnen Todsünden einander berühren und ineinander übergehen, tun es auch ihre Geschichten.

## MEIN LEBEN ALS MENSCH

JAN WEILER  
KINDLER

Es gibt Neues von der Familie. Von Sara, der Ehefrau, und den Kindern Carla und Nick. Und natürlich von Antonio, dem



italienischen Schwiegervater. Der zum Beispiel vor der „Wä-Emme“, der Fußball-Weltmeisterschaft, noch schnell

„eine Geräte mitte Flakebilde“ kaufen muss und dabei seinen Schwiegersohn ebenso in den Wahnsinn treibt wie das gesamte Verkaufspersonal. Und wo es einmal nicht um die Familie geht, werden andere, mindestens ebenso brisante Themen erörtert: der grassierende Kevinismus unter Deutschlands Eltern etwa, das Wesen des schwedischen Krimis oder das Geheimnis erfolgreicher Kontaktanzeigen. Jan Weilers allerschönste Kolumnen, gesammelt zwischen zwei Buchdeckeln.

## DIE STRAFE

MEG GARDINER  
HEYNE

Als Joe Beckett, forensische Psychiaterin und Spezialistin für ungeklärte Todesfälle, zum Flughafen von San Francisco gerufen wird, erwartet sie einen



Routinefall. Doch plötzlich sieht sie sich einem randalierenden Fluggast gegenüber, der sie anfleht, ihm zu helfen. Ian Kanan droht sein Gedächtnis zu verlieren. Alles deutet auf eine schwere Hirnverletzung hin. Bruchstückhaft erinnert er sich an eine schreckliche Gewalttat. Und er ist sich sicher, dass seine Familie in Gefahr ist. Sein Zustand verschlechtert sich zusehends. Bald wird er nicht mehr wissen, was erst zehn Minuten zuvor geschehen ist. Aber ist er das Opfer? Oder der Täter? Beckett beginnt zu ermitteln und bereut schnell, sich auf diesen Fall eingelassen zu haben. (nm)

Georg Friedrich Händel

# Alcina

Ich bin ein Mann,  
holt mich hier raus!

## Händel with care: Liebe, Lust und Schmerz

In der Barockoper à la Händel werden diese drei Schlagwörter zu einem glänzenden, sinnlichen Theaterspektakel verflochten. Anlass dazu bietet die Zauberin Alcina, die ihre abgelegten Liebhaber in Tiere, Pflanzen und Steine verwandelt. Wer sich zu ihr auf die einsame Insel verirrt und bezaubern lässt, vergisst nicht nur sich, sondern alles, was vorher war. Doch dann macht eine Frau, als Mann verkleidet, sich auf, den Zauber zu brechen ...

„Alcina“ – das heißt großes Barocktheater. Händel war nicht umsonst der erfolgreichste Opern-Entertainer seiner Zeit. Seine Opern fesseln auch heute noch Herz und Sinne.

Holger Pototzki inszeniert, Urs-Michael Theus hat die musikalische Leitung; es singen u.a. Zdena Furmancokova (Alcina), Franka Kraneis, Karl Schneider, Ulrich Kratz und Friedrich von Mansberg.

➔ PREMIERE: Samstag, 3. Oktober 2009, um 20.00 Uhr.

Neil LaBute

## Boulevard mit Gewicht: Liebe, Schick und Schock

In den Klatschspalten der Regenbogenpresse wär's eine Schlagzeile wert, etwa so: „Kann das gut gehen? Smarter, gut aussehender Business-Mann findet in fetter Bibliothekarin seine große Liebe!“ Wohl kaum. Denn die schicken Durchtrainierten leben in ihren Kreisen, und die anderen – über die kann man seine Witze machen. Das Schauspiel „Fettes Schwein“ von Neil LaBute bietet reichlich Anlass zum Lachen; es kommt daher wie eine Boulevardkomödie und spielt gekonnt mit unseren (Vor)Urteilen. Witzige Dialoge und eine gehörige Portion Sympathie für das ungewöhnliche Liebespaar geben diesem starken Stück eine ganz eigene Note: Kalt lässt es keinen, auf keinen Fall. Versprochen!

Achim Köweker inszeniert (Bühne: Barbara Bloch) mit Livia C. Reinhard als der dicken Helen, Ralf Stech als dem schicken Tom, André Vettters als Toms zynischem Freund Carter und Angelika Hofstetter als der zickigen Büro-Kollegin Jeannie.

⇒ PREMIERE: Freitag, 30. Oktober 2009, um 20.00 Uhr

# Fettes Schwein

Fette sind sexy



## Nellie goodbye

JungesTheater

von Lutz Hübner

Premiere, Dienstag, 20. Oktober 2009, 20.00 Uhr

AUF EIN NEUES!

THEATER LUENEBURG

Kasse 0 41 31. 42 100 | www.theater-lueneburg.de



Höflich, offen und sehr konversationsgeschult gleitet Helen Schneider ähnlich elegant durch das Interview wie durch ihre neue CD „Dream a Little Dream“, auf der sie alten Jazz-Standards ihre Stimme leiht. Dass sie dabei Till Brönner an ihrer Seite hat, verwundert nicht – seit jeher arbeitet die gebürtige New Yorkerin und, nach einiger Zeit auf dem Lande in Süd-Frankreich, nun seit drei Jahren Wahl-Berlinerin, mit deutschen Musikern und Künstlern zusammen. Fest eingebunden ist sie mittlerweile in die deutsch-internationale Kultur- und Entertainmentszene. „Man kann wohl sagen, dass Deutschland der Hauptsitz meiner Karriere ist“, resümiert sie. „Udo Lindenberg und Alfred Biolek habe ich diesbezüglich viel zu verdanken.“ Und tatsächlich – spricht man über Helen Schneider, fallen schnell die Namen ihrer beiden deutschen Mentoren. Vor allem Alfred Biolek, jüngeren Semestern wohl eher durch seine skurril-witzige Kochen-mit-Prominenten-Reihe „Alfredissimo“ bekannt, hat so manchem Künstler durch „Bio's Bahnhof“ den hierzulande entscheidenden Anstoß gegeben. Gerade für sein Lebenswerk ausgezeichnet, sang sie ihm noch einmal „Sah ein Knab ein Röslein stehn“.

Der „erste“ Deutsche war „Bio“ trotzdem nicht – Richard Kröger, Produzent aus Saarbrücken war es, der sie in den späten Siebzigern nach Deutschland holte, dort wurde sie dann von der hiesigen Prominenz entdeckt und war von da an mit dabei im großen Rock'n'Roll – Zirkus. Ein Dasein als „Rockröhre“ aber wurde der Kreativität und den Fertigkeiten Schneiders, die als Kind eine Ausbildung zur klassischen Pianistin genossen hat, nicht gerecht. Überhaupt: Wie empfindet sie als ausgebildete Künstlerin die kulturellen Veränderungen unserer Zeit, in der jeder Laie ein Star werden kann, was hält sie von den omnipräsenten Casting-Shows? „Ich denke, dass diese Art des Wettbewerbs nichts in der Kunst verloren hat – dort geht es um Wahrhaftigkeit, nicht ums Gewinnen.“

Es folgten Arbeiten in anderen Genres, Musicals (Evita), Chanson (Kurt Weil) und nur am Piano begleitete Balladen. Wie kam nun der Sprung zum Jazz? „Nach „Like a Woman“, einem sehr persönlichen, biografischen Album, spürte ich, dass es Zeit für etwas Neues war – dieses „Neue“ kommt

dann aber einfach so auf mich zu, in diesem Falle durch die erste Einspielung eines Jazz-Standards, woraus ich dann die Idee entwickelte, die Lieder aufzunehmen, die ich seit meiner Kindheit kannte. Meine Mutter war es, die immer diese Lieder hörte und auch selber sang, für sich, für uns, sie kamen direkt aus ihrer Seele und landeten so in meiner. Und nun singe ich sie.“ Was wird dann als Nächstes folgen, schließt sich der Kreis durch eine Rückkehr zur Klassik? „Ich weiß nicht, ob ich dafür meine Hände noch einmal „hinbekomme“, aber zur eigenen Freude spiele ich immer gerne.“ Spielt sie auch Bach? Wir hier in Lüneburg rühmen uns gern damit, dass Bach hier mal die Orgel gespielt hat. „Ich mag Bach, aber zum Selberspielen bevorzuge ich Beethoven, Mozart und vor allem Chopin – zumal ich das Klavier liebe – in meiner ersten Band aber, Mitte der Siebziger, da habe ich die Hammond bedient, das war ein großer Spaß!“

Ihr Flügel, ein alter Toy & Clarke, hat sie übrigens all die Jahre treu begleitet und findet auch an ihrem neuen Wohnsitz in Berlin seinen Platz. „Es war eine Superentscheidung, nach Berlin zu kommen, nach der Zeit auf dem Lande. Als erstes haben wir das Auto verkauft!“ Richtig, kein Mensch braucht in Berlin ein Auto, das macht nur Stress, vor allem mit dem Parkplatz... „Stimmt! Aber etwas stressig ist es gerade trotzdem, ich stehe derzeit zwischen Unmengen von Umzugskartons, wir sind gerade innerhalb der Stadt umgezogen – mein Mops ist noch ziemlich confused.“ Was die wenigsten wissen: Helen Schneider, große Tier- und Kinderfreundin, hat bereits zwei Kinderbücher herausgebracht, ein drittes ist in Planung. In dem einen geht es darum, Kindern zu vermitteln, Tieren mit Respekt und Liebe gegenüberzutreten. Eine schöne Idee, denn Gewaltprävention fängt bekanntlich genau dort an. Nach Lüneburg wird sie einige Exemplare mitbringen, um sie der Schulbücherei der Hasenburger Grundschule zu spenden; eine schöne Geste von einer Künstlerin, die auf dem Teppich geblieben ist und sich innere wie äußere Schönheit stets bewahrt hat. Leider erreichte uns kurz vor Redaktionsschluss die Mitteilung, dass der Termin Ende September aus tourneetechnischen Gründen auf 2010 verschoben werden musste. Wir warten gern. (ap)

FOTO: THE BERLINER

# Eine in



# Amerikanerin Berlin

HELEN SCHNEIDER IM INTERVIEW



# Bauen im Einklang

WIE BEI DIMKES BAUART NATUR UND MENSCH ZUSAMMENFINDEN



*Bauvorhaben: Townhouses in Lüneburg am Wasser*

**Ein Haus zu bauen, also Lebensraum schaffen, ist eine höchst komplexe Unternehmung, bei der es um Existenzielles geht. Jede einzelne Entscheidung auf dem langen Weg zum Eigenheim will wohldurchdacht sein. QUADRAT begleitet über mehrere Ausgaben zwei Bauprojekte des Lüneburger Architekten Wolfgang Dimke : „Stadthäuser & Wohnungen An der Rübekuhle“, und „Townhouses in Lüneburg am Wasser“.**

So wie man seinem Arzt vertrauen sollte, ist der gemeine Häuslebauer auf die Fähigkeiten seines Architekten bzw. Bauträgers angewiesen. Seine Beratung, seine Planung, ja, seine Geisteshaltung kann darüber entscheiden, ob du später nachts gut schläfst, ob du glücklich und gesund bist, oder ob Sorge und Krankheit an dir und deiner Familie empor kriechen wie das Efeu an der Regenrinne.

Im Gespräch mit dem Architekten Wolfgang Dimke, Inhaber von dimkes bauart, wird schnell deutlich: Hier haben wir es mit einem der seltenen Fälle Unternehmer zu tun, in dem fundiertes, umfang-

reiches Wissen und soziales und ökologisches Bewusstsein zu einem umtriebigen, aber zielorientierten Geist verschmelzen, dem daran gelegen ist, Visionen und Ideen auch in die Wirklichkeit zu transponieren. Und zwar so, dass sie dabei auch gut funktionieren. Mit funkelnden Augen taucht er in die Materie ein, fächert die verschiedensten Aspekte eines Sachverhaltes auf, schlägt Bögen, stellt Zusammenhänge her und beeindruckt durch interdisziplinäres Detailwissen und Anmerkungen, die dem interessierten Zuhörer Welten eröffnen können – ein Traum für Praktikanten und etwaige Kunden und Interviewer, das ist mal sicher.

Um der Vielschichtigkeit des Themas, der Verantwortung, die seine Arbeit mit sich bringt, gerecht zu werden, ist seine ständige Bewegung zwischen der Sicht aus der Distanz und dem mikroskopischen Blick aufs Detail unabdingbar. Nur so entsteht eine verlässliche, ganzheitliche Betrachtung auf das Zusammenspiel der Dinge, die zusammen einen Teil von Welt ergeben – das ist in der Architektur nicht anders als in der Ökologie oder der Kunst, jenen Betätigungsfeldern menschlichen Daseins, die die Arbeit Dimkes genauso berühren wie Mathematik und Materialkunde.

Allerdings nimmt er damit immer noch eine Vorreiterrolle ein. Seine alternativen Wohnkonzepte, sein bewusst ökologisches Bauen, sein baubiologischer Anspruch sind in der Branche noch lange nicht zum zeitgemäßen Standard geworden, aber immerhin zeichnet sich ein Trend ab. Junge Familien





Stadhäuser & Wohnungen An der Rübekuhle

haben begriffen, dass sie so nachhaltig die eigene seelische wie physische Gesundheit stärken können – und natürlich die der Kinder, denen später keine bewohnbare Giftmülldeponie vermachet werden soll, die sie vorher krank gemacht hat.

„An die Themen Medizin und Ernährung gehen viele Menschen inzwischen wesentlich bewusster heran, dass das Wohnen aber mindestens genauso wichtig ist, ist in den meisten Köpfen noch nicht angekommen, weder bei den Verbrauchern, noch bei den Herstellern. Schau dir irgendwo einen frisch gerichteten Dachstuhl an – ist das Holz rot oder grün, wurde es mit Giftstoffen behandelt. Wenn ich Bauherren vorschlage, statt solch nachbehandelten Holzes doch einfach unbehandeltes und damit unvergiftetes zu wählen, wundern sich die meisten, dass dies überhaupt geht. Resultat des Unwissen schaffenden Industriegeschwürs, gegen das man ankämpfen muss“.

Ein anderes Beispiel ist der zuhause und auf den meisten Baustellen omniprésente Dämmschaum aus der Dose, der in jede Fuge gesprüht wird. „Alle Stoffe dünsten aus, alle, leider ist es mit der Messbarkeit dessen, was sie ausdünsten, oft nicht gut bestellt, die Technik ist da manchmal bis zu 20 Jahre hinterher – warum also diese ominösen Chemikalien nicht einfach weglassen und sich auf das Einfach-Effektive besinnen, zum Beispiel statt des Dämmschaums, der definitiv bis in alle Ewigkeit ausdünstet, Jutefilz, Hanf oder Kokosfaser nehmen und das dann anputzen?“

Eine gesunde Mischung aus Rückbesinnung auf klassische Materialien wie Lehm, Stroh und vor

allem Holz, und moderne Technik ist es letztendlich auch, die zu einem gesunden Leben in den eigenen vier Wänden führt. „Ökologisches Bauen, das reduziert man gern auf Feng Shui und Photovoltaik, dabei geht es um viel, viel mehr.“

Das Zentrum des eigenen Lebensraumes ist der Schlafplatz. Hier hält man sich am meisten auf, hier tankt man auf, hier soll man zur Ruhe kommen und sich der Sicherheit der eigenen vier Wände anvertrauen. Aber dies ist auch der Raum, in dem man sich schlechtenfalls mitten in den Elektromog begibt: „Jeder kennt das: Steckdosen und damit auch Leitungen am Kopfende des Bettes, dazu noch die Leselampe. Wenn du dann morgens aufwachst, fühlst du dich gerädert, unausgeschlafen, krank, dein Arzt ist ratlos. Ein Netzfreeschalter kann hier Wunder wirken. Löscht du das Licht, schaltet er die gesamten Leitungen im Schlafzimmer ab!“

Ähnlich verhält es sich mit billigen Spanplatten oder PVC, Abfallprodukte der chemischen Industrie, aufbereitet zu billigen Baumaterialien. Der Arzt diagnostiziert „Hausstauballergie“, Augen tränen, die Haut juckt, Cortison und andere Chemiekeulen bringen nichts. Wie auch? Man spart schnell am falschen Ende, wenn man sich so vieler Dinge nicht bewusst ist. Ein Öko-Haus ist im Schnitt fünf bis zehn Prozent teurer, das kommt ganz auf die Vorstellungen des Bauherren an; langfristig aber spart er eine Menge. Und setzt sich – und das kann man nicht hoch genug bewerten – mit baulich-leiblich-verstofflichten Relevanzen auseinander, die ihm bis dato eher nebensächlich



Baut im Einklang von Mensch und Natur:  
Wolfgang (Kalle) Dimke

schienen. Daraus entwickelt sich eine neue Denkweise, eine neue Sicht auf die Dinge, die sich dann auch im Ästhetischen wieder findet. „Seinen“ Häusern ist das Freie, Ungezwungene gemein, sie sind locker geschwungene, verspieltzisierte, lachende Artefakte im Natur- oder Stadtbild, als hätte die gute Laune sie so auf Erden liegen gelassen. Sie sind: lebensbejahend.

Dimkes bauart, auch verantwortlich für die Organisation der Lüneburger Umweltmesse, die wieder am 5. und 6. Juni 2010 stattfindet, ist Teil eines Netzwerks aus Lieferanten, Subunternehmern und Partnern, aus denen er für den Kunden ein Angebot aus Rabatten und Boni generiert, sei es der Wechsel zum Ökostromanbieter, sei es kostenfreie Kinderbetreuung für die Bauherren-Familie. Auch über die Verwendung von Regio-Geld und über das bedingungslose Grundeinkommen wird hier laut nachgedacht – ganz nebenbei: ein Thema, bei dem vor allem andere Unternehmer und Selbstständige sehr genau hinhören sollten, weil ein kluger Schritt aus dem allgegenwärtigen Dunkel des großen Finanzschwindels heraus in eine hoffentlich selbstbestimmtere, tolerante, an Ausgewogenheit orientierte, der Natur nähere Zukunft führen wird. Man kann sagen, dimkes bauart baut an dieser Zukunft mit. Zum Glück. (ap)



[www.dimkes-bauart.de](http://www.dimkes-bauart.de)

IM KLIMAHaus® BREMERHAVEN DIE

KLIMAZONEN DER ERDE ENTDECKEN

# Reise auf dem achten östlichen Längengrad





**Einmal um die ganze Welt und dabei verstehen, wie unser Klima funktioniert: Seit dem 27. Juni dieses Jahres ist dies ohne großes Kofferpacken im Klimahaus® Bremerhaven möglich.**

Haben Sie Ihren Fuß jemals auf den tropisch begrünten Boden Samoas bei 80 Prozent relativer Luftfeuchtigkeit gesetzt? Wissen Sie, wie es sich anfühlt, durch die trockene Kälte der Antarktis zu wandern? Das Klimahaus® in Bremerhaven lädt seine Besucher auf eine Reise einmal um die Welt von und nach Bremerhaven ein, immer entlang des 8. Längengrades.

## REISE DURCH DIE KLIMAZONEN

Fünf Klimazonen erwarten die Besucher. Nicht nur die Temperaturen entsprechen dem jeweiligen Original, sondern auch Luftfeuchtigkeit und Gerüche. Von der erfrischenden Kühle auf einer Alm in der Schweiz über die Gluthitze der Sahelzone bis zur Eiseskälte der Antarktis und der wechselhaften Witterung in Norddeutschland reicht die Bandbreite der Impressionen in den nach Originalschauplätzen gestalteten Kulissen.



So können die Besucher der Reisesation „Schweiz“ beobachten, wie der Klimawandel bereits heute das Leben der Menschen im Isenthal verändert. Einige Ausstellungsräume weiter empfängt tropische Wärme die „Reisenden“ in „Kamerun“. Der westafrikanische Regenwald bei Nacht bietet Gerüche und Geräusche von faszinierender Exotik – und Einblicke in das Geschäft mit der Abholzung. Platzregen und üppig grüne Schluchten erwarten die Besucher in Aleipata auf Samoa, bevor ihr Weg sie mitten durch eine Aquarienwelt mit einem faszinierenden Ausblick auf ein Saumriff aus lebenden Korallen führt.

## DEN ELEMENTEN AUF DER SPUR

Warum ist der Himmel blau? Wie viel Wasser enthält Wasserdampf? Welche Bedeutung haben Vulkane für das Klima? Der Ausstellungsbereich „Elemente“ lädt den Besucher ein, spielerisch die Hintergründe und Zusammenhänge von Klima und Wetter zu erkunden. Feuer, Erde, Wasser und Luft bilden die Basis, um Miniatur-Stürme zu verursachen und Vulkanausbrüche zu erleben. Mehr als 100 interaktive Experimentierstationen erklären, was unser Wetter und Klima





bestimmt und beeinflusst. Lassen Sie sich einfach den Wind um die Nase wehen, und passen Sie auf, dass Sie nicht nass werden!

## BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die „Perspektiven“ kennzeichnen schließlich den dritten Ausstellungsbereich, in dem es um das Klima unserer Vergangenheit, Gegenwart und die Auswirkungen auf die Zukunft geht. Im vierten Ausstellungsbereich, den „Chancen“, werden dem Besucher Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt: In Themenkammern kann getestet werden, wie er im Alltag seinen persönlichen Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes leisten kann. Jeder Ausstellungsbereich ist übrigens so konzipiert, dass er auch unabhängig von den anderen besucht werden kann.

Dass dieses Thema ausgerechnet in Bremerhaven im Zentrum einer neuen Kategorie von Freizeitattraktion steht, kommt nicht von ungefähr. „In der Stadt ist mit dem Alfred-Wegener-Institut für



Polar- und Meeresforschung eine der führenden Einrichtungen der internationalen Klimawissenschaft ansässig“, erläutert Klimahaus®-Geschäftsführer Arne Dunker. Dazu kommt: „Hier an der Nordseeküste sind Klimaphänomene besonders eindrucksvoll zu erleben; außerdem ist hier Wetter aus allen Klimazonen der Erde zu spüren.“ Beide Aspekte standen Pate, als Petri & Tiemann, die renommierten Planer von innovativen Besucherattraktionen, die erste Ideenskizze für das Klimahaus® Ende 2000 entwarfen. Mit insgesamt rund 11.500 m<sup>2</sup> ist das Klimahaus® heute das größte wissenschaftliche Freizeitangebot in ganz Europa.

Und wann brechen Sie auf zum achten östlichen Längengrad? (nm)

---

### Klimahaus® Betriebsgesellschaft mbH

Am Längengrad 8

27568 Bremerhaven

Telefon: (0471) 90 20 30-0

[www.klimahaus-bremerhaven.de](http://www.klimahaus-bremerhaven.de)

## Klassischer Spielzeitbeginn im Schauspiel: Thriller von Schiller

Am Samstag, den 26. September, bereits um 19.00 Uhr (!), beginnt die neue Spielzeit des Theaters Lüneburg rein äußerlich ganz klassisch: mit Friedrich Schillers „Don Carlos“. Was als „dramatisches Gedicht“ so erhaben daherkommt, hat es jedoch in sich. Eine Liebesgeschichte, wie sie auch Utta Danella nicht intrigenreicher hätte erfinden können: Vater (absoluter Machtmensch und König von Spanien) hat die Verlobte seines Sohnes aus erster Ehe geheiratet und wacht argwöhnisch darüber, dass die beiden jungen Königskinder sich nicht zu nahe kommen. Carlos, so heißt der unglückliche Sohn, bittet seinen Jugendfreund, den Marquis Posa, ein Treffen mit der jungen Königin zu arrangieren. Nun hat Posa, ein politischer Einzelkämpfer, der sich für die unterdrückten Niederlande einsetzt, ganz andere Pläne: er möchte den Kornprinzen dazu bringen, sich für die Freiheit der Unterdrückten einzusetzen. Als Posa das Vertrauen des Königs gewinnt und damit auch freien Zugang zur Königin, glauben alle Beteiligten, ihrem jeweiligen Ziel nahe zu sein. Bis dann die Katastrophe hereinbricht: ein übereiliger Carlos und eine eifersüchtige Hofdame bringen eine tödliche Lawine ins Rollen, die nicht mehr aufzuhalten ist.

In Jan Austs Inszenierung spielen unter anderem Harro Korn (König Philipp II), Ralf Stech (Don Carlos), Mike Olsowski (Marquis Posa), Caroline Kiesewetter (Königin), Natascha Clasing (Eboli), Peter Cwielag (Alba) und Raimund Wurzwallner (Domingo).

Nach drei Stunden spannender Klassik (inszeniert von Jan Aust) darf, wer Lust zum Feiern hat und sofern er Mitglied des Freundeskreises Theater Lüneburg e.V. ist oder es an Ort und Stelle wird, sich an der Schlacht ums kalte Büfett beteiligen und mit den Theaterleuten und ihren Freunden im Foyer feiern.

Friedrich Schiller

# Don Carlos

Vertrauen  
ist gefährlich

Karten 04131 – 42 100 / [www.theater-lueneburg.de](http://www.theater-lueneburg.de)

**THEATER LÜNEBURG**



# „Ein Gramm Praxis ist besser als Tonnen von Theorie“

Im März dieses Jahres eröffnete das Yoga Vidya-Zentrum in Lüneburg. Hier lehrt man das Wissen von Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele nach Swami Shivananda. Welche Philosophie sich dahinter verbirgt, und welche Angebote das Zentrum Interessierten darüber hinaus offeriert, erfuhr QUADRAT in einem Interview mit dem Leiter Venu Andreas Katins.



Schwach duftet es nach Räucherwerk in dem lichten Raum des Yoga Vidya Zentrums in der Barckhausenstraße 36. Auf dem Holzboden liegen einladend Meditationskissen und Yogamatten, an der Wand macht ein kleiner Altar auf sich aufmerksam, auf dem ein Bildnis Swami Shivanandas steht. Mir gegenüber sitzt Venu Andreas Katins, der das Zentrum mit sehr viel fundiertem Wissen, Einfühlungsvermögen und Authentizität leitet. Der ausgebildete Sozialpädagoge lebt die alte indische Lehre, praktiziert sie seit über sieben Jahren und unterrichtet seit fünf.

Das Mutterhaus des Yoga Vidya wurde 1992 in Frankfurt gegründet. Heute ist sein Hauptsitz in Bad Meinberg Europas größtes Yoga-Seminarhaus. Mittlerweile haben sich in über 40 Städten die Kooperationszentren angesiedelt, eines davon nun auch in Lüneburg. Die Tradition wird auch hier mit viel Achtsamkeit weiter geführt. Mehr noch – Katins wie auch die vier Yogalehrerinnen und -lehrer, die hier ihr Wissen an die Schüler weitergeben, möchten im Lüneburger Zentrum eine Umgebung schaf-

fen, in der ein positives persönliches Wachstum möglich ist, „denn der achtsame Umgang mit sich selbst ist etwas, das heutzutage häufig zweitrangig ist. In welche Richtung dieses (spirituelle) Wachstum geschieht, das gebe ich nicht vor, das entscheidet jeder für sich selbst“, lächelt der Leiter.

### „VON ALLEM ETWAS“ – DIE TRADITIONSÜBERGREIFENDE PHILOSOPHIE

Die Philosophie des indischen Yogameisters und Arztes Swami Shivananda (1887–1963), nach der man bei Yoga Vidya lehrt, fußt übrigens auf der Entwicklung eines ganzheitlichen, integralen Ansatzes: Die Verknüpfung von westlicher Wissenschaft und indischen Traditionen bewog den Brahmanen einst, aus verschiedenen Yogatraditionen zu lehren, um so die Essenz für den idealen Weg zur körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit herauszufiltern.

„Von allem etwas“ – so gestalten sich auch die Yogastunden im Yogazentrum Lüneburg. Um teilzu-

nehmen, braucht es keine Übergelenkigkeit, keine Vorkenntnisse und erst recht kein teures Equipment. Gern beschreibt Katins die Lehren und Methoden des Yoga in seinen Kursen metaphorisch als „reich gedeckte orientalische Tafel, die ein überwältigendes Angebot der schönsten Leckereien für die Gäste bereithält.“ Von ihr möge man nach Herzenslust kosten. Und auch, wenn die eine oder andere Speise nicht gleich mundet, so lohnt es sich doch, später erneut zu kosten, um dann festzustellen, dass auch der Kopfstand oder andere schwierigere Asanas, so der Name für die einzelnen Übungen, plötzlich „schmeckt“.

„Wir leben in einer Zeit, in der wir wenig auf unseren Körper und unsere Befindlichkeit achten, oft spüren wir nicht, wann eine Grenze erreicht ist. Yoga steigert diese Achtsamkeit, macht sensibler und wirkt ganzheitlich auf die Psyche, auf Gelenke, Muskeln, Hormone und Drüsen – doch auch auf jene Bereiche, die nicht mehr intellektuell fassbar sind: Denn heilende Prozesse können im

**7.** DAS GROSSE SPEKTAKEL  
RUND UM DAS SALZ  
**LÜNEBURGER  
SÜLFMEISTERTAGE**  
**02.-04.10.2009**

**04.10.2009**  
**Großer Festumzug**  
**ab 15 Uhr**



## EINKAUFSTADT LÜNEBURG







Körper durch bloße Gedanken ausgelöst werden, positive Energien können schon bei einfachsten Übungen den stressgeplagten Körper neu „aufladen“. Dabei ist die Wirksamkeit mittlerweile auch schulmedizinisch erwiesen“, erläutert der Lehrer. Nicht ohne Grund werden die Kurse auch im Yoga Vidya mittlerweile von den Krankenkassen bezuschusst.

## YOGA FÜR ALLE

Grundsätzlich gibt es für Teilnehmer, selbst für diejenigen mit Handicap, kaum Einschränkungen. Tatsächlich ist auch in einem Rollstuhl Yoga praktikierbar, die Übungen werden dann den individuellen Möglichkeiten angepasst. Auch und gerade Asthmatikern tut Yoga durch die intensiven Atemübungen gut, und es hilft besonders bei unserer Zivilisationskrankheit Nr. 1: Rückenleiden. Bei Schwangeren verzichtet man entsprechend auf die Bauchlage, bei Menschen mit Osteoporose auf eine größere Belastung der Gelenke. Auch Altersbeschränkungen gibt es keine. „Es gibt noch 70jährige, die den Kopfstand erlernen“, so Venu Andreas Katins, der es in dem kleinen Zentrum eher familiär hält: Maximal 12 Teilnehmer üben gemeinsam in der Gruppe, so kann auf jeden individuell geachtet werden. Eines ist dabei sicher: Es bringt eine enorme Steigerung der Lebensqualität und kann Einschränkungen sogar regenerieren. Ein Zitat Swami Shivanandas lautet: „Ein Gramm Praxis ist besser als Tonnen von Theorie“. Und so lassen erste Erfolge nicht lang auf sich warten. Dies bestätigt auch der Leiter des hiesigen Zentrums. „Generell gilt: Alles kann, nichts muss. Wenn jemand kommt, um seine Gelenkigkeit zu er-



höhen, so ist er eben so willkommen wie jemand, der tief in die Traditionen des Yoga eintauchen möchte.“ In seinen Unterrichtsstunden lässt der Meditationslehrer und Psychologische Berater, der auch eine Zusatzausbildung als Lehrer für Kinder-yoga absolvierte, immer auch häppchenweise Yoga-Philosophie einfließen. Wer sein Wissen vertiefen möchte, für den gibt es ein reichhaltiges Angebot in den Wochenendworkshops, wo spirituelle Gesänge, Meditation, Klang Yoga, Yoga für mehr Rückenflexibilität, Pilates oder Ayurveda zum Thema gemacht werden.

## LEHRE EMPFANGEN UND WEITERGEBEN

Ab Januar 2010 wird im Yoga Vidya Zentrum Lüneburg eine über zwei Jahre laufende berufs begleitende Yogalehrerausbildung angeboten, die anerkannt und zertifiziert ist. Einmal wöchentlich findet der Kurs dann in der Barckhausenstraße statt, gelegentlich gibt es Wochenendseminare im Zentrum in Bad Meinberg. „Ein bisschen Yo-

### TAG DER OFFENEN TÜR

**Sonntag, 20. September**

- 10.00 – 11.30 Uhr: Yogastunde
- 11.30 – 13.30 Uhr: Vegetarisches Buffet
- 14.00 – 15.00 Uhr: Mantra Yogastunde sanft
- 15.30 – 16.30 Uhr: Puja (Indisches Sangesritual)
- 17.00 – 18.00 Uhr: Meditation (Theorie und Praxis)
- 18.00 – 19.00 Uhr: Information Yogalehrer-Ausbildung
- 19.30 – 20.00 Uhr: Om Namo Narayanaya Singen  
(Mantra für den Weltfrieden)
- 20.00 – 22.00 Uhr: Satsang



ga-Erfahrung sollte man mitbringen, doch man muss nicht jahrelang praktiziert haben, um diese Ausbildung beginnen zu können. Dadurch, dass wir hier ein kleines Zentrum sind, ist gewährleistet, dass es einen engen Kontakt während der Ausbildung gibt und diese sehr intensiv begleitet wird.“

Wer sich etwas ganz Besonderes gönnen oder ein individuelles Geschenk machen möchte, sollte eine private Einzelstunde buchen. Der Yogalehrer richtet nach einem Vorgespräch die Stunde ganz auf die Bedürfnisse des Einzelnen aus. Wer möchte, erhält Tipps zu Ernährung und Optimierung seiner Lebensqualität und Übungspraxis.

Seine Kenntnisse des Yoga an möglichst viele Interessierte weiter zu geben und damit ein wenig mehr „Licht“ und Wohlbefinden in die Welt zu tragen, ist ein großes Anliegen des charismatischen Lehrers. „Das uralte Wissen empfangen zu dürfen, das seit Jahrtausenden von Lehrern an ihre Schüler weitergegeben wurde und dies ebenfalls weiter zu geben, das empfindet ich als großes Geschenk und Ehre“, resümiert er, dessen Name „Venu“ übrigens übersetzt die Flöte Krishnas bezeichnet. Ihren wunderbaren Klang könnte man im übertragenen Sinne als das Wissen beschreiben, das durch den Lehrer an seine Schüler weiter fließt. Eine schöne Metapher! (nm)

### Yoga Vidya Zentrum Lüneburg

Barckhausenstr. 36  
Telefon: 04131-855 20 99  
[www.yoga-vidya.de/lueneburg](http://www.yoga-vidya.de/lueneburg)

## NEU IM SCALA PROGRAMMKINO SEPTEMBER

### LOL – LAUGHING OUT LOUD

AB 27.08.

Frankreich 2008 – Regie: Lisa Azuelos – mit: Sophie Marceau, Christa Theret, Jocelyn Quivrin



Lola – von ihrer Clique kurz nur Lol genannt – hat sich sehr auf das Wiedersehen mit Arthur gefreut. Doch Arthur hat sie offenbar betrogen, und die neuen Gefühle für Arthurs besten Freund bringen sie zusätzlich durcheinander. Lols Mutter Anne macht alles noch schlimmer: Wer nicht einmal weiß, was „lol“ bedeutet und sich mit dem eigenen Ex zu heimlichen Rendezvous verabredet, ist total daneben. Anne wiederum fragt sich, was bloß mit ihrer Tochter passiert ist und warum sie nicht mehr mit ihr reden kann. Wo eben noch schönste Vertrautheit war, herrscht jetzt das reine Chaos: Liebe, wilde Partys, Lug, Betrug und Eifersucht. Chat und SMS machen den Austausch darüber zwar schneller, die Probleme aber nicht einfacher.

### WHISKY MIT WODKA

AB 03.09.

Deutschland 2009 – Regie: Andreas Dresen – mit: Henry Hübchen, Corinna Harfouch, Sylvester Groth



Der Schauspieler Otto Kullberg trinkt gelegentlich zu viel. Als er deshalb einen Drehtag verpatzt und ausfallen droht, wird ein jüngerer Kollege engagiert, mit dem alle Szenen zur Sicherheit ein zweites Mal gedreht werden. Ott muss seine Rolle im Film behaupten, im Kostüm der 20er Jahre, als Mann zwischen zwei Frauen. Und er versucht, seine Rolle im Leben neu zu verstehen. Viele Filme zurück gab es eine Liebesgeschichte zwischen Otto und seiner Partnerin Bettina, die jetzt die Frau des Regisseurs ist. Geraten Kino und Wirklichkeit durcheinander? Im Duell der Darsteller will keiner verlieren. Alle lieben die Wahrheit und jeder lügt.

### STURM

AB 10.09.

Deutschland / Dänemark 2009 – Regie: Hans-Christian Schmid – mit: Kerry Fox, Anamaria Marinca

Hannah Maynard, Anklägerin am Kriegsverbrechertribunal in Den Haag, gelingt es, die in Berlin lebende Bos-

nierin Mira zu überzeugen, als Zeugin im Prozess gegen einen mutmaßlichen Kriegsverbrecher auszusagen. Im Spannungsfeld zwischen Wahrheitssuche, den Drohungen bosnisch-serbischer Nationalisten und den Interessen internationaler Politik beginnt Hannah zu begreifen, dass ihre Gegner nicht nur auf der Anklagebank, sondern auch in den eigenen Reihen zu finden sind.

### VISION – AUS DEM LEBEN DER HILDEGARD VON BINGEN

AB 24.09.

Deutschland 2009 – Regie: Margarethe von Trotta – mit: Barbara Sukowa, Heino Ferch, Hannah Herzsprung, Joachim Król



Hildegard wächst im Benediktinerkloster auf. Ihre Mentorin fördert nicht nur Hildegards musikalische Begabung, sondern gibt ihr auch das eigene Wissen weiter. Ihre immer wieder in den Alltag einbrechenden

religiösen Visionen behält Hildegard jahrelang für sich. In ihrem Kampf um ihren eigenen Weg innerhalb der Glaubensgesellschaft, gründet sie allen Widerständen zum Trotz im Jahr 1150 ein Frauenkloster. Sie wirkt als Äbtissin und Heilkundige, sie komponiert und schreibt ihre bis heute berühmten Bücher nieder. Damit löst Hildegard heftigen Widerstand in der Kirche aus und gerät selbst in eine tiefe Krise. Aber sie ist eine Kämpferin, die weiß, dass ihr Werk noch nicht vollendet ist – und längst reicht ihr Ruf weit über die Klostermauern hinaus.

### LOUISE HIRES A CONTRACT KILLER

AB 24.09.

Frankreich 2008 – Regie: Gustave de Kervern, Benoît Delépine – mit: Yolande Moreau, Bouli Lanners



Gestern gab's noch Geschenke vom Chef. Jetzt steht die Fabrikhalle leer: die Maschinen wurden nach Asien verschifft, die wackere Frauentruppe verschaukelt. Was tun mit der Abfindung? Louise hebt den Finger: „Das reicht für 'nen Profi – lasst uns den Boss abknallen!“ Gesagt, getan. Nur dass Michel, auf den Louises Wahl fällt, keine Ahnung vom Schießen hat ...

**SCALA**  
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg  
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24  
www.scala-kino.net



KERRY FOX ANAMARIA MARINCA

# STURM

EIN FILM VON HANS-CHRISTIAN SCHMID

AB 10. SEPTEMBER IM SCALA PROGRAMMKINO

**VORPREMIERE!**

MONTAG, 07.09.2009 UM 18:00

REGISSEUR HANS-CHRISTIAN SCHMID

(„REQUIEM“, „LICHTER“, „CRAZY“)

KOMMT NACH LÜNEBURG IN DIE SCALA





## WAS MACHT EIGENTLICH ...

# Curt Pomp

— Bildhauer, Architekt und „Retter“  
der Lüneburger Altstadt

Die Liebe zu alten Mauern atmet auch sein eigenes Zuhause: Bei Curt Pomp fühlt man sich schon beim Betreten seines 1476 erbauten Hauses genau in diese Zeit zurückversetzt. Ein uralte Feuerstelle, liebevoll restaurierte Deckenbalken und die steile Stiege hoch in die ehemaligen Lagerräume hinter dem bunt bemalten Giebel sind stumme Zeugen von Curt Pomps Leidenschaft für das alte, originalgetreue Lüneburg des Spätmittelalters.

## MIT DEM FAHRRAD DURCH DIE STRASSEN LÜNEBURGS

Schon während der Schulzeit kam Curt Pomp das erste Mal dazu, die vollständige mittelalterliche Architektur Lüneburgs zu bewundern. 1933 im Osten geboren und als Flüchtling durch die Kriegsjahre geprägt, fiel ihm sofort das Unzerstörte, Malerische unserer Hansestadt ins Auge. „Zwar waren die Häuser nicht gepflegt, denn wer hatte dafür nach dem Krieg schon Geld übrig. Komplette Straßenzüge standen da seit Jahrhunderten unverändert“, berichtet Curt Pomp lebhaft. „Für mich, der nach dem Krieg in Hamburg gelandet war und dort kilometerweit durch die Ruinen sehen konnte, war das ein Anblick, der mich seitdem immer wieder magisch nach Lüneburg gezogen hat“.

## VON HAMBURG IN DAS VIERTEL UM ST.MICHAELIS

So setzten sich seine Lüneburg-Besuche auch während des Kunst- und Bildhauereistudiums fort und da Curt Pomp nicht nur mit offenen Augen, sondern auch häufig mit dem Zeichenstift bewaffnet durch die kleinen Straßen zog, fiel ihm auch jeder Abriss und Verfall sofort auf: „Da habe ich dann gedacht, ich muss es nicht nur mit dem

*Natürlich ist auch Curt Pomps Haus sein eigenes Werk – schmunzelnd zeugt der Giebelspruch „Gott schütze mich und die hier hausen vor Planern und Kulturbanausen“ von seinem langen Kampf für den Erhalt der Lüneburger Altstadt.*



Stift, sondern auch mit den eigenen Händen festhalten, damit hier nicht eine der wenigen mittelalterlichen Städte, die Deutschland noch hat, wesentlich zerstört wird“, erzählt der Autodidakt, der sich über die folgenden Jahrzehnte seine fundierten Kenntnisse über die mittelalterliche Architektur selbst im Anschauungsunterricht beigebracht hat. „So pachtete ich mir mein heutiges Nachbarhaus, fing dort vorsichtig mit dem Freilegen und Sanieren an und versuchte zunächst im Alleingang, Freunde zum Umzug in das Altstadtviertel zu bewegen, damit die Häuser saniert werden konnten.“ Problematisch gestaltete sich dabei erst einmal das unmittelbare Umfeld: Vom einstigen Handwerkerviertel mit vereinzelt Patrizierhäusern verfiel die Altstadt rund um das Kloster über die Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts immer weiter. „Um uns herum gab es fast nur Bordelle, so dass unsere Freunde zunächst sagten: Euch kann man ja nicht besuchen!“, schmunzelt Pomp bei der Erinnerung. Nach und nach gelang es ihm, ein Bewusstsein für dieses so besondere Erbe unserer Stadt zu wecken, auch wenn er dabei immer wieder feststellen musste, dass anfangs selbst die Denkmalpfleger der Stadt überhaupt nichts über die Architektur der ihnen anvertrauten Bauten wussten. Da war das Stadtarchiv hilfreicher: Bereits seit 1426 gibt es Lüneburger Steueraufzeichnungen, in denen die Häuser, ihre Besitzer und deren Geschäfte genau „bewertet“ waren. Mit diesen Aufzeichnungen bestückt und unterstützt durch die Landeszeitung, die über jede seiner Sanierungsmaßnahmen berichtete und das Interesse der Bürger weckte, gelang es Pomp, Haus für Haus das heutige liebevolle Gesicht der Straßen rund um Auf dem Meere zurück zu gewinnen. Dazu hatte er bereits 1972 den Arbeitskreis Lüneburger Altstadt (ALA) gegründet, der auch heute in jedem Jahr mit verschiedenen Projekten aktiv ist.

## RESTAURATOR UND HOBBY-HISTORIKER

Mit der Restaurierung der alten Häuser rückte für Curt Pomp notwendigerweise die Historie beinahe der ganzen letzten 500 Jahre mehr und mehr in den Vordergrund, so dass er heute auch auf eine ganze Reihe Veranstaltungen mit historischem Hintergrund und in originalgetreuen Kostümen zurückblicken kann. „Unser Handwerkermarkt, der alle

zwei Jahre stattfindet, ist ein Publikumsmagnet geworden, genau wie der historische Weihnachtsmarkt“, freut sich Pomp. „Es fasziniert die Besucher, Essen, Kleidung und Werkzeuge der Menschen des Mittelalters aufleben zu sehen.“ Noch wesentlich aufwändiger aber gestalteten sich die Postkutschenreisen des Biedermeier, die Pomp zehn Jahre lang auf verschiedenen Routen organisierte. Jedes Detail wurde liebevoll geplant und auf seine historische Authentizität geprüft. „Wir hatten Kostüme, Uniformen, originale Postkutschen und -hörner, und in den Poststationen wurde wie früher gerastet, gegessen und für Abendunterhaltung gesorgt“, erzählt Curt Pomp. Da konnte auch schon einmal Hans Christian Andersen in der Schenke auftauchen und um ein Essen für seine Reiseerzählungen bitten. Kaum zu glauben: Manch einer von Poms Gästen war von der Reise in die Vergangenheit so beeindruckt, dass er danach den Beruf gewechselt hat. So wurde aus einem Bankkaufmann ein Edelflohmarkt-Besitzer für Stücke aus dem Biedermeier – und dass der Kutscher eigentlich Zahnarzt war, ahnte bei den blitzenden Uniformknöpfen auch niemand.

## KEINE ZEIT FÜR DINGE AUS DER NEUZEIT

Die Kutschenreise möchte Curt Pomp eventuell im nächsten Jahr noch einmal aufleben lassen und auch seine aktuellen Restaurierungsprojekte in Werben in der Altmark lassen dem 76jährigen kaum Zeit für eine schöpferische Pause. In vielen Städten hat er bereits Arbeitskreise zur Erhaltung der Altstädte gegründet, und wenn er nicht gerade den Geist des Biedermeiers zurück nach Werben bringt, hat er auch schon wieder Ideen für unsere eigene Stadt: „Zum Beispiel wäre die Bäckerstraße wäre so viel schöner, wenn die Geschäfte noch wie früher kunstvoll verzierte Schilder an ihren Häusern hängen hätten – so wie es in Salzburg in der Getreidegasse ist. Das ist doch traumhaft“, schwärmt Pomp. Aber auch das muss derzeit warten: Schließlich steht schon in diesem Monat der nächste Handwerkermarkt vor der Tür – wenn Sie also dort einen älteren Herrn mit Feder am Hut und Backenbart wie dem Mittelalter entsprungen sehen: Freuen Sie sich über die wunderschöne Kulisse rund ums Lüneburger St. Michaelis-Kloster – sie ist nichts Selbstverständliches! (vm)



# Packesel gesucht?

Transporter gibts hier!

Sie wollen oder müssen umziehen?!

Bei Guido Weihe und Sven Jeromin von der Euromobil Autovermietung bekommen Sie das passende Umzugsfahrzeug auch für den schmalen Geldbeutel.

ab **49,00 Euro**

pro Tag, inkl. 100 Kilometer

[www.havemann.de](http://www.havemann.de)

**EURO  
MOBIL**  
RENT-A-CAR

gleich buchen...

**04131 / 744 186**

Die Autovermietung der  
Partner des Volkswagen Konzerns.



# Neu: Flying Buffet im Wabnitz



*lesegut*

Rot, gut und unverschämt lecker ist diese Cuvée der Dominio

de Valdepusa, Toledo. Syrah, Petit Verdot und Cabernet Sauvignon baut dieses landesweit erste D.O.-zertifizierte Weingut im Eichenfass zu einem intensiven, runden Rotwein voller beeriger Aromen aus. Unsere besondere Empfehlung für Rotweinfreunde!

9,95 €/0,75l (13,27 €/l)

*A*b sofort regelmäßig im Wabnitz:  
Bitte anschnallen zum Flying Buffet!

Wir verwöhnen Sie in sechs Etappen mit feinen Köstlichkeiten.

Dazu passend serviert unsere Crew drei Weine (à 0,1 l) und unser Tafelwasser.

Abflug: Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

Und jeden Monat ein neues Thema!

Tickets für nur 24,50 p.P. im Wabnitz, im Weinfass (Ritterstraße) oder telefonisch reservieren unter 0 41 31 / 22 55 11

*Start am Mittwoch, 9.9.09:  
Bella Italia!*



**Wabnitz**

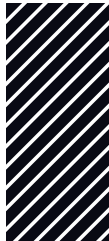
Weinkontor ♥ Kaffeehaus

Schröderstraße 9 ♥ Lüneburg ♥ T 22 55 11 ♥ offen für Sie ab 10 Uhr



# „WIP“ BEI WABNITZ

FOTOS: HORST PETERSEN



- 1 Jan Balyon (Maler)
- 2 Guido Weihe (Weihe Jeromin GmbH)
- 3 Hansi Hoffmann (Musik-Manager) & Anette Wabnitz (Wabnitz Weinkontor)
- 4 Sven Jeromin (Weihe Jeromin GmbH)
- 5 Hubertus Heinrich (Stadtjugendpfleger), Natascha Mester (QUADRAT) & Jan Balyon



# Zeit für einen Federweißen!



*L*eckerer Federweißer von unserem Stammwinzer aus der Pfalz. Dazu ein feiner Zwiebelkuchen, täglich frisch für Sie gebacken.

Genießen Sie den Herbst im Wabnitz!

**Wabnitz**  
Weinkontor ♥ Kaffeehaus

übrigens kann man im Wabnitz auch privat feiern — Menü nach Absprache bis ca. 40 Personen!

Schröderstraße 9 ♥ Lüneburg ♥ T 22 55 11  
offen für Sie ab 10 Uhr

## SCHON WAS VOR? SEPTEMBER 2009

IHR NÄCHSTER TERMIN?  
MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

### 03. SEPTEMBER

VORTRAG „LEBENSMITTEL WASSER“  
Wasserturm  
19.00 Uhr

### 04. SEPTEMBER

GEBÄRDENSPRACHPOESIE  
Theater im e.novum  
20.00 Uhr

### 04. SEPTEMBER

AUS ESTLAND NACH EUROPA  
Ostpreußisches Landesmuseum  
19.30 Uhr

### 04. SEPTEMBER

BETTINA COHNEN: FAKE  
Halle für Kunst  
19.00 Uhr

### 04. UND 05. SEPTEMBER

„ZWEI WIE BONNIE UND CLYDE“  
Gasthausbrauerei Nolte  
20.30 Uhr

### 04. BIS 06. SEPTEMBER

AUSSTELLUNG FORMART  
Theater Lüneburg

### 05. SEPTEMBER

MÜNZSPEKTAKEL  
An der Münze  
11.00 – 23.00 Uhr

### 05. BIS 30. SEPTEMBER

JAN BALYON UND MATTHIAS ENGELMANN  
Malerei, Licht- und Klangkunst  
HanseArt by HansaGiebel – Galerie Fahrenkrug

### 05. SEPTEMBER

MAKE-UP-SCHULE BEI GOSCHA  
Auf dem Kauf 3a  
Tel.: 04131 – 6034660

### 05. UND 06. SEPTEMBER

ALTE HANDWERKERSTRASSE  
Lüneburger Altstadt  
05.09.: 12.00 – 19.00 Uhr  
06.09.: 11.00 – 18.00 Uhr

### 06. SEPTEMBER

MEXIKANISCHER ABEND  
Restaurant Lanzelot (Anmeldung erbeten)  
18.30 Uhr

### 06. BIS 11. SEPTEMBER

FILMFESTIVAL AUSNAHMEZUSTAND –  
VERRÜCKT NACH LEBEN  
Filmfestival im SCALA Programmkino

### 11. SEPTEMBER

OLD MERRY TALE JAZZBAND  
Glockenhaus  
20.00 Uhr

### 11. BIS 30. SEPTEMBER

PERFORMANCE JAN BALYON  
„DANCE-PAINTING“  
Galerie der Mondmann  
20.00 Uhr

### 12. SEPTEMBER

KUNSTPROJEKT MIT KINDERN  
Küsterscheune Betzendorf  
17.00 Uhr

### 12. SEPTEMBER

KAI-UWE KOLKHORST  
Café Klatsch  
21.00 Uhr

### 12. SEPTEMBER

PEDRO SORIANO  
Bodega  
21.00 Uhr

### 13. SEPTEMBER

LIGHT THE WAY  
Benefizkonzert für die Streetpeople in  
Kapstadt / Konzert-Muschel im Kurpark  
16.00 Uhr

### 14. UND 21. SEPTEMBER

BLUES ORGANISATION WITH FRIENDS  
Café Klatsch  
21.00 Uhr

**15. SEPTEMBER**

LESUNG: „GEHEIMNISVOLLES CHINA“  
Buchhandlung Perl  
20.00 Uhr

**19. SEPTEMBER**

„DIE STRASSENKINDER VON TRES SOLES“  
Cafeteria der VHS  
19.00 Uhr

**25. SEPTEMBER**

„TRI AU CRÈME“ SPIELT WIENER  
KAFFEEHAUSMUSIK  
Behn's Gasthaus  
20.30 Uhr

**16. SEPTEMBER**

LESUNG: LÜNEBURG-KRIMI  
Michael Reinbold  
Heinrich-Heine-Haus  
20.00 Uhr

**19. SEPTEMBER**

MAKE-UP-SCHULE BEI GOSCHA  
Auf dem Kauf 3a  
Tel.: 04131) 6034660

**26. SEPTEMBER**

HANS MALTE WITTE QUARTETT  
„TASTE JAZZ“  
Küsterscheune Betzendorf  
20.00 Uhr

**18. SEPTEMBER**

„DAS PARTEI-BUCH“  
Kabarett mit Martin Sonneborn  
Kulturforum  
20.30 Uhr

**19. UND 20. SEPTEMBER**

„MASCHA KALÉKO“  
Theater der Zwanzig  
20.00 Uhr

**27. SEPTEMBER**

WAHL-PARTY  
Kulturforum  
17.45 Uhr

**18. SEPTEMBER**

FEIERLICHE ENTHÜLLUNG DER „SCHIFFER-  
GLOCKE“ FÜR ST. NICOLAI  
Marktplatz

**21. SEPTEMBER**

3ERGEZIMMER  
Wunderbar  
20.00 Uhr

**30. SEPTEMBER**

SINNLICHE LESUNG  
Anne Lin's Sinnlichkeiten  
(Kartenvorverkauf im Laden)  
19.30 Uhr

**19. SEPTEMBER**

3. LÜNEBURGER SALZSAU-CUP  
DE PETANQUE (BOULE)  
Kurpark Lüneburg / offen für alle  
10.00 Uhr

**23. SEPTEMBER**

GUSTAV PETER WÖHLER BAND  
Vamos! Kulturhalle  
20.00 Uhr

**30. SEPTEMBER**

WEIN- & TAPASPROBE  
Bodega & Weinfass Wabnitz  
Buchungen über das Weinfass Wabnitz  
19.00 Uhr

**19. SEPTEMBER**

LÜNEBURGER CLUBNACHT  
21.00 Uhr

**23. SEPTEMBER**

LOVIS CORINTH  
Dia-Vortrag von Dr. Jörn Barfod  
Ostpreußisches Landesmuseum  
19.30 Uhr

**2. OKTOBER**

RENAISSANCE LOUNGE FEAT.  
HERMANN LÖNS  
ElbSchloss Bleckede

**19. SEPTEMBER**

WIRSINDS  
Swing, Pop, Funk  
Bodega  
21.00 Uhr

**25. SEPTEMBER**

JOACHIM GOERKE & BAND  
Cafe Ventuno / Uni Campus  
20.00 Uhr

**02. BIS 04. OKTOBER**

LÜNEBURGER SÜLFMEISTERTAGE



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kurz vor seinem 90sten Geburtstag erhielten wir zu unserem Artikel „Leben in der Nachbarschaft von St. Johannis“ einen Leserbrief von Hans Wolff aus Deutsch Evern, der so liebenswert unseren Artikel mit Hintergrundwissen ergänzte, dass wir Ihnen diesen nicht vorenthalten möchten:

## Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Andreas Benecke,

zufällig fiel mir Ihr Magazin „QUADRAT“, Juli/August in die Hände. Interessiert blätterte ich zuhause darin und traute meinen Augen nicht, denn auf Seite 49 entdeckte ich mein Geburtshaus bei der St. Johanskirche 17, das Haus, in dem ich am 6. August 1919 das Licht der Welt erblickte! Schon Ende November zog meine Mutter mit meiner Schwester und mir zu ihrem Mann, unserem Vater, der in Kiel bei der Marine diente. Von da an war ich bis 1939 in den Ferien bei meinen Großeltern zu Gast in unserem Haus. Auch nach dem Krieg war ich noch einige Male dort und auf dem Hinterhof zur Ilmenastrasse hin.

Früher, zwischen 1922 und 1930, waren dort winzige Gärten, und an den Häuschen rankten Blumen. Später „verwahrloste“ der Hinterhof, nur ein, zwei der kleinen Häuser waren noch bewohnt. In den anderen gab es mal einen Pferdestall und vor allem Lager für allerlei Gerümpel. Mein Großvater hatte sich oben über meinem Geburtszimmer einen Platz für sein

Hobby eingerichtet: Er band dort Reisigbesen und flocht Mollen und Körbe. Zum Ende des Sommers kamen immer einige Bauern mit Pferd und Wagen und kauften ihm diese ab – oder es wurde getauscht, gegen Butter, Eier, Speck und Wurst.

Vor etwa zwei Jahren hat Herr Dr. Barthel, der heutige Bewohner (Anm. der Redaktion) mich freundlicherweise einmal durch sein umgebautes Haus geführt. Ich bin sehr beeindruckt, wie schön es nun geworden ist. Eines ist noch fast „lustig“: Als Kind saß ich morgens oft mit Oma vor der Haustür, und wir freuten uns über den Turmbläser und den Gesang der Kinder in der gegenüberliegenden Hilfsschule. Ja, und ab 1954 sang ich selbst mit den Kindern, denn inzwischen war ich dort Lehrer bis 1980. Was sagste nun?

Freundliche Grüsse und Tschüss

**Hans Wolff (gen. Hannes), Deutsch Evern**

*(von der Redaktion gekürzt)*

# Die Post ist da! QUADRAT im Abo



Schon mit der zweiten Ausgabe unseres Magazins bekamen wir unzählige Anfragen aus Stadt und Landkreis, ob Einzel Exemplare per Post verschickt werden könnten. Das haben wir bisher gerne getan, doch sind es mittlerweile sehr viele Leser mehr geworden, die diesen Service nutzen möchten. Daher bieten wir Ihnen ein Jahres-Abonnement für 11 Ausgaben QUADRAT an. Dieses erhalten Sie inkl. der Versandkosten für 25 Euro. Wer also Monat für Monat Interessantes aus der Lüneburger Kulturlandschaft, Historisches und Aktuelles, Hintergründiges, Politisches, Sehens- und Hörenswertes und natürlich Persönliches über die Menschen, die hier leben, erfahren möchten, sollte unseren Service nutzen.

Senden Sie uns an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ eine E-Mail mit ihrem Namen und ihrer Anschrift. Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr QUADRAT-Team



## HERAUSGEBER UND VERLEGER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg

Verlagsbüro Lüneburg  
Auf der Höhe 11  
21339 Lüneburg

Postfach 2123  
21311 Lüneburg

Amtsgericht Hamburg  
HR A 110254

Tel. 0 41 31 / 70 71 72  
Fax 0 41 31 / 70 71 71

[www.quadratlueneburg.de](http://www.quadratlueneburg.de)

## HERAUSGEBER

**Ed Minhoff** (v.i.S.d.P.)  
[minhoff@quadratlueneburg.de](mailto:minhoff@quadratlueneburg.de)

## REDAKTION

**Natascha Mester** (nm)  
[mester@quadratlueneburg.de](mailto:mester@quadratlueneburg.de)

**Viktoria Manzke** (vm)  
[manzke@quadratlueneburg.de](mailto:manzke@quadratlueneburg.de)

**Johannes Rege** (jr)  
[rege@quadratlueneburg.de](mailto:rege@quadratlueneburg.de)

**Andreas Benecke** (ab)  
[benecke@quadratlueneburg.de](mailto:benecke@quadratlueneburg.de)

**André Pluskwa** (ap)  
[pluskwa@quadratlueneburg.de](mailto:pluskwa@quadratlueneburg.de)

**Kolumne: Emma Piehl**

**Gastautor: Christoph Brukner**

## FOTO

**Peter Eichelmann**  
[www.petereichelmann.de](http://www.petereichelmann.de)

**Horst Petersen**  
[www.petersen-lueneburg.de](http://www.petersen-lueneburg.de)

**Hans-Joachim Boldt**  
Christoph Brukner

## LEKTORAT

**Martin Rohlfing**

## GESTALTUNG

**David Sprinz**  
[grafik@quadratlueneburg.de](mailto:grafik@quadratlueneburg.de)

## ANZEIGEN/VERTRIEB

**Ed Minhoff**  
[anzeigen@quadratlueneburg.de](mailto:anzeigen@quadratlueneburg.de)

## DRUCK

**Druckerei Wulf, Lüneburg**  
[www.druckereiwulf.de](http://www.druckereiwulf.de)

## ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos an über 200 Auslagestellen in Lüneburg erhältlich.

## ANZEIGENPREISE

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3/2009 vom 01.08.2009

## MEDIADATEN ZUM DOWNLOAD

[www.quadratlueneburg.de](http://www.quadratlueneburg.de)

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

## NÄCHSTE QUADRATAUSGABE ANFANG OKTOBER 2009

## WICHTIGE ADRESSEN

### ANNA'S CAFÉ

Tel.: 0 41 31 / 999 23 45  
[www.annas-cafe.de](http://www.annas-cafe.de)

### ELBSCHLOSS BLECKEDE

Tel.: 0 58 52 / 95 14 0  
[www.elbschloss-bleckede.de](http://www.elbschloss-bleckede.de)

### CAFÉ KLATSCH

Tel.: 0 41 31 / 3 61 62  
[www.cafe-klatsch.org](http://www.cafe-klatsch.org)

### CINESTAR LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 30 33 222  
[www.cinestar.de](http://www.cinestar.de)

### DER MONDMANN – GALERIE & CAFÉ

Tel.: 0 41 31 / 76 80 07  
[www.der-mondmann.de](http://www.der-mondmann.de)

### DEUTSCHES SALZMUSEUM

Tel.: 0 41 31 / 4 50 65  
[www.salzmuseum.de](http://www.salzmuseum.de)

### GASTHAUS NOLTE

Tel.: 0 41 31 / 5 22 32  
[www.gasthausbrauerei-nolte.de](http://www.gasthausbrauerei-nolte.de)

### HALLE FÜR KUNST

Tel.: 0 41 31 – 40 20 01  
[www.halle-fuer-kunst.de](http://www.halle-fuer-kunst.de)

### HEINRICH-HEINE HAUS (LITERATURBÜRO)

Tel.: 0 41 31 / 30 9-6 87  
[www.literaturbuero-lueneburg.de](http://www.literaturbuero-lueneburg.de)

### KLEINES KELLERTHEATER

Tel.: 0 41 31 / 85 00 11  
[www.kellertheater.de](http://www.kellertheater.de)

### KULTURFORUM LÜNEBURG E.V.

Gut Wienebüttel  
Tel.: 0 41 31 / 67 13 55  
[www.kulturforum-lueneburg.de](http://www.kulturforum-lueneburg.de)

### MUSEUM FÜR DAS FÜRSTENTUM LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 4 38 91  
[www.lueneburger-geschichte.de](http://www.lueneburger-geschichte.de)

### NATURMUSEUM LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 40 38 83  
[www.naturmuseum-lueneburg.de](http://www.naturmuseum-lueneburg.de)

### NIEDERDEUTSCHE BÜHNE „DIE SÜLFMEISTER“

Tel.: 0 41 32 / 14 49  
[www.suelfmeister-lueneburg.de](http://www.suelfmeister-lueneburg.de)

### OSTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

Tel.: 0 41 31 / 75 99 50  
[www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

### SCALA PROGRAMMKINO

Tel.: 0 41 31 / 2 24 32 24  
[www.scala-kino.net](http://www.scala-kino.net)

### THEATER DER ZWANZIG (LIEBHABERBÜHNE)

Tel.: 0 41 31 / 76 15 59  
[www.mag-fuer-dich.de](http://www.mag-fuer-dich.de)

### THEATER IM E-NOVUM

Tel.: 0 41 31 / 78 98-222  
[www.theater-enovum-lueneburg.de](http://www.theater-enovum-lueneburg.de)

### THEATER LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 4 21 00  
[www.theater-lueneburg.de](http://www.theater-lueneburg.de)

### THEATER RAMPENLICHT

Tel.: 0 41 31 / 5 05 83  
[www.rampenlicht-lueneburg.de](http://www.rampenlicht-lueneburg.de)

### VAMOS! KULTURHALLE

Tel.: 0 41 31 / 74 36 365.  
[www.campuslueneburg.de](http://www.campuslueneburg.de)

### WASSERTURM LÜNEBURG

Tel.: 0 41 31 / 7 89 59 19  
[www.wasserturm.net](http://www.wasserturm.net)

### WUNDERBAR

Tel.: 0 41 37 / 80 80 87  
[www.wunderbar-lueneburg.de](http://www.wunderbar-lueneburg.de)

Viele weitere Infos unter  
**WWW.LUENEBURG.DE**



**IMPRESSUM**



# STILL. WEICH. ViO.

KANN MAL  
JEMAND  
AUFMACHEN?



Apollinaris, das rote Dreieck, das Apollinaris Logo und ViO sind eingetragene Schutzmarken.

# ViO®

NATÜRLICHES STILLES MINERALWASSER

AUS DEM HAUSE  *Apollinaris*

1,5L  
NATRIUMARM

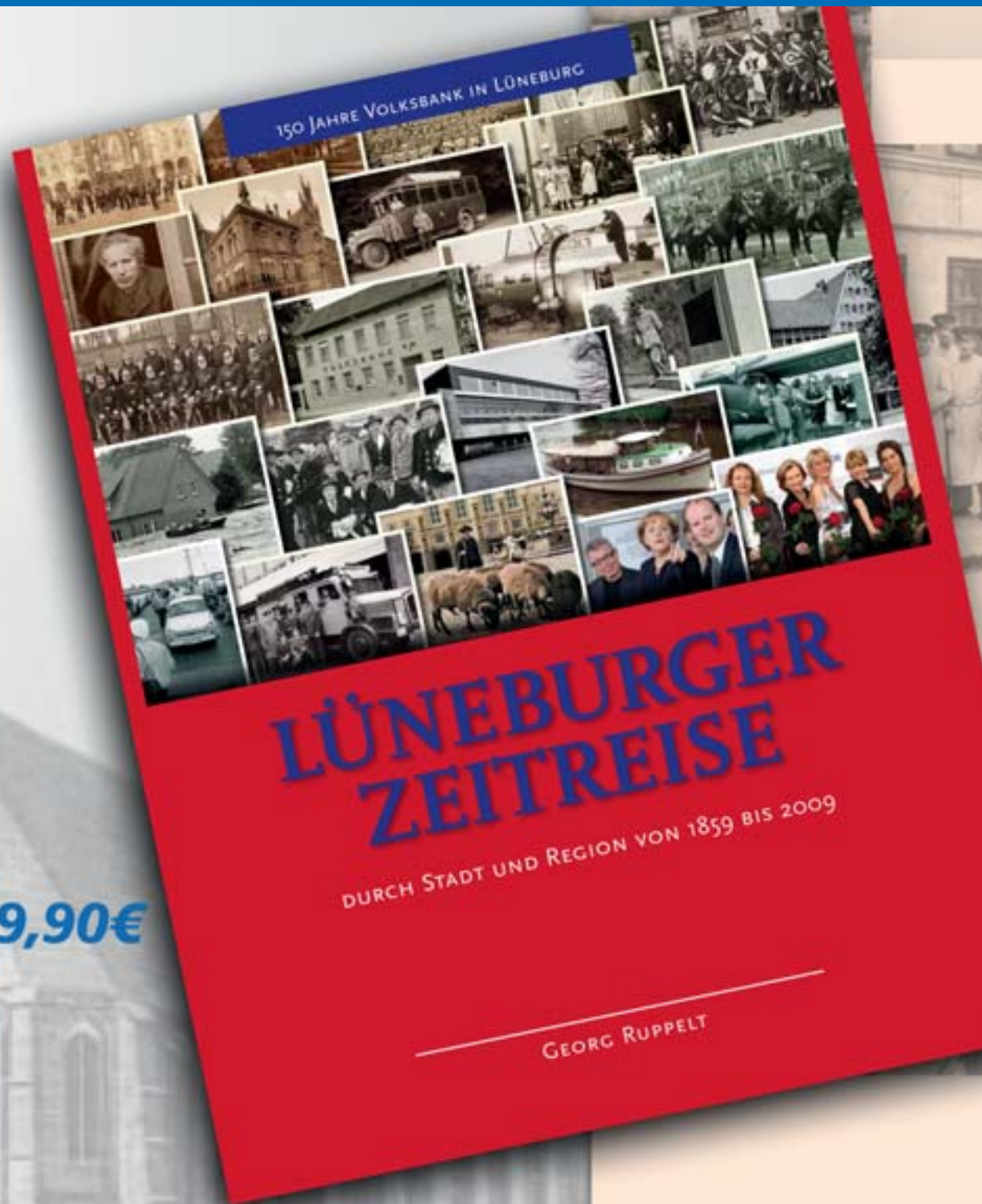
# Lüneburger Zeitreise 1859 - 2009

Erleben Sie eine "Zeitreise  
Lüneburgs", dargestellt von  
Dr. Georg Ruppelt.  
Das Buch führt Sie chrono-  
logisch durch die bewegte  
Geschichte und interessante  
alltägliche Begebenheiten in  
Lüneburg.

**29,90€**

#### Verkaufsstellen:

- **Buchhandlung am Markt,**  
Bardowicker Str. 1, 21335 Lüneburg
- **Buchhandlung Perl,**  
Kl. Bäckerstr. 6-7, 21335 Lüneburg
- **ServiceCenter der Landeszeitung Lüneburg,**  
Am Sande 16-20, 21335 Lüneburg
- **und in allen Filialen der Volksbank Lüneburger Heide eG**



Herausgeber:

**Volksbank**  
**Lüneburger Heide eG**

